

# Zionslieder.

Est.

A - 10347

Ein

Gesangbüchlein

für evangelische Christen

zur Stärkung ihres Glaubens und zur Förderung  
ihrer Gemeinschaft unter einander.

Reval, 1863.

Selbstverlag des Herausgebers.

Sophie Ungern-Sternberg

Anna Tjelstrom,

di 28<sup>to</sup> Nov. 1864.

ESTICA

A - 10347

ESTICA

# Zionslieder.

Ein

Gesangbüchlein

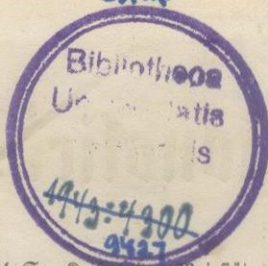
für evangelische Christen

zur Stärkung ihres Glaubens und zur Förderung  
ihrer Gemeinschaft unter einander.

544.

Reval, 1863.

Selbstverlag des Herausgebers.



Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät wird von dem  
Revalschen evangelisch-lutherischen Stadt-Consistorio des-  
mittelst attestirt, daß in nachstehender Schrift nichts wider  
die heilige Schrift und die symbolischen Bücher enthalten ist.

Reval, Stadt-Consistorium, am 17. Juli 1863.

Im Namen des Revalschen evangelisch-lutherischen  
Stadt-Consistorii:

Dr. Chr. Heinr. D. Birgensohn,  
Vice-Präsident.

Nr. 129.

W. Greiffenhagen, 1. Secr. ord.

---

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 26. Juli 1863.

A-10347

633484669

## Vorwort.

---

Den christlichen Lesern und Sängern  
Gnade und Friede zuvor  
von Gott dem Vater und unserm Herrn  
Jesu Christo!

Das vorliegende Gesangbüchlein will, wie es aus einem practischen Bedürfnisse entstanden ist, auch einem solchen in den weitern Kreisen der Gemeinde dienen, namentlich den evangelischen Bibel- und Missions-Bereinen und allen Mitpilgern nach Zion, die mit lebendigem Glauben die Kraft des Evangeliums und des Herrn Werk im Thun und Leben verkündigen und nach des göttlichen Wortes Lauf und nach dem Kommen des Reiches Jesu Christi von Herzen verlangen.

Wie ein kluger Hausvater aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt, so ist auch die Zusammenstellung der „Zionslieder“ nach dieser Regel ausgeführt. Wir finden hier manches Lied, an welchem unsere Väter von Jahrhunderten her mit tausendfachem Segen sich erbaut haben, — aber auch, was der Herr der Kirche in neuerer und neuester Zeit uns an guten Liedern geschenkt, hat unsere Sammlung nicht übersehen und noch weniger verschmähen wollen.

Auf Vollständigkeit macht sie natürlich keinen Anspruch; — nur die Rubriken der Bibel-Missions- und Gemeinschaftslieder hat sie ihrem Zwecke gemäß reichlicher ausgefüllt, als es in den meisten zum gottesdienstlichen Gebrauch bestimmten Gesangbüchern zu geschehen pflegt.

Wenn die einzelnen Lieder in unserer Sammlung mehr oder weniger abgekürzt auftreten, so hat das seinen Grund darin, daß wir nicht

mehr an Singstoff darbieten wollten, als in einer Missions- oder anderweitigen Erbauungsstunde füglich zur Anwendung kommen kann. Bei langen Liedern sieht man sich immer wieder in die Nothwendigkeit versetzt, diesen und jenen Vers auszusuchen und Vieles bleibt unbenutzt liegen. Dem haben wir vorbeugen wollen.

Besondere Rücksicht hat unsere Liedersammlung auch auf die Melodieen genommen und aus ihnen sind vorzugsweise solche den Liedern vorangesetzt, die sich ungezwungen rhythmisch singen lassen, womit wir das Unsrige dazu haben beitragen wollen, daß die schleichende und schleppende Singart in der Gemeinde sich immer mehr verliere und dem lebensvollen Rhythmus Bahn gemacht werde.

Und so wolle denn der Gott aller Gnade und Barmherzigkeit seinen Segen auf diesem Büchlein ruhen lassen, damit auch durch den

Gebrauch der „Zionslieder“ sein heiliger Name gepriesen und sein Reich gefördert werde.

Ihm sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Reval, den 15. Juli 1863.

J. A. Ripke.

---

# Inhalt.

## Erste Abtheilung.

### Festlieder.

I.	Advent (Anfang d. Kirchenjahres)	Nr. 1—5.
II.	Weihnacht . . . . .	Nr. 6—10.
III.	Neujahr . . . . .	" 11—14.
IV.	Epiphaniaß . . . . .	" 15—17.
V.	Passion . . . . .	" 18—24.
VI.	Ostern . . . . .	" 25—30.
VII.	Himmelfahrt . . . . .	" 31—33.
VIII.	Pfingsten . . . . .	" 34—38.
IX.	Trinitatis . . . . .	" 39—40.
X.	Michaelis . . . . .	" 41—42.
XI.	Erntefest . . . . .	" 43—44.
XII.	Reformationsfest . . . . .	" 45—52.
XIII.	Todtenfeier . . . . .	" 53—56.

## Zweite Abtheilung.

### Bibel- und Missionslieder.

I.	Wort Gottes . . . . .	Nr. 57—64.
II.	Bund und Reich des HErrn . . . . .	" 65—74.
III.	Ausbreitung d. Reiches Gottes auf Erden. Missionslieder . . . . .	" 75—117.

## Dritte Abtheilung.

## Bitt-, Lehr- und Trostlieder.

- |      |  |              |
|------|--|--------------|
| I.   | Von dem Verderben der<br>Sünde. Bußlieder .                              | Nr. 118—124. |
| II.  | Vom Glauben und der<br>Rechtfertigung durch ihn.<br>Glaubenslieder . . . | „ 125—142.   |
| III. | Vom Gebet.   |              |
|      | a) Bitt- u. Fürbittlieder  | „ 143—155.   |
|      | b) Lob- und Danklieder   | „ 156—161.   |
| IV.  | Vom christlichen Leben und<br>Wandel . . . . .                           | „ 162—183.   |
| V.   | Kreuz- und Trostlieder .   | „ 184—193.   |

## Vierte Abtheilung.

Gemeinschaftslieder . . . . . Nr. 194—218.

---

„Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns  
mit einander Seinen Namen erhöhen!

Psalm 34, 4.

„Lobe Zion, deinen Gott!  
Lob' mit Loben über Loben!  
Lobe Zion, deinen Gott!  
Lob' ihn unten, wie die droben!  
Lobe Zion, deinen Gott!  
Lob' im Vorspiel' seinen Namen!  
Dort soll's ewig klingen: Amen!  
Lobe Zion, deinen Gott!“ —

---

## Erste Abtheilung.

---

### Festlieder.

1. **Advent.** (Anfang des Kirchenjahres.)

Mel.: Jesu, komm doch selbst zu mir.

1. **G**ott sei Dank durch alle Welt,  
Der sein Wort beständig hält Und  
der Sünder Trost und Rath Zu uns her-  
gesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar Höch-  
ster Wunsch und Sehnen war Und was sie  
geprophzeit, Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülf und Abrams Lohn, Ja-  
cobs Heil, der Jungfrau Sohn, Der wohl  
zweigestammte Held Hat sich treulich ein-  
gestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil! Ho-  
siannah, o mein Theil! Richte du auch eine  
Bahn Dir in meinem Herzen an.

---

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

2. Mit Ernst, o Menschenkinder,  
Das Herz in euch bestellt! Bald  
wird das Heil der Sünder, Der wunder-  
starke Held, Den Gott aus Gnad' allein  
Der Welt zum Licht und Leben Versprochen  
hat zu geben, Bei allen Lehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den Weg  
dem großen Gast, Macht seine Steige rich-  
tig, Laßt Alles, was er haßt; Macht alle  
Bahnen recht, Die Thal' laßt sein erhöhet;  
Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm  
ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demuth übet, Bei  
Gott am höchsten steht; Ein Herz, das  
Hochmuth liebet, Mit Angst zu Grunde  
geht; Ein Herz, das richtig ist Und folget  
Gottes Leiten, Das kann sich recht bereiten,  
Zu dem kommt Jesus Christ!

4. Ach mache du mich Armen Zu dieser  
heil'gen Zeit Aus Güte und Erbarmen,  
Herr Jesu, selbst bereit: Zuech in mein  
Herz hinein Vom Stall und von der Krip-  
pen, So werden Herz und Lippen Dir  
allzeit dankbar sein!

---

Mel.: Balet will ich dir geben.

3. **W**ie soll ich dich empfangen?  
 Und wie begegn' ich dir? O  
 aller Welt Verlangen, O meiner Seelen  
 Zier! O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die  
 Fackel bei, Damit, was dich ergöze, Mir  
 kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen Und  
 grüne Zweige hin, Und ich will dir in  
 Psalmen Ermuntern meinen Sinn. Mein  
 Herze soll dir grünen In stetem Lob und  
 Preis, Und deinem Namen dienen, So  
 gut es kann und weiß.

3. Ich lag in schweren Banden, Du  
 kommst und machst mich los; Ich stand in  
 Spott und Schanden, Du kommst und machst  
 mich groß, Und hebst mich hoch zu Ehren,  
 Und schenkst mir großes Gut, Das sich nicht  
 läßt verzehren, Wie irdisch Reichthum thut.

4. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu  
 mir vom Himmelszelt, Als das geliebte  
 Lieben, Damit du alle Welt In ihren  
 tausend Plagen Und großen Jammerslast,  
 Die kein Mund aus kann sagen, So fest  
 umfassen hast.

5. Das schreib' dir in dein Herze, Du hochbetrübtes Heer, Bei welchem Gram und Schmerze Sich häuft je mehr und mehr; Seid unverzagt, ihr habet Die Hülfe vor der Thür; Der eure Herzen labet Und tröstet, steht allhier!

---

Met.: Erschienen ist der herrlich' Tag.

4. **N**un kommt das neue Kirchenjahr, Deß freuet sich die Christenschaar, Dein König kommt; drum freue dich, Du werthes Zion, ewiglich; Hallelujah!

2. Wir hören auch das Gnadenwort Von Anfang immer fort und fort, Das uns den Weg zum Leben weist: Gott sei für seine Gnad' gepreist. Hallelujah! —

3. Gott! was uns deine Wahrheit lehrt, Die unsern Glauben stets vermehrt, Das lass' uns bleiben, daß wir dir Lob und Preis singen für und für. Hallelujah!

---

Mel.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein.

5. **G**ottlob! ein neues Kirchenjahr  
 Macht wiederum aufs neue Mit  
 reichem Segen offenbar Des großen Gottes  
 Treue. Von neuem will er seinen Bund,  
 Den alten, ew'gen Glaubensgrund Durch  
 seinen Geist uns lehren.

2. Wir sind nicht werth der neuen Huld  
 Des Gottes aller Gnaden. Des alten Men-  
 schen alte Schuld, Die wir auf uns gela-  
 den, Nimmt unsern eignen Ruhm dahin;  
 Denn sie bewies den alten Sinn Noch stets  
 mit neuen Sünden.

3. Ach HErr! gieb uns den neuen Geist,  
 Daß wir durch deine Güte, Die sich an uns  
 aufs neu' erweist, Erneuert im Gemüthe Den  
 neuen Menschen ziehen an, Der dir allein  
 gefallen kann In seinem ganzen Leben.

4. Hiezu erhalt' uns, HErr! dein Wort  
 Sammt Tauf' und Abendmahl, So wan-  
 dern wir mit Freuden fort In diesem finstern  
 Thale. HErr, segne dieses Kirchenjahr, Lass'  
 Kirche, Schul', Tauf' und Altar Uns deine  
 Wege zeigen!

---

## II. Weihnacht.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

6. Dies ist die Nacht, da mir erschienen Des großen Gottes Freundlichkeit. Das Kind, dem alle Engel dienen, Bringt Licht in meine Dunkelheit, Und dieses Welt- und Himmelslicht Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Schau hin, schau hin, o meine Seele, Auf Bethlehems geringes Haus! Von dort, aus jener dunkeln Höhle, Ging Licht in alle Zeiten aus; Es treibt hinweg der Trübsal Nacht, Der Sünden und des Todes Macht.

3. Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne, Bestrahle mich mit deiner Gunst; Dein Licht sei meine Weihnachtswonne, Und lehre mich die sel'ge Kunst, Wie ich im Lichte wandeln soll Und sei des Weihnachtsglanzes voll.

---

Eigene Melodie.

7. Gelobet seist Du, Jesu Christ! Daß du Mensch geboren bist Von

einer Jungfrau, das ist wahr, Des freuet sich der Engel Schaar. Hallelujah!

2. Des ew'gen Vaters einig Kind, Setzt man in der Krippen find't, In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Hallelujah!

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, Der lieget in Mariens Schooß; Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding' erhält allein. Hallelujah!

4. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm' Und in dem Himmel machet reich Und seinen lieben Engeln gleich. Hallelujah!

5. Das hat er alles uns gethan, Sein groß Lieb' zu zeigen an. Des freu' sich alle Christenheit Und dank' ihm des in Ewigkeit. Hallelujah! —

---

Met.: Lobe den Herren, den mächtigen König 1c.

8. **J**auchzet, ihr Himmel, frohlocket in glänzenden Chören! Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zu Ehren! Sehet doch da! Gott will

so freundlich und nah' Zu den Verlor'nen  
sich kehren.

2. Gott ist im Fleische! — Wer kann  
dies Geheimniß verstehen? Hier ist die  
Pforte des Lebens geöffnet zu sehen; Tre-  
tet herzu, Sucht bei dem Sohne die Ruh',  
Die ihr zum Vater wollt gehen!

3. König der Ehren, aus Liebe geworden  
zum Kinde, Dem ich auch wieder mein  
Herz in der Liebe verbinde! Du sollst es  
sein, Dich, Herr, erwähl' ich allein, Ewig  
entsag' ich der Sünde.

4. Treuer Immanuel! werd' auch in mir  
nun geboren! Komm' o mein Heiland, denn  
ohne dich bin ich verloren; Wohne in mir,  
Mache mich Eines mit dir, Der du mich  
liebend erkoren!

---

Met.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' 2c.

9. Ich steh' an deiner Krippe hier,  
O Jesu, du, mein Leben! Ich  
komme, bring' und schenke dir, Was du  
mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein  
Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth;

nimm Alles hin, Und laß dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, Da bist du mir geboren, Und hast mich dir zu eigen gar, Gh' ich dich kannt', erkoren. Gh' ich durch deine Hand gemacht, Da hat dein Herze schon bedacht, Wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, Du wurdest meine Sonne, Die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht Des Glaubens in mir zugericht', Wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an Und kann mich nicht satt sehen, Und weil ich nun nicht weiter kann, So thu' ich, was geschehen. O, daß mein Sinn ein Abgrund wär' Und meine Seel' ein weites Meer, Daß ich dich möchte fassen!

In eigener Melodie.

10. Vom Himmel hoch da komm' ich her, Ich bring' euch gute,

neue Mähr', Der guten Mähr' bring ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n  
Von einer Jungfrau auserkor'n; Ein Kinde-  
lein so zart und fein, Das soll eur' Freud'  
und Bonne sein.

3. Es ist der HErr Christ, unser Gott,  
Der will euch führ'n aus aller Noth, Er  
will eu'r Heiland selber sein, Von allen  
Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, Die  
Gott der Vater hat bereikt, Daß ihr mit  
uns im Himmelreich Sollt leben nun und  
ewiglich.

5. Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron,  
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Desß  
freuet sich der Engel Schaar, Und singen  
uns solch neues Jahr!

### III. Neujahr.

Mel.: Meinen Jesum lass' ich nicht.

11. **A**bermal ein Jahr erlebt!  
Sei, o Jesu, hoch gepriesen,  
Daß, da ich dir widerstrebt, Du mir den-

noch Gnad' erwiesen; Daß ich mich bis diesen Tag Deiner Gnade rühmen mag.

2. Ach, wie groß ist die Geduld, Die mich bis hieher getragen! O, wie groß ist deine Huld! Was für Dank soll ich dir sagen? Ewig, ewig sei nur dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

3. O vergieb und decke zu, Was im alten Jahr begangen; Was noch künftig, führe du; Laß mich neue Gnad' erlangen; Daß ich dieses Jahr aufs neu' Voller Lob und Rühmens sei.

4. Hilf mir, Zeit und Kraft allein Nur in dir recht anzuwenden. Hilf im Kreuz' geduldig sein; Hilf mir seliglich vollenden. Nimm mich endlich, wohl bereit't, Friedlich in die Ewigkeit.

Met.: Vater unser im Himmelreich.

**12.** Nun treten wir ins neue Jahr;  
 Herr Jesu! rett' uns aus Gefahr.  
 Wend' ab in dieser bösen Zeit Krieg, Theu-  
 rung, Pest und alles Leid. Wir bitten: laß dir  
 insgemein Die drei Hauptständ' befohlen sein.

2. Gieb uns dein Wort und Sacrament  
Im Lande bis an unser End'. O krön' das  
Jahr mit deiner Güt', Und uns mit Segen  
überschütt'. Daß solches Amen sei und wahr,  
Von Herzen wünscht der Christen Schaar.

---

Mel.: Seelen-Bräutigam.

**13.** Jesu! geh' voran Auf der Le-  
bensbahn; Und wir wollen nicht  
verweilen, Dir getreulich nachzueilen: Führ'  
uns an der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergeh'n; Lass' uns  
feste steh'n, Und auch in den schwersten  
Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn  
durch Trübsal hier Geht der Weg zu Dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz Irgend unser  
Herz, Kummert uns ein fremdes Leiden, O  
so gieb Geduld zu beiden; Richte unsern  
Sinn Auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang, Jesu! Lebens-  
lang; Führst du uns durch rauhe Wege,  
Gieb uns auch die nöth'ge Pflege; Thu'  
uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

---

Mel.: Jesus meine Zuversicht.

14. **J**esus soll die Losung sein,  
Da ein neues Jahr erschienen;  
Jesu Name soll allein Denen zum Baniere  
dienen, Die in seinem Bunde stehn Und  
auf seinem Wege gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort Soll bei  
uns in Zion schallen; Und so oft wir nach  
dem Ort, Der nach ihm genannt ist, wallen,  
Mache seines Namens Ruhm Unser Herz  
zum Heiligthum.

3. Unsr Wege wollen wir Nun in Jesu  
Namen gehen; Geht uns dieser Leitstern  
für, So wird Alles wohl bestehen, Und  
durch seinen Gnadenschein Alles voller  
Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid Soll sein  
Name uns versüßen, So wird alle Bitter-  
keit Uns zu Honig werden müssen. Jesu  
Nam' sei Sonn' und Schild, Welcher allen  
Kummer stillt.

## IV. Epiphantias.

Mel.: Meinen Jesum laß' ich nicht.

15. **J**esu, großer Wunderstern,  
Der aus Jacob ist erschienen!  
Meine Seele will so gern Dir an deinem  
Feste dienen; Nimm doch, nimm doch gnä-  
dig an, Was ich Armer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin,  
Wie ich's von dir selber habe, Und damit  
beschenkt bin, So ist dir's die liebste Gabe;  
Laß' es auch bewährt und rein In dem  
Kreuzes-Ofen sein.

3. Nimm den Weihrauch des Gebets,  
Laß denselben vor dir taugen; Herz und  
Lippen sollen stets, Ihn zu opfern, vor dir  
liegen. Wenn ich bete, nimm es auf Und  
sprich Ja und Amen drauf.

4. Nimm die Myrrhen bitterer Reu; Ach,  
mich schmerzet meine Sünde; Aber du bist  
fromm und treu, Daß ich Trost und Gnade  
finde, Und nun fröhlich sprechen kann:  
Jesus nimmt mein Opfer an.

Mel.: Ballet will ich dir geben.

16. **G** König aller Ehren, Herr  
 Jesu, Davids Sohn, Dein Reich  
 soll ewig währen, Im Himmel ist dein  
 Thron: Hilf daß allhier auf Erden Den  
 Menschen weit und breit Dein Reich bekannt  
 mag werden Zur ew'gen Seligkeit.

2. Von deinem Reich auch zeugen Die  
 Leut' aus Morgenland, Die Knie' sie vor  
 dir beugen, Weil du ihn'n bist bekannt.  
 Der neu' Stern auf dich weiset, Dazu das  
 göttlich' Wort, Drum man dich billig preis-  
 set, Daß du bist unser Hort.

3. Du wollst dich mein erbarmen, In  
 dein Reich nimm mich auf; Dein' Güte  
 schenk' mir Armen Und segne meinen Lauf.  
 Mein'n Feinden wollst du wehren, Dem Teuf-  
 el, Sünd' und Tod, Daß sie mich nicht  
 verzehren: Rett' mich aus aller Noth.

Mel.: Liebe, die du mich zum Bilde.

17. **G**ott der Juden, Gott der  
 Heiden, Aller Völker Heil und  
 Licht! Saba sieht den Stern mit Freuden

Der von dir am Himmel spricht; Sem und  
Japheth kommt von fern, Dich zu sehn, o  
Jacobsstern!

2. Wir gesellen uns zu denen, Die aus  
Morgenlande sind; Unser Fragen, unser Seh-  
nen Ist nach dir, du Gnadenkind! Unfre  
Kniee beugen sich, Unser Arm umfasset dich.

3. Nimm die Opfer, Herr, in Gnaden  
Von ergeb'nen Herzen an, Und laß keinen  
Feind uns schaden, Der dich nicht vertragen  
kann. Wenn Herodis Schwert gewetzt, So  
behalt' uns unverletzt.

4. Nun, wir geh'n von deiner Krippen:  
Lass' mit Segen uns von dir; Zeig' uns  
Bahn durch Dorn und Klippen, Still' des  
Feindes Mordbegier. Mach' uns selbst den  
Weg bekannt, Der uns führt ins Vaterland!

## V. Passion.

Met.: Herr und Alt'ler deiner Kreuzgemeinde.

18. **B**lut'ge Leiden meines ein'gen  
Freundes, O, was hat mein  
Herz an euch, Wenn es euch betrachtet! o

wie weint es! Wie zerflossen wird's, wie weich! Möcht' mir das Gefühl doch nie verschwinden, Noch mein Geist sich je wo anders finden, Als auf der geliebten Höh': Golgatha, Gethsemane!

2. Unter Jesu Kreuz will ich mich legen, Da soll ihm, dem Gotteslamm, Sich mein ganzes Herz in Liebe regen, Geh'n der Blick zum Kreuzesstamm. Ich will seh'n, wie seine Augen brechen, Wie er ließ für mich sein Herz durchstechen, Wie sich Blut und Wasser zeigt, Wie sein Haupt sich hat geneigt!

3. Todesblick, der mir das Herz durchschneiden, Da du stand'st in meiner Näh': Geh' mir nach auf allen meinen Schritten, Bis ich aus der Hütte geh'! Jesu Todesnacht, sein ganzes Leiden, Seelenschmerz und heiliges Verschneiden, Und sein Ruh'n in Josephs Gruft Mach' hell meines Grabes Kluff!

---

In eigener Melodie.

19. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder; Es geht und büßet in Geduld Die

Sünden aller Sünder. Es geht dahin, wird matt und krank, Begiebt sich auf die Würgebank, Entzieht sich aller Freuden, Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod, Und spricht: Ich will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Freund Und Heiland meiner Seelen, Den, den hat Gott zum Sündenfeind Und Sühner wollen wählen. Geh' hin, mein Kind, und nimm dich an Der Kinder, die ich ausgethan Zur Straf' und Zornesruthen: Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß; Du kannst und sollst sie machen los Durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja, Vater, ja von Herzensgrund, Leg' auf, ich will dir's tragen. Mein Wollen hängt an deinem Mund, Mein Wirken ist dein Sagen. O Wunderlieb! o Liebesmacht! Du kannst, was nie kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abzwingen. O Liebe, Liebe! du bist stark, Du streckest den ins Grab und Sarg Vor dem die Felsen springen.

4. Mein Lebetage will ich dich Aus meinem Sinn nicht lassen; Dich will ich

stets, gleichwie du mich, Mit Liebesarmen  
fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht,  
Und wenn mein Herz in Stücke bricht, Sollst  
du mein Herze bleiben. Ich will mich dir,  
mein höchster Ruhm, Hiermit zu deinem  
Eigenthum Beständiglich verschreiben.

In eigener Melodie.

20. **J**esu, meines Lebens Leben,  
**J**esu, meines Todes Tod, Der  
du dich für mich gegeben In die tiefste  
Seelennoth, In das äußerste Verderben Nur  
daß ich nicht möchte sterben, Tausend, tau-  
sendmal sei dir, Liebster **J**esu, Dank dafür.

2. Du, ach du hast ausgestanden Lästere-  
reden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge,  
Strick' und Banden, Du gerechter Gottes-  
sohn! Nur mich Armen zu erretten Von  
des Teufels Sündenketten. Tausend, tausend-  
mal sei dir, Liebster **J**esu, Dank dafür.

3. Deine Demuth hat gebüßet Meinen  
Stolz und Uebermuth, Dein Tod meinen  
Tod versüßet; Es kommt Alles mir zu gut.  
Dein Verspotten, dein Verspeien Muß zu

Ehren mir gedeihen. Tausend, tausendmal  
sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

4. Nun, ich danke dir von Herzen, Jesu,  
für gesammte Noth, Für die Wunden, für  
die Schmerzen, Für den herben, bitteren  
Tod; Für dein Zittern, für dein Zagen,  
Für dein tausendfaches Plagen, Für dein'  
Angst und tiefe Pein Will ich ewig dank-  
bar sein.

In eigener Melodie.

21. **H**aupt voll Blut und Wun-  
den, Voll Schmerz und voller  
Hohn! O Haupt, zum Spott gebunden Mit  
einer Dornenkron'! O Haupt, sonst schön  
gezieret Mit höchster Ehr' und Zier, Jetzt  
aber höchst schimpfret: Begrüßet seist du  
mir!

2. Du edles Angesichte, Davor sonst  
schrickt und scheut Das große Weltgewichte,  
Wie bist du so bespeit, Wie bist du so er-  
bleichet, Wer hat dein Augenlicht, Dem  
sonst kein Licht nicht gleichet, So schändlich  
zugericht't?

3. Nun, was du HErr erduldet, Ist alles meine Last, Ich hab' es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau' her, hier steh' ich Armer; Der Zorn verdienet hat; Gib mir, o mein Erbarmmer, Den Anblick deiner Gnad'!

4. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel Gut's gethan. Dein Mund hat mich gelabet Mit Milch und süßer Kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Himmelslust.

5. Wann ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wann ich den Tod soll leiden, So tritt du selbst herfür. Wann mir am allerbängsten Wird um das Herze sein, So reiß' mich aus den Aengsten Kraft deiner Angst und Pein.

6. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod, Und lass' mich sehn dein Bilde In deiner Kreuzesnoth. Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

---

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

22. **I**esu, der du wollen büßen  
Für die Sünden aller Welt Durch  
dein theures Blutvergießen. Der du dich  
hast dargestellt Als ein Opfer für die Sün-  
der, Die verlornen Menschenkinder: Ach,  
lass' deine Todespein Nicht an mir ver-  
loren sein.

2. Rette mich durch deine Plagen, Wenn  
mich meine Sünde plagt! Lass', ach lass'  
mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich  
gezagt! Hilf, daß mich dein Angstschweiß  
fühle, Wenn ich Drangsalshitze fühle. Ach,  
lass' deine Todespein Nicht an mir verloren  
sein.

3. Mache mich durch deine Bande Von  
des Satans Banden frei; Hilf, daß deine  
Schmach und Schande Meine Kron' und  
Ehre sei. Trost der Seelen! Heil der Erden!  
Lass' mich nicht zu Schanden werden. Ach,  
lass' deine Todespein Nicht an mir verloren  
sein.

4. Rede durch dein Stilleschweigen, Lieb-  
ster Iesu, mir das Wort, Wenn mich  
Sünden überzeugen Und verklagen fort und

fort. Wenn mein böß' Gewissen schreiet Und  
 mir mit Verdammniß dräuet; Ach, lass'  
 deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

Mel.: Ich seh' in hangen Bußideen.

**23.** **O** drückten Jesu Todesmienen  
 Sich meiner Seel' auf ewig ein!  
 O möchte stündlich sein Versühnen In mei-  
 nem Herzen kräftig sein! Denn ach! was  
 hab' ich ihm zu danken! Für meine Sünden  
 floß sein Blut! Das heilet mich, den Ar-  
 men, Kranken, Und kommt mir ewiglich zu  
 gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden  
 Giebt auch den blöd'sten Herzen Muth; Die  
 Quelle wahrer Geistesfreuden Ist sein ver-  
 goss'nes theures Blut. Wenn seine Kraft  
 das Herz durchfließet, Sein Lieben unsern  
 Geist durchdringt, Wenn seine Huld die  
 Seel' umschließet Und ihr sein Trostwort  
 Frieden bringt.

3. Für mich starb Jesus; meine Sünden  
 Sind's, die ihn in den Tod versenkt; Drum  
 läßt er Gnade mir verkünden, Da wird der

matte Geist getränkt. O Strom der Liebe,  
klar und helle, Mein Herz soll offen stehn  
für dich! O unerschöpfte Gnadenquelle, Er-  
gieße dich doch stets in mich.

4. Herr Jesus, nimm für deine Schmer-  
zen Mich Armen an, so wie ich bin! Ich  
setze dir in meinem Herzen Ein Denkmal  
deiner Liebe hin, Die dich für mich in Tod  
getrieben, Die mich aus meinem Jammer  
riß; Ich will dich zärtlich wieder lieben;  
Du nimmst es an; ich bin's gewiß!

Mel.: Herr und Aelt'ſter deiner Kreuzgemeinde.

24. Wahrlich, ſag' ich dir, im  
Paradiese Wirst du heute  
mit mir ſein! Welche Worte können doch,  
wie dieſe, Bangen Herzen Troſt verleih'n?  
Auch der Schächer wird noch angenommen;  
Wer nur kommen will, iſt noch willkommen!  
Dieſes süße Lebenswort Scheucht das Graun  
des Todes fort.

2. Doch die Frechheit ſoll es nicht be-  
ſtärken, Was der Mund der Liebe ſpricht;  
Denn ein Herz, verſtockt in böſen Werken,

Findet Jesu Gnade nicht. Rache folgt dem  
Frevler auf dem Fuße, Seine Thränen fin-  
den einst zur Buße Und der unfruchtbare  
Baum Nach der Gnadenfrist nicht Raum!

3. Drum, ihr Sünderherzen, suchet Gnade!  
Bald vielleicht ist's schon zu spät! Tretet  
ab von des Verderbens Pfade, Eh' die  
Gnadenfrist vergeht. Eure Seelen sind dem  
Heiland theuer, Denn wie Bränd' entreißt  
er sie dem Feuer, Und noch an des Grabes  
Rand Rettet seine Allmachtshand.

4. Schächergnade! — kannst du mehr  
empfangen? Prüfe dich, du stolzes Herz!  
Streb'st du nicht mit Hoffnung und Ver-  
langen Immerdar noch niederwärts? —  
Kannst du dich als schuldig anerkennen.  
Kannst du gläubig Jesum „Heiland“  
nennen? Die Entscheidung nahet sich, —  
Herz, mein Herz, drum prüfe dich!

## VI. Ostern.

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

25. **H**allelujah! Jesus lebt: Tod  
und Teufel sind bezwungen, Gruft

und Klust und Erde bebt, Da der Held hindurchgedrungen, Geht nicht mehr nach Golgatha! **Jesus lebt, Hallelujah!**

2. Hallelujah! seht das Grab, Die ihr seinen Tod beweinet. Wischet eure Thränen ab, Weil die helle Sonne scheint. **Euer Goel ist nicht da. Jesus lebt, Hallelujah!**

3. Hallelujah! suchet nicht Den Lebendigen bei Todten. Glaubet aber dem Bericht Der verklärten Osterboten; Diese wissen, was geschah'. **Jesus lebt, Hallelujah!**

4. Hallelujah! er wird mir Leben in dem Tode geben. Also sterb' ich freudig hier, Christi Tod ist nun mein Leben. Nur getrost, ich glaube ja: **Jesus lebt, Hallelujah!**

---

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

26. **A**uferstand'ner Siegesfürst,  
Du Leben aller Leben! Heut'  
bringst du Friede, da du wirfst Zur Freude  
uns gegeben: Vor bracht' die Noth Dich  
in den Tod, Jetzt bist du auferstanden Und  
frei von Todesbanden.

2. Ach, uns're Sündenlust und Schuld  
 Ließ dich in Fesseln fallen; Du gabest dich  
 aus großer Huld Zum Kreuze für uns alle;  
 Nun sind wir frei Von Sklaverei, Darin-  
 nen wir gefangen, Weil du hervorgegangen.

3. Nun geht uns fröhlich wieder auf  
 Die rechte Gnadensonne; Die vor erstarb  
 in ihrem Lauf, Giebt Strahlen neuer Bönne;  
 Jetzt ist die Seel' Mit Freudenöl Von dir  
 gesalbet worden Und steht im neuen Orden.

4. Ach, lass' das wahre Aufersteh'n Auch  
 uns in uns erfahren, Und aus den todten  
 Gräbern geh'n, Daß wir den Schatz be-  
 wahren, Das theure Pfand, Das deine  
 Hand Zum Siegen uns gegeben, So geh'n  
 wir ein zum Leben.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

27. **W**ach' auf, mein Herz, die  
 Nacht ist hin, Die Sonn'  
 ist aufgegangen! Ermuntre deinen Geist und  
 Sinn, Den Heiland zu empfangen, Der heute  
 durch des Todes Thür' Gebrochen aus dem  
 Grab' herfür, Der ganzen Welt zur Bönne.

2. Steh' aus dem Grab' der Sünden  
 auf Und such' ein neues Leben; Vollführe  
 deinen Glaubenslauf Und lass' dein Herz  
 sich heben Gen Himmel, da dein Jesus  
 ist, Und such', was droben, als ein Christ,  
 Der geistlich auferstanden.

3. Quält dich ein schwerer Sorgenstein:  
 Dein Jesus wird ihn heben; Es kann ein  
 Christ bei Kreuzespein In Freud' und Bonne  
 leben. Wirf dein Anliegen auf den Herrn  
 Und Sorge nicht: er ist nicht fern, Weil er  
 ist auferstanden.

4. Ach, mein Herr Jesu, der du bist  
 Von Todten auferstanden! Errett' aus Sa-  
 tans Macht und List Und aus des Todes  
 Banden: Daß wir zusammen insgemein  
 Zum neuen Leben gehen ein, Das du uns  
 hast erworben.

---

Mel.: Herr und Aelt' ster deiner Kreuzgemeine.

28. **W**enn der Herr, der von  
 dem Tod erwachte, Seinen  
 heil'gen Friedensgruß In die Kreise seiner  
 Lieben brachte: Welche Stunden voll Ge-

nuß! Möcht' auch uns in diesen Segenstagen  
 Öfters solch ein Himmelsstündlein  
 schlagen, Und sein holdes Friedensweh'n  
 Uns mit Gotteskraft durchgeh'n!

2. Thränen, die ihm Lieb' und Sehn-  
 sucht weinen, Trocknet er mit milder Hand;  
 Freundlich naht er wandelnd zu den Seinen,  
 Setzt ihr Herz in heil'gen Brand; Freund-  
 lich läßt er sich zum Bleiben bitten, Gehet  
 ein zu unsern Friedenschütten, Reich't sein  
 Lebensbrod uns dar; Und ihn kennt der  
 Seinen Schaar.

3. Dank sei dir, du HErr und Gott der  
 Deinen, Bis ans Ende fühlbar nah'. Noch  
 kannst du dem Geist in Kraft erscheinen, Daß  
 er jauchzt: der HErr ist da! Kannst mit  
 deinem Hauche neu beleben Und den Geist  
 aus Gott uns wiedergeben, Komm' in deines  
 Geistes Kraft, HErr, zu deiner Jüngerschaft.

---

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

29. **H**allelujah! IEsus lebet! Er-  
 löste Menschen, o erhebet Des  
 Gottversöhners Majestät! Hör't's, betrübte

Sünder, gebet, Der Freude Raum, denn  
 Jesus lebet; Gott hat ihn aus dem Staub'  
 erhöht. O Seele, dein Gesang Erschalle  
 ihm zum Dank! Hallelujah! Dich, großer  
 Held, Erhebt die Welt, Weil deine Hand  
 den Sieg behält!

2. Jesu Jünger, wehr't dem Leide! Lob-  
 singet ihm und nehmt voll Freude Am Siege  
 Theil, den er erstritt. Seid ihr auch des  
 Todes Kinder, Er ist des Todes Ueber-  
 winder, Er herrscht, der für euch starb und  
 litt. Was wollt ihr traurig sein? Getrost  
 könnt ihr euch freu'n! Jesus lebet Von  
 Ewigkeit Zu Ewigkeit! Derselbe gestern  
 und auch heut'!

3. O Erstand'ner, welch ein Segen Er-  
 wartet uns, wenn wir auf Wegen Einher-  
 geh'n, die dein Fuß betrat! Unnennbare  
 Seligkeiten, Die ewig wahren sind die  
 Beuten, Die uns dein Sieg erkämpft hat.  
 Bald sind sie unser Theil; Bald krönet  
 uns das Heil Deines Lebens. Hallelujah!  
 Der Herr ist nah; Bald ist der Tag des  
 Sieges da!

---

Mel.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

30. **M**ein Jesus lebt! was soll  
ich sterben? Hier steht mein  
Haupt und triumphirt, So muß ich ja das  
Leben erben, Weil Noth und Tod die Macht  
verliert; Kein Trauerbild erschreckt mich mehr;  
Mein Jesus lebt, das Grab ist leer!

2. Mein Jesus siegt, drum liegt zu Fü-  
ßen, Was mir das Leben rauben kann; Der  
Tod wird völlig weichen müssen, Mir wird  
der Satan unterthan, Der Hölle Abgrund  
selber bebt, Denn überall schallt's: Jesus  
lebt!

3. Mein Jesus lebt, das Grab ist offen,  
So geh' ich freudig in die Gruft, Hier  
kann ich auch im Tode hoffen, Daß mich  
sein Wort ins Leben ruft; Wie süße schallt  
die Stimme hier: „Ich leb' und ihr lebt  
auch mit mir!“

## VII. Himmelfahrt.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

31. **D**u fährst gen Himmel, Jesus  
Christ! Die Stätt' mir zu be-

reiten, Auf daß ich bleibe, wo du bist, Zu ewiglichen Zeiten: Du fährst, mein Heiland! in die Höh', Auf daß ich in die Höh' auch geh': Dies kann mich recht ergözen.

2. Wo Iesus ist, da komm' ich hin, Bei Iesu will ich bleiben; Drum steht zu Iesu stets mein Sinn, Nichts soll mich von ihm treiben. Ob ich schon duld' hier manche Noth, So werd ich doch nach meinem Tod' Bei Iesu recht erquicket.

3. So zage nicht, du meine Seel', Lass' nur den Kummer fahren, Und dich nicht allzu schmerzlich quäl': Du wirst nach kurzen Jahren Gelangen aus dem Jammerthal' Hin in den schönen Himmelsaal, Da Iesus dich wird trösten.

---

Mel.: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

**32.** Nun freut euch, Gottes Kinder all', Der Herr fährt auf mit großem Schall'; Lobset ihm, lobset ihm, Lobset ihm mit lauter Stimm'!

2. Die Engel und all' Himmelsheer' Erzeigen Christo göttlich' Ehr' Und jauchzen

ihm mit frohem Schall; Das thun die lieben Engel all'.

3. Daß unser Heiland Jesus Christ, Wahr'r Gottessohn Mensch worden ist, Deß freuen sich die Engel sehr, Und gönnen uns gern solche Ehr'.

4. Der Herr hat uns die Stätt' bereit't, Da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit, Lob-singet ihm, lobsinget ihm, Lob-singet ihm mit lauter Stimm'!

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

**33.** Auf Christi Himmelfahrt allein Ich meine Nachfahrt gründe, Und allen Zweifel, Angst und Pein, Hiermit stets überwinde: Denn weil das Haupt im Himmel ist, Wird seine Glieder Jesus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan Und große Gab'n empfangen, Mein Herz auch nur im Himmel kann, Sonst nirgends, Ruh' erlangen; Denn wo mein Schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein Herz und Sinn, Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß' diese Gnade mich  
 Von deiner Auffahrt spüren, Daß mit dem  
 wahren Glauben ich Mag deine Nachfahrt  
 zieren, Und dann einmal, wann dir's ge-  
 fällt, Mit Freuden scheiden aus der Welt;  
 Herr, höre dies mein Flehen!

### VIII. Pfingsten.

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

34. Ach, komm' doch in mein Herze,  
 O werther heil'ger Geist! Sei  
 meiner Seele Kerze, Die sie zum Himmel  
 weist, Und mach' sie neu und rein; Ich  
 habe groß Verlangen, O Geist! dich zu  
 empfangen, Ach! lehre bei mir ein.

2. Komm', gieb mir neue Stärke In  
 meinem Christenthum, Und heil'ge meine  
 Werke Zu deinem Dienst und Ruhm; Ach!  
 mache mich ganz neu, Daß ich stets bet'  
 und singe, Und nur allein vollbringe, Was  
 dir gefällig sei.

3. Komm', heil'ge meinen Willen, Und  
 reiß' ihn von der Welt, Damit ich mög'

erfüllen, Was dir, mein Gott, gefällt; Ich  
 geb' mich gänzlich dir, Regiere meine Sin-  
 nen, Mein Leben und Beginnen, Und wohne  
 stets in mir.

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

35. Komm', o komm', du Geist des  
 Lebens, Wahrer Gott von Ewig-  
 keit! Deine Kraft sei nicht vergebens; Sie  
 erfüll' uns jederzeit; So wird Geist und Licht  
 und Schein In dem dunkeln Herzen sein.


2. Gieb in unser Herz und Sinnen Weis-  
 heit, Rath, Verstand und Zucht, Daß wir  
 Andres nichts beginnen Denn nur, was dein  
 Wille sucht; Dein Erkenntniß werde groß  
 Und mach' uns vom Irrthum los.

3. O du Geist der Kraft und Stärke,  
 Du gewisser, neuer Geist, Förd're in uns  
 deine Werke, Wenn der Feind uns fliehen  
 heißt; Schenk' uns Waffen in dem Krieg,  
 Und erhalt' in uns den Sieg!

4. Herr, bewahr' auch unsern Glauben,  
 Daß kein Teufel, Tod noch Spott Uns  
 denselben möge rauben; Du bist unser Schutz

und Gott. Sagt das Fleisch gleich immer:  
Nein, Lass' dein Wort gewisser sein.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**36.**  Gott, o Geist, o Licht des  
Lebens, Das uns in Todes-  
schatten scheint! Du scheinst und lockst so  
lang' vergebens, Weil Finsterniß dem Lichte  
feind. O Geist, dem Keiner kann entgehen,  
Dich lass' ich gern mein Inn'res sehen.

2. Entdecke Alles und verzehre, Was  
nicht in deinem Lichte rein; Wenn mir's  
gleich noch so schmerzlich wäre, Die Sonne  
folgt doch nach der Bein. Du wirst mich  
aus dem finstern Alten In Jesu Klarheit  
umgestalten.

3. Dem Sündengift kann ich nicht steuern;  
Durchdringe du mich, Quell des Lichts! Du  
mußt von Grund aus mich erneuern, Sonst  
hilft mein eig'nes Trachten nichts. O Geist,  
sei meines Geistes Leben! Ich kann mir  
selbst kein Gutes geben.

4. Du Odem aus der ew'gen Stille,  
Durchwehe sanft der Seele Grund; Füll'

mich mit aller Gottesfülle Und da, wo  
Sünd' und Greuel stund, Lass' Glauben,  
Lieb' und Demuth grünen, In Geist und  
Wahrheit Gott zu dienen.

Mel.: Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

37. **G**heil'ger Geist, keh'r bei uns  
ein Und lass' uns deine Woh-  
nung sein, O komm', du Herzenssonne!  
Du Himmelslicht! lass' deinen Schein Bei  
uns und in uns kräftig sein, Zu steter  
Freud' und Wonne, Sonne, Wonne, Himm-  
lisch Leben willst du geben, wenn wir beten;  
Zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell', draus alle Weisheit fließt,  
Die sich in fromme Seelen geußt, Lass'  
deinen Trost uns hören, Daß wir in Glau-  
benseinigkeit Auch können aller Christenheit  
Dein wahres Zeugniß lehren. Höre, lehre,  
Daß wir können Herz und Sinnen dir er-  
geben, Dir zum Lob' und uns zum Leben.

3. O starker Fels und Lebenshort! Lass'  
uns dein himmelsüßes Wort In unsern  
Herzen brennen, Daß wir uns mögen nim-

mermehr Von deiner weisheitsreichen Lehr'  
 Und deiner Liebe trennen. Fließe, gieße,  
 Deine Güte ins Gemüthe, daß wir können,  
 Christum unsern Heiland nennen.

Mel.: Jesu, meine Freude.

38. Schmückt das Fest mit Maien,  
 Lasset Blumen streuen, Zündet  
 Opfer an: Denn der Geist der Gnaden  
 Hat sich eingeladen, Machet ihm die Bahn!  
 Nehm't ihn ein, So wird sein Schein Euch  
 mit Licht und Heil erfüllen, Und den Kum-  
 mer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der  
 Geliebten, Geist voll Rath und That,  
 Starcker Gottesfinger, Friedens-Ueberbringer,  
 Licht auf unserm Pfad': Gieb uns Kraft  
 Und Lebenssaft, Lass' uns deine theuern  
 Gaben Nach Vergnügen laben.

3. Lass' die Zungen brennen, Wenn wir  
 Jesum nennen; Führ' den Geist empor;  
 Gieb uns Kraft zu beten, Und vor Gott  
 zu treten, Sprich du selbst uns vor; Gieb  
 uns Muth Du höchstes Gut, Tröst' uns

kräftiglich von Oben Bei der Feinde  
Loben.

4. Helles Licht, erleuchte, Klarer Brunn,  
befeuchte Unser Herz und Sinn; Gnaden-  
öl, erquickte, O Magnet, entzücke Uns zum  
Himmel hin; Baue dir Den Tempel hier,  
Daß dein Heerd und Feuer brennet, Wo  
man Gott bekennet.

---

## IX. Trinitatis.

In eigener Melodie.

**39.** Allein Gott in der Höh' sei  
Ehr' Und Dank für seine Gnade,  
Darum, daß nun und nimmermehr, Uns  
rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall'n  
Gott an uns hat; Nun ist groß Fried' ohn'  
Unterlaß: All' Fehd' hat nun ein Ende!

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich Für  
deine Ehr'; wir danken, Daß du, Gott  
Vater, ewiglich, Regierst ohn' alles Wan-  
ken. Ganz ungemess'n ist deine Macht, All-  
zeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns  
des feinen HErrn!

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n  
Deines himmlischen Vaters! Versöhner der,  
die war'n verlorn Du Stillter unsers Ha-  
ders, Lamm Gottes, heil'ger Herr und  
Gott! Nimm an die Bitt' von unsrer Noth:  
Erbarm' dich unser Aller!

4. O heil'ger Geist, du höchstes Gut,  
Allerheilsamster Tröster! Vor's Teufels G'walt  
fortan behüt', Die Jesus Christ erlöset  
Durch große Marter, bitterm Tod; Wend'  
ab all unsern Jamm'r und Noth: Darzu  
wir uns verlassen! —

Mel.: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

40. Sei Lob, Ehr', Preis und Herr-  
lichkeit Dem Vater, Gott in  
Ewigkeit, Der alle Ding' erschaffen hat  
Und auch erhält durch seine Gnad'.

2. Ehr' sei auch seinem lieben Sohn',  
Der uns all' Gutes hat gethan, Der für  
uns an dem Kreuze starb Und uns das  
Himmelreich erwarb.

3. Ehr' sei auch Gott dem heil'gen Geist,  
Der stets uns seine Hülff erweist. O Gott,

eröffne den Verstand Und mach' die Wahrheit uns bekannt.

4. O heilige Dreifaltigkeit, O hochgelobte Einigkeit, Erhör' uns aus Barmherzigkeit Und hilf uns aus zur Seligkeit!

X. Michaelis.

Ex Bibl. univ. Tart.

Mel : Nun freut euch lieben Christen g'mein.

41. Aus Lieb' läßt Gott der Christenheit Viel Gutes widerfahren, Aus Lieb' hat er ihr zubereit't Viel tausend Engelschaaren; Darum man fröhlich singen mag: Heut' ist der lieben Engel Tag, Die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich, wenn kommt die Noth, In Eil' gefaßt sich machen, Und reißen die, so fürchten Gott, Aus ihrer Feinde Rachen. Darum man fröhlich singen mag: Heut' ist der lieben Engel Tag, Die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Straßen wohl Die Großen sammt den Kleinen, Daß keiner Schaden leiden soll An sich und an dem

Seinen. Darum man fröhlich singen mag:  
Heut' ist der lieben Engel Tag, Die uns  
mit Treue meinen.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt,  
Die nach dem HErrn fragen: Die Engel  
ihnen sind geneigt, Den Satan sie verja-  
gen. Darum man fröhlich singen mag:  
Heut' ist der lieben Engel Tag, Die uns  
gen Himmel tragen.

In eigener Melodie.

42. Die Gottesseraphim Erheben  
ihre Stimm' Mächtig und froh  
vor ihm. Ihr heil'ger Chor voll Glanz und  
Licht Singt mit bedecktem Angesicht: Heilig,  
heilig ist Gott! Heilig ist Gott! Der HErr  
Zebaoth!

2. Und Jesu Brautgemein', Sein Fleisch  
und sein Gebein, Singt fröhlich Amen drein.  
Ihr Lied, das hier und droben tönt, Ist:  
Dank sei dem, der uns versöhnt! Ehre dem  
Gotteslamm Am Kreuzesstamm! Ehre Gott  
und dem Lamm!

3. Wann von dem Himmelsthron' Ginst

kehret Gottes Sohn Glanzvoll mit seinem  
Lohn, Wird ihn die Welt mit Schrecken  
seh'n; Die Seinen werden jauchzend steh'n,  
Und singen allzumal Mit frohem Schall:  
Heil dir im FreudenSaal!

## XI. Erntefest.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

43. **W**ir singen, Herr, von dei-  
nen Segen, Wiewohl sie  
nicht zu zählen sind! Du giebst uns Sonnen-  
schein und Regen, Frost, Hitze, Donner,  
Thau und Wind; So blüht und reifet uns're  
Saat Nach deinem wundervollen Rath.

2. So sei die Liebe denn gepriesen, Ge-  
priesen sei die Wunderkraft, Die auf den  
Feldern, auf den Wiesen Für Thier' und  
Menschen Nahrung schafft! Du nährst uns,  
wir werden satt; Du giebst, daß man noch  
übrig hat.

3. Du schüttest deines Segens Fülle Herab,  
die wir doch nicht verdient; Es ist allein dein  
guter Wille, Daß Feld und Au und Gar-

ten grünt; O sei uns gnädig fernerhin,  
Und wirk' auch Dank in unsrem Sinn!

---

Met.: Lobe den Herren, den mächtigen zc.

44. **D**anke dem Herren, o Seele,  
dem Ursprung der Güter,  
Der uns erquicket die Leiber und stärkt die  
Gemüther. Gebet ihm Ehr'! Liebet den  
Gütigen sehr; Stimmet an dankende Lieder.

2. Du hast, o Güte! dem Leibe die  
Nothdurft bescheeret. Lass' doch die Kräfte  
im Guten nur werden verzehret: Alles ist  
dein, Seelen und Leiber, allein Verd' auch  
durch beide gehret!

3. Lebenswort Jesu, Komm'! speise die  
schmachtenden Seelen. Lass' in der Wüste  
uns nimmer das Nöthige fehlen, Gib nur  
daß wir Innig stets dürsten nach dir, Ewig  
zum Heil dich erwählen.

---

## XII. Reformationsfest.

In eigener Melodie.

45. **E**in' feste Burg ist unser Gott,  
 Ein' gute Wehr' und Waffen. Er  
 hilft uns frei aus aller Noth, Die uns jetzt  
 hat betroffen. Der alt' böse Feind Mit  
 Ernst er's jeko meint; Groß Macht und  
 viel List Sein grausam' Rüstung ist. Auf  
 Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,  
 Wir sind gar bald verloren; Es streikt für  
 uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat  
 erkoren. Fragst du, wer er ist? Er heißet  
 Iesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und  
 ist kein and'rer Gott; Das Feld muß er  
 behalten!

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'  
 Und wollt' uns gar verschlingen, So fürch-  
 ten wir uns nicht so sehr; Es soll uns doch  
 gelingen. Der Fürst dieser Welt, Wie sau'r  
 er sich stellt, Thut er uns doch nichts; Das  
 macht, er ist gericht't; Ein Wörtlein kann  
 ihn fällen!

4. Das Wort sie sollen lassen stah'n Und

kein'n Dank dazu haben! Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist' und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: Lass' fahren dahin! Sie haben's kein'n Gewinn; Das Reich muß uns doch bleiben!

Mel.: Erhalt' uns, HErr, bei deinem zc.

46. Ach bleib' bei uns, HErr Jesu Christ, Weil es nun Abend worden ist. Dein Wort, o HErr, das ew'ge Licht, Lass' ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzten bösen Zeit Verleih' uns, HErr, Beständigkeit, Daß wir dein Wort und Sacrament Behalten rein bis an das End'.

3. HErr Jesu, hilf, die Kirch' erhalt! Wir sind gar sicher, faul und kalt. Gieb Glück und Heil zu deinem Wort, Damit es schall' an allem Ort.

4. Die Sach' und Ehr', HErr Jesu Christ, Nicht unser, sondern deine ist; Darum so steh' du denen bei, Die sich auf dich verlassen frei.

5. Dein Wort ist unsres Herzens Trutz  
Und deiner Kirche wahrer Schutz; Dabei  
erhalt' uns, lieber Herr, Das wir nichts  
And'res suchen mehr.

Mel.: Jesu, hilf siegen, du Fürste 2c.

47. **E**iner ist König! Immanuel  
siegelt! Bebet ihr Feinde und  
nehmet die Flucht! Zion hingegen, sei innig  
vergnüget, Labe dein Herze mit himmlischer  
Frucht. Ewiges Leben, unendlichen Frieden,  
Freude die Fülle hat er uns beschieden.

2. Stärket die Hände, ermuntert die Her-  
zen; Trauet mit Freuden dem ewigen Gott!  
Jesús, die Liebe, versüßet die Schmerzen,  
Reißet aus Aengsten, aus Jammer und Noth!  
Ewig muß unsere Seele genesen In dem  
holdseligsten, lieblichen Wesen.

3. Laufet nicht hin und her, eilet zur  
Quelle! Jesús, der bittet: Kommt alle zu  
mir! Sehet, wie lieblich, wie lauter und  
helle Fließen die Ströme des Lebens allhier!  
Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket!  
Hier ist Erlösung für Alles, was drückt!

4. Reichthum, Kraft, Weisheit, Preis, Stärke, Lob, Ehre Gott und dem Lamm und dem heiligen Geist! Wenn ich da stünde! O wenn ich da wäre! Springet, ihr Fesseln! Ihr Bande zerreißt! Amen! Die Liebe wird wahrlich erhören! Alles, was in mir ist, lobe den Herren!

Mel.: Fahre fort, :: Zion fahre fort 2c.

48. **G**laube nur, :: Glaub' und halte Jesum fest, Lass' dir alles andre rauben, Das im Tode dich verläßt Und bewahre nur den Glauben. Seele, folge doch der Gnadenspur; Glaube nur! ::

2. Glaube nur :: Glaube, daß dich Jesus kennt, Der, weil er dich ihm erwählet Und dich seine Taube nennt, Deine Thränen schon gezählet; Trau', ach traue seinem theuern Schwur: Glaube nur! ::

3. Glaube nur :: Glaube, daß dein Jesus treu, Er wird dich gewiß vollenden, Seine Güt' ist täglich neu, Er hat dich in seinen Händen, Er macht dich zur neuen Creatur. Glaube nur! ::

In eigener Melodie.

49. **E**rhalt' uns, HErr, bei deinem  
Wort Und steure deiner Feinde  
Mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn,  
Wollen stürzen von deinem Thron.

2. Beweis' dein' Macht, HErr Jesu  
Christ, Der du HErr aller HErrn bist;  
Beschirm' dein' arme Christenheit, Daß sie  
dich lob' in Ewigkeit.

3. Gott, heil'ger Geist, du Tröster werth,  
Gieb dein'm Volk Einen Sinn auf Erd';  
Steh' bei uns in der letzten Noth, G'leit  
uns ins Leben aus dem Tod'.

Mel.: Fahre fort, :::

50. **H**alte fest! ::: Seele, halte fest  
an Gott! Wenn auch Trübsals-  
Wetter toben, Wenn auch dränget harte  
Noth, Blicke freudig stets nach oben! Ja,  
an Gott, der niemals dich verläßt, Halte  
fest! :::

2. Lass' ihn nicht! ::: Ewig sorgt der  
Vater dort. Scheint's, als hab' er dich ver-  
lassen, Hält er dennoch dir sein Wort!

Christ, beim Wort mußt du ihn fassen; Er,  
er ist und bleibt dein Heil und Licht! Laß'  
ihn nicht! :::

3. Fehltest du, ::: Nicht verzage drum  
dein Herz; Er vergiebt dir alle Sünden,  
Heilt den tiefsten Seelenschmerz. Willst du  
Trost und Ruhe finden, Such' im Blute  
Christi Trost und Ruh', Fehltest du! :::

4. Trau ihm stets! ::: Wie verderbt dein  
Herz auch ist, Kraft und Muth und Heil  
und Leben Findest du bei Jesu Christ,  
Und er will so gerne geben; Glaub' und  
bet' im Leiden, so vergeht's; Trau ihm  
stets! :::

---

Mel.: Befiehl du deine Wege.

**51.** Laß' mich dein sein und blei-  
ben, Du treuer Gott und Herr!  
Von dir laß' mich nichts treiben; Halt'  
mich bei reiner Lehr'. Herr, laß' mich nur  
nicht wanken, Gib mir Beständigkeit. Dafür  
will ich dir danken In alle Ewigkeit.

---

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

52. Ach, bleib' mit deiner Gnade  
Bei uns, Herr Jesu Christ,  
Daß uns hinfort nicht schade  
Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit deinem Worte Bei  
uns, Erlöser werth, Daß uns beid' hier  
und dorte Sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze Bei  
uns, du werthes Licht! Dein' Wahrheit  
uns umschanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen Bei  
uns, du reicher Herr! Dein' Gnad' und  
all Vermögen Reichlich in uns vermehr'!

5. Ach, bleib' mit deinem Schutze Bei  
uns, du starker Held, Daß uns der Feind  
nicht truze, Noch fäll' die böse Welt.

6. Ach, bleib' mit deiner Treue Bei  
uns, o Herr und Gott! Beständigkeit ver-  
leihe, Hilf uns aus aller Noth!

## XIII. Todtenfeier.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

53. **G**ott Lob! ein Schritt zur  
Ewigkeit Ist abermal voll-  
endet! Zu dir, im Fortgang dieser Zeit,  
Mein Herz sich sehnlich wendet, O Quell,  
daraus mein Leben fließt Und alle Gnade  
sich ergeußt In meine Seel' zum Leben.

2. Ich zähle Stunden, Tag' und Jahr',  
Und wird mir allzu lange, Bis es erscheine,  
daß ich gar, O Leben! dich umfange,  
Damit, was sterblich ist in mir, Ver-  
schlungen werde ganz in dir Und ich un-  
sterblich werde.

3. O daß du selber kämest bald, Ich  
zähl' die Augenblicke: Ach komm'! eh' mir  
das Herz erkalt' Und sich zum Sterben  
schicke. Komm' doch in deiner Herrlichkeit,  
Schau', deine Braut hat sich bereit't Durch  
Glaube, Hoffnung, Liebe.

4. Doch sei dir ganz anheimgestellt Die  
rechte Zeit und Stunde, Wiewohl ich weiß,  
daß dir's gefällt, Daß ich mit Herz und  
Munde Dich kommen heiße und darauf

Von nun an richte meinen Lauf, Daß ich  
dir komm' entgegen.

In eigener Melodie.

54. **W**er weiß, wie nahe mir mein  
Ende! Hin geht die Zeit,  
her kommt der Tod. Ach, wie geschwinde  
und behende Kann kommen meine Todes-  
noth. Mein Gott, ich bitt' durch Christi  
Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders wer-  
den, Als es am frühen Morgen war; Denn  
weil ich leb' auf dieser Erden, Schweb' ich  
in steter Tod'sgefahr. Mein Gott, ich bitt'  
durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem  
Ende gut.

3. Herr, lehr' mich stets mein End' be-  
denken, Und lass' mich, eh' ich sterben muß,  
Die Seel' in Jesu Wunden senken, Und  
ja nicht sparen meine Buß'! Mein Gott,  
ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur  
mit meinem Ende gut.

4. Mach' immer süßer mir den Himmel,  
Und gallenbitter diese Welt; Lieb, daß mir

in dem Weltgetümmel Die Ewigkeit bleib' vorgestellt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut; Mach's nur mit meinem Ende gut.

5. Ach, Vater, deck' all' meine Sünde Mit dem Verdienste Christi zu, Darin ich die Versöhnung finde, Das giebt mir recht erwünschte Ruh'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

55. **W**ir sind doch nur Pilgrimsleute, Sind hier nur wie über Nacht; Halb nur hier und etwa heute, Morgen wohl schon heimgebracht. O wie bald sind wir, wie Viele, Auch hinüber und am Ziele! O wie ruft uns Mancher zu: Gil' uns nach zu deiner Ruh'!

2. Ja, Herr, ruf uns selbst ins Herze: Sieh', ich komme wie ein Dieb, Daß man nicht sein Heil verscherze; Wer hat nicht sein Leben lieb? — O daß wir doch stündlich wachten, Jede Stund' uns fertig machten, Gleich als ob's die letzte wär': Herr, gieb Licht und Kräfte her!

3. Wie so manche unsrer Brüder Sind schon in der Herrlichkeit! Zeuch uns nach als deine Glieder, Lass' uns unsre ganze Zeit Nur für eine Stund' erkennen; Lass' die Lampe stündlich brennen, Und so leucht' uns deren Schein Durch den Tod in's Leben ein.

Mel.: Gott sei Dank in aller Welt.

**56.** **A**ller Gläub'gen Sammelplatz Ist da, wo ihr Herz und Schatz, Wo ihr Heiland Jesus Christ, Und ihr Leben hier schon ist.

2. Eins geht da, das Andre dort In die ew'ge Heimath fort, — Und der Herr, in seinem Licht, Fraget uns darüber nicht.

3. Hätt' er uns darob gefragt: Ach, was hätten wir gesagt? Heiß mit Thränen bäten wir: „Lass' die theure Seele hier!“

4. Doch der Herr kann nichts versehn; Und wenn es nun doch geschehn, Haben wir sonst nichts zu thun, Als zu schweigen und zu ruhn.

5. Manches Herz, das nicht mehr da, Geht uns freilich innig nah; Doch, o Liebe, wir sind dein, Und du willst uns Alles sein!

---

## Zweite Abtheilung.

---

### Bibel- und Missionslieder.

#### 1. Wort Gottes.

Mel.: Erhalt' uns Herr bei deinem zc.

57. **H**err! öffne mir des Herzens  
 Thür', Zerschneid mein Herz durch  
 dein Wort zu dir; Lass' mich dein Wort  
 bewahren rein, Lass' mich dein Kind und  
 Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund,  
 Dein Wort macht Leib und Seel' gesund,  
 Dein Wort ist, das mein Herz erfreut, Dein  
 Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,  
 Dem heil'gen Geist in einem Thron: Der  
 heiligen Dreieinigkeit Sei Lob und Preis  
 in Ewigkeit!

---

Mel.: O Gott, du frommer Gott.

58. **M**ein Gott! ich will anjeh't  
Dein heilig's Wort erwägen!  
Ach, gieb doch väterlich Mir hiezu deinen  
Segen, Damit ich dein Gebot Darinnen  
recht versteh', Und aus der Finsterniß Zum  
Licht des Lebens geh'.

2. Ich bin blind von Natur Durch an-  
geerbte Sünden, Und kann nicht von mir  
selbst Den Weg zum Himmel finden; Je-  
doch dein Wort ist mir Ein Leitstern in  
der Nacht, Daß ich durch dessen Glanz  
Entgeh' der Todesnacht.

3. Drum gieb mir deinen Geist, Der  
mich zum Lichte führe, Und mein verfinstert  
Herz Mit seiner Kraft regiere, Daß Glau-  
ben, Hoffnung, Lieb' In vollem Wachs-  
thum sei Und meine Gottesfurcht Bleib'  
ohne Heuchelei.

Mel.: Wie lieblich ist doch Herr! die Stätte.

59. **I**ch preise dich mit Herz und  
Munde, Du Vater der Barm-  
herzigkeit, Daß du mich hast in dieser

Stunde Durch deines Wortes Kraft erfreut. Ich habe wieder neues Licht Durch deines Geistes Unterricht.

2. Das ist ein Schatz vor allen Schätzen, Den du mir nun hast beigelegt. Drauf will ich mein Vertrauen setzen, Wenn sich ein Zweifel bei mir regt: Denn dieses Wort ist klar genug Zu meines Heils Befestigung.

3. Laß diesen Samen Früchte bringen, Mein Herze sei ein gutes Land, Und mache mir vor allen Dingen Die wahre Gottesfurcht bekannt, Damit die Welt mich nicht verführt, Und auch kein Irrthum mich berührt.

4. So wird mir dieses Wort des Lebens Je länger und je lieber sein. Ich werde mich auch nicht vergebens Dort auf ein ander Buch erfreu'n, In welchem, wenn die Welt vergeht, Mein Name eingeschrieben steht.

---

Mel : Schmücke dich, o liebe Seele.

60. **P**rediger der süßen Lehre, Die ich mit Erstaunen höre! Großer Arzt der Menschenkinder, Du Evangelist der

Sünder Und Prophet des neuen Bundes:  
 Lass die Worte deines Mundes, Deine  
 Stimme an die Heerden Mir zu Geist und  
 Leben werden.

2. Deine beiden Testamente Mache mir  
 zum Elemente. Sende deines Geistes Trei-  
 ben, Mir dein Wort ins Herz zu schreiben;  
 Denn es ist auf alle Weise Meiner Seelen  
 beste Speise, Wer kann sonst vom ew'gen  
 Leben Meinem Herzen Nachricht geben?

3. Herr, dein Wort ist mir ein Ham-  
 mer, Schlägt und zeigt den Seelenjammer.  
 Es erquickt mich wie der Regen, Leuchtet  
 mir auf allen Wegen, Stärket meines Geistes  
 Kräfte, Schmeckt wie Milch und Honigsäfte,  
 Ist ein Stab für matte Glieder, Und ein  
 Schwert dem Feind' zuwider.

4. Selig, selig sind die Seelen, Die  
 sich sonst kein Licht erwählen, Als allein  
 das Wort des Lebens. Diese glauben nicht  
 vergebens, Weil sie Gottes Rath ergründen,  
 Und sein Herz im Worte finden. O, ein  
 unschätzbareß Wissen! Und're Weisheit kann  
 ich missen.

---

Mel.: Fahre fort :: Zion 2c.

61. **H**eiliger :: Heiliger Herr Zebaoth! Welchem Erd' und Himmel dienet Du der ganzen Schöpfung Gott, Und der Menschen, die versöhnet Und geheiligt sind durch Jesu Blut, Höchstes Gut! ::

2. Preis und Dank, :: Preis und Dank sei dir gebracht, Daß du uns dein Wort gegeben, Welches uns bekannt gemacht, Daß Gott selbst zu unserm Leben Und zur Tilgung unsrer Schuld und Noth Ging in Tod! ::

3. Heiliger, :: Heiliger Herr Zebaoth! Lass' uns deines Wortes Klarheit Helle leuchten bis in Tod, Daß wir fest stehn bei der Wahrheit, Und verkläre dich durch ihren Schall, Ueberall! ::

---

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

62. **D**ein Wort, o Herr, ist milder Thau Für trostbedürft'ge Seelen. Lass' keinem Pflänzchen deiner Au' Den Himmelsbalsam fehlen! Erquickt durch ihn

Lass' jedes blüh'n, Und in der Zukunft  
Tagen Dir Frucht und Samen tragen.

2. Dein Wort ist, HErr, ein Flammens-  
schwert, Das auch die Felsen spaltet, Ein  
Feuer, das im Herzen zehrt Und Mark und  
Bein durchspaltet. O lass' dein Wort Noch  
fort und fort Der Sünde Macht zerscheitern  
Und alle Herzen läutern.

3. Dein Wort ist uns der Wunderstern  
Für uns're Pilgerreise. Es führt auch Tho-  
ren hin zum HErrn Und macht die Einfalt  
weise. Dein Himmelslicht Verlösch' uns  
nicht, Und leucht' in jede Seele Daß keine  
dich verfehle.

4. O sende bald von Ort zu Ort Den  
Durst nach deinen Lehren, Den Hunger  
aus, dein Lebenswort Und deinen Geist zu  
hören; Und send' ein Heer Von Meer zu  
Meer, Der Herzen Durst zu stillen, Und  
dir dein Reich zu füllen!

---

Mel.: Jesu, komm' doch selbst zu mir.

63. **J**esu ist der Kern der Schrift,  
Weil auf ihn zusammentrifft,

Was vom alt- und neuen Bund Je in Gottes Buch ward kund.

2. Moses, der vom Anfang schrieb, Zeugt von ihm aus Gottes Trieb. Der Propheten ganzer Chor Singt uns diesen König vor.

3. David's süßer Harfenton Klingt von seinem HErrn und Sohn. Auch der Tempel war sein Bild, Den die Herrlichkeit erfüllt.

4. Die Gesandten, die er gab, Legten nur dies Zeugniß ab: „Jesus Christus Gottes Sohn An dem Kreuz und auf dem Thron.“

5. Jesu, schreibe dich allein Durch dein Wort den Herzen ein: Bis wir dich von Angesicht Schauen, ohne Schrift im Licht.

---

Met.: Valet will ich dir geben.

**64.** Bleib', HErr, mit deinem Worte Bei uns zu aller Zeit; Er ist des Friedens Pforte, Der Weg der Seligkeit. Und wem wir's liebend geben, Der preise deinen Ruhm: Er weihe dir sein Leben Und sei dein Eigenthum.

---

## II. Bund und Reich des Herrn.

Mel : Es ist das Heil uns kommen her.

65. **M**ein Gott! obgleich dein  
weiser Rath Nach Adams  
Fall uns Sündern Das Paradies verschlossen  
hat, So gabst du deinen Kindern Doch  
wiederum ein Paradies Aus Vaterhuld und  
solches hieß Der Garten deiner Kirche.

2. Derselben Grund soll Iesus sein, Der  
liebte die Gemeine: Und, daß sie unbesleckt  
und rein Ihm dargestellt erscheine, Hat  
Er, der Herr, durch eig'nes Blut Sich,  
als sein Eigenthum und Gut, Die Kirche  
selbst erworben.

3. Er sandt' hiezu sein reines Wort  
Und der Apostel Lehre An jedes Volk, an  
jeden Ort, Daß alle Welt es höre. Wo  
nun die Gnadenmittel sind, Wo man sie  
rein und lauter find't, Da ist die wahre  
Kirche

4. Ach Gott! befestige den Grund, Den  
deine Gnade bauet. Ach Iesu stärke du  
den Bund, Der dich mit uns vertrauet.  
Ach guter Geist! sei hoch gepreist; Wir

sind durch dich ein Leib und Geist In  
deiner Kirche worden.

Mel.: Werde munter mein Gemüthe.

**66.** Freuet euch, ihr Gotteskinder!  
Preiset alle Gottes Macht:  
Freuet euch, ihr armen Sünder! Laßt der  
Welt den Stolz und Pracht: Freut euch, daß  
euch Gott regieret, Und zu seiner Kirche  
führet, Daß wir arme Menschen können  
Uns nun Gotteskinder nennen.

2. Seine Herrschaft sich erstrecket Ueber  
Alles, was da lebt, Seine Hand schützt  
und bedeckt, Was sich reget, lebt und schwebt.  
Wenn er spricht, so geht sein Wort Schnell,  
wie Blitz und Donner fort, Das durch-  
dringet Geist und Leben, Das kann Trost  
und Leben geben.

3. Nun, ihr Sünder hier auf Erden!  
Wollt ihr's endlich haben gut, Wollt ihr  
Gotteskinder werden? Hi! so ändert Sinn  
und Muth: Preiset Gottes Güte und Macht,  
So wird er euch geben Kraft, Daß ihr  
auch zu ihm könnt kommen Und euch freuen  
mit den Frommen.

4. Aller Heiden Trost ist kommen, Jesus, unser Freudenlicht, Der Beschirmer aller Frommen, Unser Schutz und Zuversicht: Preiset seine Güt' und Treu', Die wird alle Morgen neu; So wird er euch allen geben, Hier und dort mit ihm zu leben.

Mel.: O Durchbrecher aller Bande.

67. **D**ein Reich komme, dessen König Dein Sohn, Jesus Christus, ist; Mach' ihm alles unterthänig, Was ihm noch entgegen ist. Es kommt nicht mit Stolz und Prangen, Nicht mit äußerlichem Schein; In dem Herzen mit Verlangen Will es aufgerichtet sein.

2. Dies Reich ist ein Reich der Liebe, Darin herrschet Fried' und Freud': In des heil'gen Geistes Triebe Wahrheit und Gerechtigkeit. Dies Reich ist kein Reich der Erden, Dies Reich ist ein Himmelreich; Alle Reiche dieser Erden Kommen diesem Reich nicht gleich.

3. Aber alle diese Reiche Beugt es unter seinen Fuß, So, daß Alles diesem Reiche

Untertänig werden muß. O so komm' denn  
und verweile, Reich des Himmels, länger  
nicht! Komm' auf Erden! Komm' und eile!  
Werde bei uns aufgerich't!

Mel.: Gott sei Dank durch alle Welt.

68. **S**onne der Gerechtigkeit, Gehe  
auf zu unsrer Zeit! Zünd' ein  
Liebesfeuer an, Daß die Welt es sehen  
kann!

2. **J**esu! unser Haupt allein, Mach'  
uns Alle, Groß und Klein, Durch dein  
Evangelium Einig, herzlich, dir zum Ruhm.

3. **S**ammle, großer Menschenhirt, Alles,  
was sich hat verirrt; Pflanz' den Geist der  
Liebe ein, Lass' uns ganz vereinigt sein.

4. **B**ind' zusammen Herz und Herz, Ewig  
trenne uns kein Schmerz; Knüpfe selbst  
durch deine Hand Das geweihte Bruderband.

5. **L**ass' die ganze Christenschaar Lieben,  
loben immerdar, Eines Sinnes allezeit,  
Eins mit dir in Ewigkeit!

Mel.: Seelen-Bräutigam.

69. **G**roßer Sünderfreund! Du hast uns vereint, Weil du aus verlor'nen Sündern Uns gemacht zu Gotteskindern. Lob dir, Sünderfreund! Du hast uns vereint.

2. Deine Lieb' und Treu' Zeiget sich auß neu'; Wie dein Himmelreich sich nahen Deine ersten Boten sahen, Sehen wir auß's neu' Strahlen deine Treu'.

3. Heil und Leben schafft Deines Wortes Kraft Juden, Türken, wilden Heiden; O wie viel machst du der Freuden, Da, wo deine Kraft Licht und Leben schafft!

4. An dem Kreuzesstamm', Theures Gotteslamm! Hast du unsern Feind bezwungen Und uns ew'ges Heil errungen. Lob dem Gotteslamm An dem Kreuzesstamm!

5. Jauchzet, Cherubim! Singet, Seraphim! Mit den schwachen Menschenhören Unserm großen HErrn zu Ehren. Singt ihm, Cherubim! Lobt ihn, Seraphim!

Mel.: Großer Prophet, mein zc.

70 **G**roßer Immanuel! schaue von oben Auf dein erlöstes, erkauf-

tes Geschlecht: Siehe doch, wie die Tyrannen noch toben, Wie sie verkehren die Wahrheit und Recht! Lügen und Irrthum muß gelten auf Erden, Unschuld und Wahrheit muß Kezerei werden.

2. Seelen, die sonst sehr eifrig gerungen, Werden jetzt müde und schlafen fast ein; Scheint's doch, als wenn sie der Arge bezwungen, Weil sie so eifrig im Kampf nicht mehr sein; Menschenfurcht pflegt man als Weisheit zu preisen, Laulicheit soll nun Verleugnung gar heißen.

3. Schmerzlich erfähret man, wie sich jetzt trennen Kinder der Mutter, die droben gebiert, Wie auch die Brüder einander nicht kennen, Herzliche Freundschaft sich täglich verliert; Viele sich scheiden und viele sich spalten, Weil man die Liebe so läßet erkalten.

4. Weil denn die Armen so seufzen und stöhnen, Wollest du, Jesu! dich machen bald auf, Retten von allen, die trozig uns höhnen, Und uns aufhalten in unserem Lauf; Kräftig und freudig die Wahrheit zu lehren, Wollest du schenken, dem Vater zu Ehren!

---

Mel.: Fahre fort! :: Zion, fahre fort &c.

71. Reich des HErrn! :: Brich hervor in vollem Tag! Deiner Strahlen Macht erhelle, Was in Todes-schatten lag! Wolf' und Zweifelsnebel fälle; Sende Licht und Wärme nah und fern, Reich des HErrn! ::

2. Siege bald! :: Komm', das kalte Reich der Nacht Aller Enden zu zerstören! Sieh', es sammelt seine Macht; Doch wer kann den Sieg dir wehren? Denn die Sonne der Gerechtigkeit Führt den Streit. ::

3. Gottes Held! :: Mit der Gnade Sieg'sgewalt Schlage Feind an Feind darnieder! Bring' in deine Herrschaft bald Alles Abgefall'ne wieder! Dann umarmen Freud' und Friede sich Ewiglich. ::

4. Ueberall :: Lass' bis an der Welten Rand, Lass' durch jeden Kreis der Erden Deinen Namen hell erkannt, Deine Kraft verherrlicht werden, Bis du, als der Völker Friedefürst, Herrschen wirst! ::

5. Kommt herbei! :: Frohe Zeiten säu-met nicht, Daß der HErr sich offenbare Als der Völker Recht und Licht! Kommt,

daß alle Welt erfahre, Wie die Menschen-  
heerd' ihr großer Hirt Weiden wird! ::

Mel.: Jesu, komm' doch selbst zu mir.

72. **T**riumphire, Gottes Stadt,  
Die sein Sohn erbauet hat! Kirche  
Jesu, freue dich! Der im Himmel schüzet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar: Zitt're  
nicht, du kleine Schaar; Denn der Herr  
der Herrlichkeit Machtet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Loben zu: Lass'  
sie wüthen; leide du, Leide mit Geduld  
und Muth, Blute! fruchtbar ist dein Blut.

4. Rühm' es! singe: „Jesús lebt! Je-  
sus, der mein Haupt erhebt, Der, wie sehr  
die Höl' auch tobt, Mich beschützt, sei  
hoch gelobt!“ —

Mel.: Ein' feste Burg ist unser Gott.

73. **S**o lange Christus König ist,  
Wird seine Kirche dauern. Nicht  
Menschenwitz, noch Macht und List Zerstoren  
ihre Mauern. Der starke Gottessohn, Hoch

auf des Vaters Thron, Der bleibt ihr  
Schutz und Hort; Vor seinem Geist und  
Wort Flieh'n alle Höllenmächte.

2. Preis dir, du, deiner Glieder Haupt!  
Noch währet deine Gnade. So lang' an  
dich die Kirche glaubt, Verderbet sie kein  
Schade. Dank dir, Herr Jesu Christ,  
Daß du noch bei ihr bist, Dein Licht und  
Recht ihr gönnst, Sie noch zu segnen brennst!  
Wohl uns des Segensfürsten!

3. O sei und bleib' ihr Schutz und Hort  
Zur Weltversuchungstunde! Es schall' in  
ihr dein Kreuzeswort Mit Kraft aus Aller  
Munde. Erhalte dir zum Ruhm Auch unser  
Heiligthum! Sein Leuchter wanke nicht,  
Kein brenne dir sein Licht, Bis Erd' und  
Himmel sinken.

In eigener Melodie.

74. **F**ahre fort! :: Zion, fahre  
fort im Licht, Mache deinen  
Leuchter helle, Laß die erste Liebe nicht,  
Suche stets die Lebensquelle; Zion, dringe  
durch die enge Pfort', Fahre fort! ::

2. Leide dich! :: Zion, leide ohne Scheu,  
Trübsal, Angst, mit Spott und Hohne, Sei  
bis in den Tod getreu, Siehe auf die  
Lebenskrone; Zion, fühlest du der Schlange  
Stich, Leide dich! ::

3. Dringe ein! :: Zion, dringe ein in  
Gott, Stärke dich mit Geist und Leben,  
Sei nicht wie die Andern todt: Sei du  
gleich den grünen Reben: Zion, in die Kraft  
für Heuchelschein, Dringe ein! ::

4. Brich herfür! :: Zion, brich herfür  
in Kraft, Weil die Bruderliebe brennet,  
Zeige, was der in dir schafft, Der als  
seine Braut dich kennet; Zion, durch die  
dir gegeb'ne Thür' Brich herfür! ::

5. Halte aus! :: Zion, halte deine  
Treu', Lass' dich ja nicht laulich finden.  
Auf! das Kleinod rückt herbei, Auf, verlasse,  
was dahinten; Zion, in dem letzten Kampf  
und Strauß Halte aus! ::

---

### III. Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden.

#### Missionslieder.

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

75. **L**icht, das in die Welt gekommen  
 Sonne voller Glanz und  
 Pracht, Morgenstern, aus Gott entglommen,  
 Treib' hinweg die alte Nacht; Zeich in deinen  
 Wunderschein Bald die ganze Welt hinein.

2. Sieh dem Wort, das von dir zeuget,  
 Einen recht gepriesnen Lauf, Daß noch  
 manches Knie sich beuget, Sich noch man-  
 ches Herz thut auf, Gh' die Zeit erfüllet  
 ist, Wo du richtest, Jesu Christ!

3. Geh' du Bräut'gam aus der Kammer,  
 Laufe deinen Heldenpfad, Strahle Tröstung  
 in den Jammer, Der die Welt undunkelt  
 hat. O erleuchte, ew'ges Wort, Ost und  
 West und Süd und Nord!

4. Und erquick' auch unsre Seelen, Mach'  
 die Augen hell und klar; Daß wir dich  
 zum Lohn erwählen, Vor den Stolzen uns  
 bewahr'! Ja, lass' deinen Himmelschein  
 Unsres Fußes Leuchte sein.

---

Met.: Dir, dir Jehovah will ich singen.

76. **W**ach' auf, du Geist der ersten  
Zeugen, Die auf der Mau'r  
als treue Wächter steh'n, Die Tag' und  
Nächte nimmer schweigen, Und die getrost  
dem Feind' entgegengeh'n; Ja deren Schall  
die ganze Welt durchdringt, Und aller Völ-  
ker Schaaren zu dir bringt.

2. O daß dein Feu'r doch bald entbrennte!  
O möcht' es bald in alle Lande geh'n! Ach  
HErr! gieb doch in deine Ernte Viel Knechte,  
die in treuer Arbeit steh'n. Ach HErr der  
Ernt'! ach siehe doch darein! Die Ernt' ist  
groß, da wenig Knechte sein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten  
Uns diese Bitt' in unsern Mund gelegt. O  
siehe, wie an allen Orten Sich deiner  
Kinder Herz und Sinn bewegt, Dich hier-  
um herzinbrünstig anzusehn! Drum hör',  
o HErr! und sprich: „Es soll gescheh'n!“

4. So gieb dein Wort mit großen Schaa-  
ren, Die in der Kraft Evangelisten sein.  
Lass' eilend Hülf' uns widersfahren, Und  
brich in Satans Reich mit Macht hinein.  
O breite, HErr! auf weitem Erdenkreis

Dein Reich bald aus, zu deines Namens Preis!

5. Ach daß die Hülff' aus Zion käme!  
 O daß dein Geist so, wie dein Wort verspricht,  
 Dein Volk aus dem Gefängniß nähme!  
 O würd' es doch nur bald vor Abend Licht!  
 Ach reiß', o Herr, den Himmel bald entzwei,  
 Und komm' herab zur Hülff' und mach' uns frei.

6. Ach laß' dein Wort recht schnelle laufen;  
 Es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein!  
 Ach führe bald dadurch mit Haufen,  
 Der Heiden Füll' in alle Thore ein!  
 Ja wecke doch auch Israel bald auf,  
 Und also segne deines Wortes Lauf.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

77. Kirche Christi, breite, breite  
 Deine Grenzen weit hinaus!  
 Söhne, Töchter dir zur Seite Wallen still'  
 in deinem Haus. Preis sei ewig deinen Thoren!  
 Kinder werden dir geboren, Wie der Morgenröthe Thau,  
 Träufelnd auf die Frühlingsau'.

2. Sieh, schon eilt die Schaar der Boten,  
Die du ausgesendet hast, Zu den Sündern,  
Geistlichtodten, Abzunehmen Schuld und  
Last! Selig, die du schon erledigt! Kirche  
Christi, ja man predigt Großes, Herrliches  
in dir! Wachse, wachse für und für!

3. O aus allen Sprachen, Zungen,  
Werde dir, Herr Zebaoth, Hallelujah stets  
gesungen: Lob dem treu'sten Bundesgott!  
Eine lichte Zeugenwolke Sammle dir aus  
allem Volke! Huldigten doch nah und fern,  
Alle dir, dem besten HErrn!

Met.: Wachtet auf, ruft uns die Stimme.

78. HErr, erbarme dich der Hei-  
den! Komm' bald, die Heerde  
selbst zu weiden, Die schmachend noch in  
Wüsten irrt. Gott, erhöre die Gebete, Die  
oft zu dir dein Häuflein flehte, Erbarme  
dich, du guter Hirt! Du leitest einzig recht  
Dein arm, verirrt Geschlecht, Seelenführer!  
Mach Alles neu! die Menschheit sei Dir  
ganz ergeben, ewig treu!

2. HErr, bekehre bald die Heiden,

Daß Irrthum sie und Sünde meiden, Mit  
 dir den Pfad des Heiles geh'n! Nur dein  
 Licht und deine Gnade Kann leiten sie die  
 rechten Pfade; Lass' sie auf dich, den Führer  
 seh'n! Erleucht', o Sonne, schön Die  
 Thäler und die Höh'n, Welterlöser! Die  
 Menschen all' im Erdenthal Erquickte deiner  
 Gnade Strahl!

3. Herr, errette bald die Heiden,  
 Lass' eingeh'n sie zu deinen Freuden, Ge-  
 sellt zu jener sel'gen Schaar, Die von deiner  
 Lieb' entzündet, Dein Lob im Jubelton ver-  
 kündet. Send' Allen bald ein gnädig Jahr!  
 Bereite selbst die Bahn, Zeuch uns, du  
 Held, voran, Daß wir siegen! Die Nacht  
 entweicht, vom Licht verscheucht, Wenn  
 deine Macht nur mit uns zeucht.

Met.: Nun danket alle Gott.

79. **H**err Jesu, du regierst Zu  
 deines Vaters Rechten, Von  
 Engeln hochgelobt, Verehrt von deinen  
 Knechten! Du hast für alle Welt Am  
 Kreuz' genug gethan; Nimm dich nun  
 aller Welt In ihrem Elend an!

2. Dein Evangelium Gieb allem Volk  
auf Erden, Daß Jude, Heid' und Türk  
Dadurch erleuchtet werden: In Ost, Nord,  
Decident Und in dem heißen Land' werd'  
hoch dein Ruhm erhöht, Dein Name recht  
bekannt!

3. Auf Erden sei kein Knie, Das sich  
vor dir nicht biege, Und keine Kreatur,  
Die sich im Staub' nicht schmiege; Kein  
Mund, der nicht bekenn': Daß Iesus unser  
Herr, Ein Heiland, König sei, Zu seines  
Vaters Ehr'!

4. Komm', froher Tag, o komm'! Der  
unsre Sehnsucht stillt, Und das Verhei-  
bungswort Im ganzen Sinn erfüllet: „Es  
ist das Reich, die Macht, Die Herr-  
lichkeit und Kraft Auf ewig unserm  
Gott Und Christo nun verschafft!“

5. Ehr' sei dem höchsten Gott, Dem  
Sohne, gleich dem Vater, Dem heilig-  
guten Geist, Der Gläubigen Berather!  
Die auserwählte Schaar, Der Himmel  
weit und breit, Preis' dich, dreiein'ger  
Gott In alle Ewigkeit.

Mel : Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

80. **A**och irren viele Nationen D  
 Quell des Lichts, in Dunkelheit.  
 Uns, die in deinem Licht wir wohnen, Um-  
 zieht die Wolke sünd'ger Zeit. Herr, in  
 der Wolke Nacht und Schauer Ist doch ein  
 Funke, der noch glimmt; Du hast den Tag,  
 die Nacht, die Dauer Von beiden ewiglich  
 bestimmt.

2. Es tön', o Herr, dein Lob die Erde!  
 Die Erd' ist auch dein Eigenthum. Vom  
 Nordpol bis zum Südpol werde Sie dei-  
 ner Liebe Heiligthum! Des Nordens Bür-  
 ger müsse lallen Sein Lied dem Eisgestade  
 vor; Aus Saba's Düften müsse wallen Der  
 Hirtenvölker Dank empor!

3. Es weih' an Niagara's Wogen Der  
 Wilde dir sein staunend D! Beim stillen  
 behren Friedensbogen Verkünd' er dich den  
 Kindlein froh! Und eh' zur That die Rache  
 schreite Dämpf' er den tiefen Haß und Groll,  
 Und geh' als Freund dem Feind' zur Seite,  
 Verzeihend, sanft und liebevoll.

Mel.: Jesu, meine Freude.

81. **G**ottes Friedensboten Rufen  
 aller Orten: Heiligt euch und  
 glaubt! Gott will euch vergeben; Ewig  
 sollt ihr leben, Wenn ihr Jesu glaubt!  
 Kommt herbei Und werdet frei Von den  
 harten Sündenketten! Laßt die Seele retten!

2. Herr und Heiland! mehre Deines  
 Namens Ehre Auf der ganzen Welt! Kaf-  
 fern, Hottentotten, Aller Heiden Horden  
 Führ' in Zions Zelt. Schaffe Licht In  
 Finsterniß; Daß dein Reich auf dieser Erde  
 Ausgebreitet werde!

3. Jesu, voll Vertrauen, Laß' uns auf  
 dich bauen, Und in dir uns freu'n. Dir  
 nur laß' uns leben, Dir uns ganz ergeben,  
 Ewig treu dir sein. Himmelan Führ' uns  
 die Bahn! Durch dich laß' uns selig ster-  
 ben, Und den Himmel erben.

Mel.: Nun freut euch, lieben Christeng'mein.

82. **H**err, laß zu deines Namens  
 Ehr' Das Wort vom Kreuz'  
 erschallen, Damit es werde mehr und mehr

Erkannt, gepreist von Allen: Und daß durch  
deines Geistes Kraft Heil, Fried' und Segen  
werd' geschafft, Zu deinem Preis und Ruhme.

2. Send' aus die Boten nah und fern,  
In jedes Land der Erde, Damit aufgeh'  
der Morgenstern, Es Licht und helle werde.  
Das Volk, das dort in Irthums Macht  
Im Götzendienst nach Wahrheit schmacht'  
Lass' bald dich, HErr! erkennen,

3. O segne denn zu deinem Preis, Was  
schon bisher geschehen, Und lass' uns bald  
auf dein Geheiß, Dein Licht in Klarheit  
sehen; Damit die Erde dir geweiht, Und  
alles Volk nun sei bereit, Gern, willig  
dir zu dienen!

4. O höre, HErr! hör' unser Fleh'n,  
Das wir in Demuth bringen, Und lass' es  
bald also gescheh'n, Daß wir mit Jubel  
singen: „Der HErr läßt seines Namens  
Ruhm, Sein Wort, sein Evangelium Zu  
seinem Ruhm' ausbreiten.“

Met.: Jesu, meines Lebens Leben.

83. **E**iner ist's! nur er kann geben  
Licht und Trost in dieser Zeit,

Und dereinst im bessern Leben Seines Himmels Seligkeit! Ihm, der aller Welt erschienen, Muß auch alle Welt einst dienen! Predigt Evangelium! Breitet weit aus Christi Ruhm!

2. Christus ist der Trost der Heiden, Tilgt der Sünde Noth und Schmerz. Himmlisch will er hier schon weiden Jedes gläubig stille Herz. Er, er ist der Führer aller Redlich, frommen Erdenwaller; Führt sie treu hier ein und aus Bis ins ew'ge Vaterhaus.

3. O ihr Schafe seiner Weide, Nehmt aus seinem Ueberfluß Licht und Leben, Liebe, Freude, Himmlisch labenden Genuß! Köstlich ist's, ihn loben, lieben! Darin sollt ihr stets euch üben! An der treuesten Liebe Brust Strömt ins Herz euch Himmelslust.

Mel.: Gott des Himmels und der Erde.

84. **S**ingt dem HErrn in allen Landen, Singt! ihr fernsten Völker, singt! Jesus ist mit Hülf' zuhanden Seine Retterstimme dringt Durch zu

euch. O hört auch ihr! Was da lebt,  
danke ihm dafür!

2. Selbst will seinen Ruhm vermehren  
Gottes und des Menschen Sohn! Wer will  
seiner Allmacht wehren? Liebe glänzt um  
seinen Thron. Lobt ihn Alle, hochehret,  
Himmel, Erde, preist ihn heut!

3. Ja wir seh'n zahllose Schaaren Horchen  
seiner Liebestimm', Hier Belehrte, dort Bar-  
baren, Freie, Sklaven dienen ihm! Berge  
sinkt! Steig' Thal hinan! Ebnet unserm  
Herrn die Bahn!

4. Seht, er kommt, mild allem Volke,  
Segen bringend, Ueberfluß; Mit ihm fließen  
aus der Wolke Ström' herab zum Heils-  
genuß; Selbst das Land der Sklaverei  
Macht der Sohn in Wahrheit frei!

---

Met.: Lobt Gott, ihr Christen 2c.

85. Die Ernt' ist da, es winkt der  
Halm Die Schnitter in das  
Feld: Laut schalle unser Jubelsalm, Dem  
großen Herrn der Welt! :::

2. Denn reich an Segen steht das Land,

Und ruft: „Nur Schnitter her! Die Aehren warten, um die Hand Zu füllen reich und schwer.“ :::

3. Wer hat so plötzlich angebaut Solch überreiche Saat? Kein Auge hot die Hand geschaut, Da sie das Wunder that. :::

4. Das ist der Gott, der alles baut In stiller Majestät! Sein ist die Werkstatt, da kein Laut Ein werdend All verräth. :::

5. O Gott der Lieb', o Gott der Macht! Wer ist, wer schafft dir gleich? Viel Hände ruh'n, der Spötter lacht! Du aber mehrst dein Reich. :::

Mel.: Befiehl du deine Wege.

86. **D**er du in Todesnächten Er-  
kämpfst das Heil der Welt, Und  
dich als den Gerechten Zum Bürgen dar-  
gestellt, Der du den Feind bezwungen Den  
Himmel aufgethan, Dir stimmen unsre Zun-  
gen Ein Hallelujah an!

2. Im Himmel und auf Erden Ist alle  
Macht nun dein, Bis alle Völker werden  
Zu deinen Füßen sein. Bis die von Süd

und Norden, Bis die von Ost und West  
Sind deine Gäste worden, Bei deinem  
Hochzeitsfest.

3. Noch werden sie geladen, Noch geh'n  
die Boten aus, Um mit dem Ruf' der Gna-  
den Zu füllen dir dein Haus. Es ist kein  
Preis zu theuer, Es ist kein Weg zu schwer,  
Hinauszustreu'n dein Feuer Ins vielbewegte  
Meer.

4. O sammle deine Heerden Dir aus  
der Völker Zahl, Daß Viele selig werden,  
Und zieh'n zum Abendmahl. Schleuß auf  
die hohen Pforten, Es strömt dein Volk  
heran! Wo's noch nicht Tag geworden, Da  
zünd' dein Feuer an!

Rel.: Wie schön leucht uns der Morgenstern.

87. **H**allelujah! lobsingt dem  
Herrn! Ihr, seine Kinder,  
bringt ihm gern Anbetung, Preis und Ehre!  
Erhebt die Wunder seiner Macht! Das Lamm,  
für unsre Sünd' geschlacht't, Verdient das  
Lob der Chöre. Danket, Rühmet! Singt  
dem König Unterthänig Preis und Stärke,  
Für die Wunder seiner Werke.

2. Hallelujah! sein herrlich Reich Wird groß durch ihn; was ist ihm gleich Im Himmel und auf Erden? — Die Boten seiner Herrlichkeit Verkündigen nun weit und breit Sein Heil auf dieser Erden. Hört sie Rufen: Kommet, Sünder, Werdet Kinder Seiner Gnade; Wandelt auf des Heilands Pfade.

3. Der blinden Heiden große Schaar, Das Volk, das einst im Finstern war, Beugt Jesu seine Kniee; Erkennt, was Sündern er gethan, Und betet nun den Heiland an Für seine Kreuzes-Mühe. Große, Kleine, Sind ergeben, Ihm zu leben, Ihm zu sterben Und sein herrlich Reich zu erben.

4. In ihre Lieder tönen wir, Und bringen Dank und Ehre dir, Du, unser Haupt und Leben. Es wisse, wer es wissen kann, Auch wir gehören Jesu an Und bleiben ihm ergeben. Herr, wir flehen Mit den Deinen, Lass' erscheinen Deine Wunder; Sie sind unsers Glaubens Zunder.

---

Mel.: Jesu, komm' doch selbst zu mir.

88. **L**obt, ihr Heiden, Gott den  
Herrn; Denn ihr seid nun  
nicht mehr fern! Gnade waltet über euch,  
Und zu euch kommt Gottes Reich.

2. Euch wird Gottes Wahrheit kund;  
Ihr steht auch mit Gott im Bund', Ihr  
habt an dem großen Heil Und der Lebens-  
hoffnung Theil.

3. Was in Gott verborgen war, Wird  
an euch nun offenbar, Daß die Feindschaft  
nun vorbei Und am Kreuz' getödtet sei.

4. Ihr seid nahe durch das Blut, Das  
an Sündern Wunder thut, Durch das  
Blut des Gottessohns, Und des Erben  
seines Throns.

5. Dankt dem Vater, welcher jetzt Euch  
auch zu Miterben setzt; Dankt dem Sohn,  
der ewig bleibt, Und euch auch mit ein-  
verleibt.

6. Danket dem Verheißungsgeist, Daß  
ihr Mitgenossen heißt. Jetzt und ewig, nah  
und fern, Lobt, ihr Heiden, Gott den  
Herrn!

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

89. **A**uf! ihr erwählten Gotteskinder, Stimmt unserm Herrn ein Loblied an! Gedenket, ihr erlösten Sünder, Des Guten, das Er euch gethan! Und laßt uns nun mit seinen Gaben Die Dürstenden am Wege laben.

2. Auf, auf! thut Herz und Händ' zusammen, Zu danken ihm mit Herz und That! Laßt uns in hellen Liebesflammen Zusammen brennen früh' und spät! Tragt Stein' und Kalk zum Zionsbaue, Daß man es bald erstehen schaue.

3. O, säumet nicht, Hand anzulegen — Bald ist's für euch vielleicht zu spät; Denn die Gerichte Gottes regen Sich nah und fern, die Zeit vergeht. Auf, auf! und streuet noch bei Zeiten Den Samen aus für Ewigkeiten.

4. Das hilf uns, Gott der Ewigkeiten, In dieser theuren Gnadenzeit! Du wollst auch heute uns bereiten, Zu dienen dir mit Freudigkeit. Ach, laß' uns deinen süßen Namen Mit unsern Kindern ehren! Amen.

*Zuf.*

Mel.: O du Liebe meiner Liebe

90. **D**er am Kreuz ist meine Liebe,  
 Meine Liebe ist das Lamm, Das  
 aus freiem Liebestriebe Blutete am Kreuzes-  
 stamm', Das mit vielen tausend Schmerzen  
 Meine Seligkeit erwirbt, Das mit ewig  
 treuem Herzen Für verlor'ne Sünder stirbt.

2. Der am Kreuz ist meine Liebe —  
 Auch an mich hat er gedacht, Daß ich selig  
 wär' und bliebe Als er rief: es ist voll-  
 bracht! Nun will seiner ich gedenken So  
 lang Herz und Mund sich regt, All mein  
 Lieben will ich senken In die Lieb', die  
 ihn bewegt.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe —  
 Hör' ich das aus Aller Mund! Wäre keine  
 andre Liebe Auf dem ganzen Erdenrund!  
 Jesus Christus! du kannst's geben, Deine  
 Lieb' ist Kraft und Macht; — Ruhe nicht,  
 o Licht und Leben! Bis dies Feuer an-  
 gefacht.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

91. **M**ich dürstet!" so hat er ge-  
 sprochen, Der ein'ge süße

Seelenfreund, Da ihm sein Herz am Kreuz'  
gebrochen, Er hat es treu und gut gemeint.  
O! mög' sein Dürsten in uns geben Ber-  
langen nach der Seelen Leben! —

2. Ach! wie viel tausend, tausend Seelen,  
Die den am Kreuz' noch nie erblickt, Die  
nichts vermögen zu erzählen Vom Lebens-  
strom, der uns erquickt! Die in das ew'ge  
Dürsten sinken, Da wir in vollen Zügen  
trinken.

3. Nun Herr, voll Mitleid, voll Er-  
barmen! Wir fassen an dein dürstend Herz,  
Und tauchen sie mit Glaubensbarmen In  
deinen heißen Seelenschmerz. O, lass' sie  
trinken, — lass' sie leben, So woll'n wir  
ewig Lob dir geben.

---

Mel.: Seelen-Bräutigam.

92. **I**esu, Lebensbrod Retter in der  
Noth! Lass' es, Liebster! dich  
erbarmen, Hilf den Hungernden, den Armen,  
Die noch ohne Brod Sinken in den Tod.

2. Deine Segenshand Send' in jedes  
Land Doch die rechte Seelenspeise, Daß

gesättigt man dich preise! Deine Segens-  
hand Geh' in jedes Land.

3. Rüst' auch Knechte aus, Die aus  
deinem Haus Mit den Gaben deiner Hände  
Geh'n bis an der Erden Ende; Deine  
Wunderhand Mach' durch sie bekannt!

Mel.: Wach' auf mein Herz und singe.

93. **D**u wollest deinen Segen Auf  
unser Scherflein legen Es wolle  
dir gefallen Herr! unsers Herzens Lallen.

2. Ach, lass' an allen Orten Nach den  
Verheißungsworten Auf dieser weiten Erden  
Dein Heil verkündigt werden.

3. Behüt' vor allem Schaden! Gieß'  
aus den Geist der Gnaden, Daß Alles  
deinen Namen Erkenne. Amen. Amen.

Mel.: Eins ist Noth, ach Herr! dies Eine.

94. **H**err! wir senden in die Ferne  
Deines Worts Verkünder aus:  
Doch verkünden wir's auch gerne Selbst,  
daheim, im stillen Haus? — Es frommet

nur wenig das Wirken ins Weite, Steht ihm nicht der Sinn für das Nahe zur Seite,  
Thut nicht auch das göttliche Streben sich kund  
In frommer Familie heiligem Bund.

2. Herr! wir spenden; doch die Gabe  
Wird uns erst von dir bescheert, Und nicht  
oft hat uns're Gabe Jenes Wittwenscherfleins  
Werth; Sie wird erst durch Liebe zum Opfer  
geweiht, Mit der sich das innerste Wesen  
erneuet; Selbst Worte, gesprochen im Na-  
men des Herrn, — Der Beifall des Höch-  
sten ist solchen nicht fern.

3. Senden wir denn oder spenden; —  
Nur in dir werd' es gethan! Auftrag ist's  
aus deinen Händen. Gläubig nehmen wir  
ihn an. Wir säen und pflanzen, nur du  
giebst Gedeihen, Und du nur kannst Licht  
uns und Kräfte verleihen. Herr! mach'  
unser Streben an Segnungen reich, So  
fördern auch wir schon hienieder dein Reich.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

95. **W**ir sind vereint, Herr  
Jesus Christ, In deinem

heil'gen Namen; Der Menschen Sohn allein du bist, Der säet guten Samen. Der Acker ist die ganze Welt! O pflanze selbst im wüsten Feld Dir deines Reiches Kinder.

2. Ja, Erstgebor'ner, ew'ger Fürst Der Könige auf Erden, Von allen Heiden sollst und wirst Du angebetet werden! Das glauben und drum hoffen wir, Die du zum Werke ruffst, von dir, Auch unsrer Saat Gedeihen.

3. Schon sproßt manch Sämlein zart und still, Verspricht einst vollen Weizen. Wir danken, und solch Danken will Als bald zum Bitten reizen: Klein ist dein Garten noch zur Zeit, Die Wildniß rings so öd' und weit. O Heiland, hilf uns weiter!

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

96. **G**ott! es kommen deine Kinder Vor deinen hohen Gnadenthron! Sieh' gnädig auf uns arme Sünder In Jesu Christo, deinem Sohn; Du bist es, der Gebet erhört; Zu dir sich jeder Beter kehrt.

2. Wie feierlich ist diese Stunde, In  
 der so Viele weit und breit In Einem  
 Geist, aus Einem Munde, Hier nah' bei-  
 sammen — dort zerstreut — Doch alle nur  
 um Eines fleh'n: Daß Jesu Reich sich  
 mög' erhöh'n!

3. Das ist, o Gott! dein Gnadenwille,  
 Und es liegt deiner Ehr' daran; So laß'  
 uns denn in heil'ger Stille Demüthig und  
 vertraulich nah'n; Und sende uns von dei-  
 nem Geist, Daß er uns mächtig Beistand  
 leist'.

4. Ach! daß dein Ruhm, dein großer  
 Namen, Bald auf der ganzen weiten Erd',  
 In voller Kraft, von deinem Samen, Ge-  
 rühmt und angebetet werd'! Von einem bis  
 zum andern Meer Erschalle deines Namens  
 Ehr'!

5. Erhalte alle Missionen, In deinem  
 Namen ausgesandt; Damit den fernsten Na-  
 tionen Dein großes Heil werd' bald bekannt.  
 Ja deine Gottes - Herrlichkeit Erfülle alle  
 Ewigkeit.

---

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

97. **D**u großer Zionskönig, Dem  
Alles unterthänig Und übergeben  
ist; Vor dem die Erd' sich beuget Und  
selbst der Himmel neiget, Hör' unser Flehn,  
HErr Jesu Christ!

2. Vereint mit deinen Frommen, Will  
auch dies Häuflein kommen Vor deinen  
Gnadenthron; Lass' unser schwaches Rallen  
Dir, Vater! wohlgefallen, Und segne uns  
in deinem Sohn.

3. Lass' HErr! dein Wort recht kräftig,  
Und deinen Geist geschäftig In unsern  
Herzen sein. Lass' immermehr die Deinen  
Auf dich nur sich vereinen, Durch Bruder-  
liebe dich erfreu'n.

4. Tritt unter deine Füße Das Reich  
der Finsternisse! Dein Evangelium Durch-  
dring' der Heiden Herzen; Zum Lohne deiner  
Schmerzen Lass' sie erkennen deinen Ruhm.

5. Ach, höre unser Flehen, O HErr! und  
lass' geschehen, Was unser Herz begehrt:  
Daß bald die ganze Erde Dein Gottes-  
Tempel werde. Wer's glauben kann, dem  
wird's gewährt.

Mel.: Gott sei Dank durch alle Welt.

98. **I**esu, ziehe bei uns ein, Lass' uns ewig deine sein! Schenk' uns Allen deinen Geist, Den dein theures Wort verheißt.

2. Weck' die todte Christenheit Aus dem Schlaf' der Sicherheit. Mache deinen Ruhm bekannt Ueberall im ganzen Land!

3. Herr, dein theures Wort erschall' Kräftig durch das Weltenall; Allen Heiden werde kund Deiner Gnade Friedensbund!

4. Thu' das Herz den Völkern auf, Deines Himmelreiches Lauf Hemme keine List noch Macht, Schaffe Licht in dunkler Nacht!

5. Gieb den Boten Kraft und Muth Demuth, Weisheit, Liebesgluth; Reiche Früchte edler Art, Folgen ihrer Thränensaat!

6. Zion, danke deinem Herrn! Was du bittest, thut er gern; Seiner Gnade Herrlichkeit Offenbart sich weit und breit.

---

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

99. **S**ei gnädig, Gott, den Deinen, Blick' mild auf sie herab! Herr,

lass' dein Licht erscheinen Dem, der sein Herz dir gab.

2. Die Wunder deiner Wege Mach' aller Welt bekannt, Daß dich erkennen möge Als Heiland jeglich Land!

3. Lass' Völker sich verbinden, Die Krieg und Zwietracht trennt, In dir den Frieden finden, Der keinen Wechsel kennt.

4. Lass' von den Völkern allen Dann fröhlich für und für, Dein Lob zum Himmel schallen: Heil, Friedens-König, dir! —

Met.: Jesus Christus herrscht als König.

**100.** Treuer Heiland! voll Erbarmen, Höre, was wir, deine Armen, Uns auch diese Stund' ersleh'n. Schütze deine Kirch' von oben, Daß sie, trotz der Feinde Loben, Wie ein Berg im Meer' mög' steh'n!

2. Lass' den weiten Kreis der Erden Voll von deiner Ehre werden, Und dein Wort mit Macht ergehn! Sende immer treue Knechte, Die auf dem Gesetz und Rechte Männlich, wie auf Felsen, steh'n!

3. Deffne, HErr! der Heiden Augen,  
 Daß sie, klar zu sehen, taugen, Deines  
 Wortes Herrlichkeit. Sammle deine kleinen  
 Heerden Aus dem Nacht-Thal' dieser Erden  
 Für dein Reich der Seligkeit!

4. Lasse Zion herrlich grünen, Und in  
 Einem Geiste dienen Dir, für uns geschlacht-  
 tes Lamm! Daß wir unsern Lauf vollbrin-  
 gen, Und am Ende fröhlich singen: Wir  
 sind dein, o Bräutigam.

Mel.: Mache dich mein Geist bereit.

**101.** Kommt in diesem neuen Jahr  
 Zu des Thrones Stufen; Laßt  
 uns mit der Gläub'gen Schaar Zu dem  
 Heiland rufen, Daß Er hör', Daß Er  
 Lehr' Seine Güt' und Treue Zu uns  
 All'n außs neue.

2. HErr, du weißt, warum wir hier,  
 Weißt des Herzens Regen: Zu dir stehet  
 die Begier Dir ans Herz zu legen Deine  
 Sach'; Jesu mach', Daß sie vorwärts  
 schreite Durch der Erden Weite!

3. Ja, des Volkes jammert dich Das

in finstern Landen, Das noch nicht gekehret  
sich Aus des Satans Banden, Steh' ihm  
bei, Mach' es frei, Steh' mit Macht zur  
Seiten Denen, die drum streiten!

4. Zeig' den theuren Gnadenlohn Dei-  
nen Streitern allen; Halt' uns vor die  
Lebenskron' Die im Haus' wir wallen; Sieh  
uns Theil An dem Heil, Das durch dich  
erworben, Da du bist gestorben.

*Gipsel.*

Met.: Jesu, meine Freude.

**102.** Gottes Winde wehen, Gottes  
Ströme gehen In den Ocean;  
Wolken ziehn, und ferne Wandeln Sonn'  
und Sterne Ihre Heldenbahn. Also fort  
Läuft Gottes Wort, Schneller, als der  
Wolken Heere, Als der Strom der Meere.

2. Durch der Erde Weiten Muß es sich  
verbreiten Segnend, als ein Licht, Bis  
des HErrn Erkenntniß, Seines Heils Ver-  
ständniß Durch die Seelen bricht. Tief  
und hehr Ist's Weltenmeer; Voller soll  
die Gnade quillen, Alle Welt erfüllen.

3. Siehst du sündetrunken Und im Tod'

versunken Völker ohne Zahl; Siehst du  
auf den Höhen Gözenbilder stehen, Greuel  
in dem Thal: Dermalains Wird, hellen  
Scheins, Jesu Heil die Berge krönen,  
Und das Thal versöhnen.

4. Laßt uns nicht ermatten Unter seinem  
Schatten, Unter seinem Thron! Wirket,  
weil ihr lebet, Betet, helft und gebet Für  
den Menschensohn! Jesus lebt! Das Haupt  
erhebt, Brüder, die ihr ihn erkennet, Sei-  
nen Namen nennet!

Mel.: Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

103. **W**ann grünt dein ganzer  
Erdenkreis? Wann geben  
dir die Völker Preis, Und werden unter-  
thänig? O werde groß in Allen du, Daß,  
die du schuffst, dir fallen zu, Und schrei'n:  
der Herr ist König! Gieße Süße Geistes-  
kräfte, Lebensäfte In die Schwachen, Alles,  
Alles, neu zu machen!

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

104. **W**ie lieblich sind sie doch,  
die Füße Der Boten, Herr,

von dir geschickt! Wie lieblich sind die Friedensgrüße, Durch welche uns ihr Mund beglückt! Welch Gut und Heil wird uns gesendet, Weil sich dein Wort in sie gesendet.

2. Wie tröstet's Zion, wenn sie sagen: Dein Gott ist König, der dich kennt; Wie stillt das alle Noth und Klagen, Wenn ihre Zunge dich uns nennt, Der seinem Volk (wer kann so lieben?) Mit seinem Herzblut sich verschrieben.

3. Ach, öffne, Herr, uns Herz und Ohren, Zu hören auf der Boten Mund, Den du zu deinem Mund erkoren, Mach' deinen Rath durch sie uns kund! Mach' uns fein still und eingelehret, Zu merken, was ihr Mund uns lehret!

---

Met.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

**105.** Ihr Völker, stimmet nun mit Freuden, Dem, der manch Wunderwerk gethan, Dem Sieger über Feind' und Leiden, Dem Herrn ein neues Loblied an! Denn euch, die ihr im Finstern waret, Erscheinet Licht und Heil jegund.

Sein starker Arm ist offenbaret, Sein Licht wird allen Völkern kund.

2. Er denkt daran, was er vor Zeiten Dem Hause Israel verhieß. Die Huld, das Heil, die Seligkeiten, Die seine Wahrheit hoffen ließ, Die fallen Jedem ins Gesichte, Die zeigen sich jetzt offenbar; Es wird sein Heil in vollem Lichte Auch den entfernten Ländern klar.

3. Drum jauchzet, singet, lobet Alle, Preist Gott mit Saiten und Gesang; Der Harfen sanfter Ton erschalle, Und der Posaune heller Klang! Es lobe Alles dessen Ehre, Der als der größte König thront, Die weiten, inselreichen Meere, Der Erdkreis und was drinnen wohnt.

---

Mel.: Wie lieblich ist doch Herr! die Stätte.

**106.** Ich will den Herren ewig loben, Ich will ihn preisen Tag und Nacht; Denn seine Güt' ist hoch erhoben; Der Herr hat selbst an uns gedacht: Er hat vom Himmel angesehen Die, so da in der Irre gehn.

2. Er hat ein kräftig Reich gegründet,  
Ein Horn des Heils, das seine Stärk' Allein  
in dem Gesalbten findet. O wundergroßes  
Gnadenwerk, Was der Propheten treuer  
Mund, Uns vor der Zeit gemachet kund!

3. Das Volk, das gar im Finstern lebte,  
Das seinen Schöpfer kannte nicht, Das  
Volk, das nur im Schatten schwebte, Das  
siehet jetzt ein großes Licht; Nun wird  
man seine Füße sehn Den sichern Weg des  
Friedens gehn.

Mel.: Seelenbräutigam.

**107.** Gottes Wort ist klar, Daß  
der ganzen Schaar Aller Men-  
schen hier auf Erden Friede soll verkündigt  
werden. Darauf waget man, Was man  
immer kann.

2. Und auch das ist wahr, Daß sein  
Wort nicht gar Leer und fruchtlos wieder-  
lehret, Sondern, wenn's wird angehört,  
Sich auch Gnad' und Geist An der Seel'  
beweist.

3. Ohne Segen wär' Seinen Knechten  
schwer, Botschaft in die Welt zu tragen;

Aber man kann fröhlich sagen: Sein Wort  
hat die Kraft, Daß es Früchte schafft.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

108. **G** daß doch bald dein Feuer  
brennte, Du unaussprechlich  
Liebender, Es bald die ganze Welt erkannte,  
Daß du bist König, Gott und Herr! Zwar  
brennt es schon in heller Flamme, Jetzt  
hier, jetzt dort in Ost und West, Dir, dem  
aus Lieb' erwürgten Lamm, Ein herrlich  
Pfingst- und Freudenfest.

2. Du unerschöpfter Quell des Lebens,  
Allmächtig starker Gotteshauch, Dein Feuer-  
meer ström' nicht vergebens, Es zünd' in  
unsern Herzen auch. Schmelz' alles, was  
sich trennt, zusammen Und baue deinen Tem-  
pel aus; Lass' leuchten deine heil'gen Flam-  
men Durch deines Vaters ganzes Haus.

3. Beleb', erleucht', erwärm', entflamme  
Doch bald die ganze weite Welt, Und zeig'  
dich jedem Völkerstamme Als Heiland, Friede-  
fürst und Held. Dann tönen dir von Millio-  
nen Der Liebe Jubelharmonie'n; Dann

strahlt dein Ruhm in allen Zonen, Und  
 aller Wesen Seelen glüh'n.

Mel.: Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

**109.** **G** Jesu Christe, wahres  
 Licht, Erleuchte, die dich ken-  
 nen nicht, Und bringe sie zu deiner Heerd',  
 Daß ihre Seel' auch selig werd'.

2. Erfüll' mit deiner Gnade Schein, Die  
 in Irrthum verführet sein, Auch die, so  
 heimlich noch sicht an In ihrem Sinn ein  
 falscher Bahn.

3. Und was sich sonst verirret hat Von  
 dir, das suche du mit Gnad', Und ihr  
 verwund't Gewissen heil'; Lass' sie am Him-  
 mel haben Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör; Die  
 Stummen richtig reden lehr', Die nicht be-  
 kennen wollen frei, Was ihres Herzens  
 Glaube sei.

5. Erleuchte, die da sind verblind't, Bring'  
 her, die sich von uns getrennt, Versammle,  
 die zerstreuet gehn, Mach' feste, die im Zwei-  
 fel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf Erden und im Himmelreich Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche Gnade preisen dich.

In eigener Melodie.

110. **G**ott ist gegenwärtig! Lasset uns anbeten Und in Ehrfurcht vor ihn treten! Gott ist in der Mitte! Alles in uns schweige, Demuthsvoll vor ihm sich beuge! Wer ihn nennt, Wer ihn kennt, Fall' in Demuth nieder, Geb' das Herz ihm wieder!

2 Gott ist gegenwärtig, Dem die Seraphinen Tag und Nacht gebeuget dienen. Heilig, heilig, heilig! Singen Engelchöre; Ihm, dem HErrn, sei Preis und Ehre! HErr, vernimm Unsre Stimm', Wenn auch wir Geringen Unsre Opfer bringen.

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

111. **J**esu, der du deine Liebe Räffest durch des Geistes Triebe

In die Herzen sich ergießen Und im Glauben dich genießen, Gib uns Kraft, die Seligkeiten Deiner Liebe auszubreiten, Auch der Leiden und der Thränen Derer, die sich nach dir sehnen.

2. O, unendlich hohes Wesen, In dem wir allein genesen, Mach' uns würdig dich zu sehen, In den Himmel einzugehen. Daß, wenn wir dich freudig schauen In den schönen Himmelsauen, Wir dir Hallelujah singen! Hilf, Herr, lass' es wohl gelingen!

---

Me 1.: Herzliebster Jesu, was hast du zc.

**112.** Ach liebster Heiland! wann kommt deine Stunde? Wann ruffst du auch das Volk vom alten Bunde? Wann wird die Decke Moses weggenommen? Wann wirst du kommen? —

2. Dein Blut, das sie auf ihre Seel' genommen, Lass' endlich ihnen noch zum Segen kommen. Dein an dem Kreuz' für sie gescheh'nes Beten Müß' sie vertreten!

---

Mel.: Jesu, meine Freude.

113. Heiland! ach, erwecke, Nimm die Mosesdecke Von den Juden fort. Sag' dem ganzen Heere, Daß es sich bekehre Zu dem Lebenswort; Himmelswirth, du guter Hirt, Suche das Verlor'ne wieder, Komme bald hernieder!

2. O der selgen Zeiten! Welche Herrlichkeiten Werden wir dann sehn! Wann aus der Zerstreuung Dein Volk zur Befreiung, Wird nach Hause gehn. Ach! es ist, Herr Jesu Christ, Solch ein Wunder längst verheißen. Laß' es sich bald weisen!

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

114. Laß' deinen Odem wehen, Du treuer Bundesgott! Laß' Israel bald gehen Von Sodom aus wie Lot, Gh' mächtig dein Gericht, Das längst der Welt gedrohte, Das deiner Zukunft Bote, Aus über Sodom bricht!

2. Schon wetterleuchtet's schaurig Am Horizont umher; Die Deinen stehen traurig, Das Herz wird ihnen schwer. Wenn sie

der Sturm umtoft, So warten sie der Stunden,  
Da heilen Josephs Wunden;  
Das wäre noch ein Trost! —

3. Reiß los von ihren Ketten Die noch  
gefangen sind, Und lass' durch Liebe retten,  
Was noch vom Haffe blind! Mach' kalte  
Herzen glüh'n Und stolze Häupter sinken;  
Die Durstigen lass' trinken Und die Ver-  
dorrtten blüh'n!

Mel.: Sieh, hier bin ich, Ehrentönig.

115. **H**irt und Hüter deiner Heer-  
den, Auch des armen Israels,  
Das zerstreut zwar ist auf Erden, Doch  
das Volk Immanuel, Der die Wüste Ihm  
versüßte, Und ihm folgte als sein Fels!

2. Sieh'! wir huld'gen dir auch heute,  
Dir, dein geistlich Israel; Nimm dieselben,  
deine Beute, Nimm uns ganz mit Leib und  
Seel', Daß kein Wundes, Kein Gesundes  
Dir in deiner Heerde fehl'!

3. Ist's ein Wunder, daß so wenig  
Dich das Judenvolk erkennt, Daß man dich,  
den großen König, Auch im Christenland'

verkennt? Ach, es fehlen Viele Seelen,  
Weil so wenig Liebe brennt.

4. Lass' die Tage eilig nahen, Da dein  
Volk dich willig ehrt! Lass' uns deinen  
Geist empfangen, Der erhörlich beten lehrt,  
Bis die Erde, Abram's Heerde, Jesu Na-  
men preisen hört!

Mel.: Warum sollt' ich mich denn grämen?

116. **H**err, wie tönt so sanft und  
milde Noch dein Wort Im-  
merfort Durch die Weltgesilde! Soll nicht  
Juda auch erwachen, Und zu dir, Mit Be-  
gier Endlich sich aufmachen?

2. Sieh, wie deines Volkes Menge Schwer  
gedrückt, Tief gebückt Steht im Weltge-  
dränge! Sieh' der Tochter Zion Schande!  
Ganz verirrt Und verwirrt Schweift sie  
durch die Lande!

3. Herr, lass' uns die Zeit erblicken!  
Wolle doch Endlich noch Israel erquicken!  
Lass' die Zorngewitter fliehen! Mach' gerecht  
Dein Geschlecht! Lass' es neu erblühen!

4. Mache Zions Tempelhallen Jubel-

voll! Dann, dann soll, HErr, dein Lob  
erschallen! Was auf ewig todt verbliebe,  
Deine Treu' Schafft es neu, Selig in  
der Liebe!

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

117. **W**asserströme will ich gie-  
ßen" Spricht der HErr —  
„aufs dürre Land; Kühnend sollen Quellen  
„fließen In der Wüste heißem Sand. Wo  
„jetzt Wandrer schmachtend zieh'n, Soll ein  
„Gottesgarten blühn!“

2. Ach, noch ist die Zeit der Dürre!  
Schwerer Fluch bedeckt das Land; Israel  
geht in der Irre, Seine Kraft ist ausge-  
brannt. Wo der Blick auch sehrend schweift,  
Spärlich kaum ein Früchtlein reift! —

3. Dennoch wird das Wort des Treuen  
Herrlich in Erfüllung geh'n; Jauchzend  
werden dann sich freuen, Die jetzt still mit  
Thränen sä'n, Wann der Segensstrom des  
HErrn Alles füllet nah und fern.

4. Darum muthig stets, ihr Brüder!  
Eilet dem Verlor'nen nach! Sucht des Vol-

tes Gottes Glieder Liebend auf in ihrer  
Schmach! Ladet sie von Berg und Thal  
Zu des Königs Hochzeitmahl!

5. Herr, erhöre uns und sende Deinen  
heil'gen Geist uns zu, Der uns Muth im  
Kampfe spende, Und in Trübsal stille Ruh'!  
Ja, wir wollen dir vertrau'n; Du wirst  
Zion wieder bau'n!

Vergleiche zu der Rubrik: „**Missionslieder**“  
noch folgende Nummern: Nr. 15. 16. 17. 49.  
62. 66. 67. 68. 69. 71. 72. 73 74.

## Dritte Abtheilung.

### Bitt-, Lehr- und Trostlieder.

#### 1. Von dem Verderben der Sünde.

##### Bußlieder.

Mel.: Jesu, Kraft der blöden Herzen.

118. **A**ch, mein Jesu, Welch Verderben Wohnt doch in meiner Brust! Denn mit andern Adamserven Steck' ich voller Sündenlust. Ach, ich muß dir nur bekennen: Ich bin Fleisch vom Fleisch zu nennen.

2. Wie verkehrt sind meine Wege! Wie verderbt mein alter Sinn! Der ich zu dem Guten träge Und zum Bösen hurtig bin. Ach! wer wird mich von den Ketten Dieses Sünden-Todes retten?

3. Hilf mir durch den Geist der Gnaden Aus der angeerbten Noth; Heile meinen Seelenschaden Durch dein Blut und Kreu-

gestod; Schlage du die Sündenglieder Meines alten Adams nieder.

4. Lehr' mich wachen, beten, ringen, Und mein böses Fleisch und Blut Unter Jesu Kreuz zu zwingen, Dieses thut mir immer gut; Was nicht kann dein Reich ererben, Lass' in deinem Tod ersterben!

Mel.: Herr, ich habe mißgehandelt.

**119.** Ach, was sind wir ohne Jesum? Dürstig, jämmerlich und arm. Ach, was sind wir? voller Elend, Ach, Herr Jesu, dich erbarm'! Lass' dich uns're Noth bewegen, Die wir dir vor Augen legen.

2. Wir sind nichts ohn' dich, Herr Jesu, Hier ist lauter Finsterniß, Dazu quälet uns gar heftig Der vergift'ete Schlangenbiß. Dieses Gift steigt zu dem Herzen Und verursacht stete Schmerzen.

3. Ach, ohn' dich, getreuer Jesu, Schreckt der Teufel und die Höll', Die Verdammniß macht mich zittern, Da ich steh' auf dieser Stell', Mein Gewissen ist erwachet, Und der Abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich, herzlichster Jesu, Kommt man nicht durch diese Welt; Sie hat fast auf allen Wegen Unfern Füßen Neg' gestellt; Sie kann trozen, sie kann heucheln, Und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5. Darum stärk' uns, liebster Jesu, Sei in Finsterniß das Licht, Deffne unsre Herzensaugen, Zeig' dein freundlich Angesicht! Strahl', o Sonn', mit Lebensblicken, So wird sich das Herz erquicken.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**120.** Die Seele ist dazu geboren, Daß sie in ihrem Gott sich freu'; Sie war vom Schöpfer auserkoren, Daß sie sein Bild und Gleichniß sei; Wer kann die Ehr' genugsam preisen, Die Gott der Seele wollt' erweisen!

2. Ihr Leben war nur Gott zu lieben, Ihr Alles, Gottes Kind zu sein. Wär' sie in seiner Liebe blieben, Sie wäre frei von Qual und Pein. Doch ach! der Feind hat sie verderbet, Und nun ist Sünd' uns angeerbet.

3. Gott, der du uns dein Heil gegeben  
 Und arme Seelen richtest auf, Erwecke mich  
 zu neuem Leben Und fördre zu dir meinen  
 Lauf. Lass' mich die Weisheit wiederfinden  
 Und neue Liebe mich entzündend!

4. Sei du mein Himmel, meine Sonne,  
 Mein Reichthum, meine Herrlichkeit, Mein  
 Licht, mein Trost und meine Wonne, Mein  
 Leben schon in dieser Zeit. Find't dich mein  
 Herz, o Lebensquelle, So find' ich meine  
 vor'ge Stelle.

---

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**121.** Erquick mich, du Heil der  
 Sünder, Durch dich und  
 deinen Gnadenschein, Und lass', o Freund  
 der Menschenkinder, Dein Herz auf mich  
 gerichtet sein. Komm', gönn' dem heilsbe-  
 dürft'gen Armen, Sich zu bekehren, dein  
 Erbarmen.

2. Du bist und bleibst der Trost der  
 Erden, Wir flehen dich als Helfer an,  
 Durch welchen wir errettet werden, Der  
 allen Menschen helfen kann, Der allen Scha-

den tilgt und heilet, Der zur Befehrung  
Kraft ertheilet.

3. Durch dich, HErr, kann der Blinde  
sehen; Der Taube hört durch deine Kraft;  
Der Lahme kann gerade gehen, Der Aus-  
sag wird hinweggeschafft; Den Todten hast  
du Geist und Leben Und allen Armen  
Trost gegeben.

4. Hast du vor diesem solche Thaten, O  
HErr, durch deine Hand gestift, So wirst  
du jetzt dem Jammer rathen, Der uns're  
schwachen Seelen trifft. Ach, zeig' auch,  
Jesu, deine Stärke Durch unverdiente Gna-  
denwerke.

5. Mein Arzt, du wirst ja nicht verwei-  
len, Der Krankheit allerschlimmsten Theil,  
Der Seele Aussag, bald zu heilen; Ach,  
heile mich, so werd' ich heil! Lass' deine  
Wunden, o mein Leben, Für meine Wun-  
den Heilung geben.

6. Ich bin ganz todt und meine Kräfte,  
Will' und Verstand sind ohne Kraft, Zu  
thun recht göttliche Geschäfte: Ach, gieb  
mir neuen Lebenssaft, Um als ein Baum

frisch auszuschlagen Und tausendfache Frucht  
zu tragen.

In eigener Melodie.

122. **A**us tiefer Noth schrei' ich  
zu dir, Herr Gott, erhör'  
mein Flehen! Dein gnädig Ohr' neig' her  
zu mir, Und meiner Bitt' es öffne; Denn  
so du willst das sehen an, Was Sünd'  
und Unrecht ist gethan: Wer kann, Herr,  
vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad' und  
Gunst, Die Sünde zu vergeben; Es ist  
doch unser Thun umsonst Auch in dem  
besten Leben; Vor dir sich Niemand rüh-  
men kann; Deß muß dich fürchten Jeder-  
mann Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, Auf  
mein Verdienst nicht bauen, Auf ihn allein  
verlassen mich Und seiner Güte trauen,  
Die mir zusagt sein werthes Wort; Das  
ist mein Trost und treuer Hort; Deß will  
ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht

Und wieder an den Morgen, Soll doch  
mein Herz an Gottes Macht Verzweifeln  
nicht, noch sorgen. So thu' Israel rechter  
Art, Der aus dem Geist erzeugt ward  
Und seines Gottes harret.

5. Ob bei uns ist der Sünde viel, Bei  
Gott ist viel mehr Gnade; Sein Hand zu  
helfen hat kein Ziel, Wie groß auch sei  
der Schade. Er ist allein der gute Hirt,  
Der Israel erlösen wird Aus seinen Sün-  
den allen!

---

Met.: Mache dich, mein Geist, bereit.

**123.** **B**licke meine Seele an, Die  
so fest gebunden Und sich selbst  
nicht helfen kann! Schaue ihre Wunden!  
Gottes Sohn, Gnadenthron, Jesu, hör'  
mein Schreien! Lass' mir Trost gedeihen!

2. Ich bin hart; erweiche mich, Daß  
mein Herz zerfließe Und in Thränen mil-  
diglich Sich vor dir ergieße. Steh' mir  
bei, Mach' mich frei! Herr, lass' mir's  
gelingen! Satan will verschlingen!

3. O, wo soll ich fliehen hin? Wer

wird mich erretten? Wer vertreibt den trägen Sinn Und zerbricht die Ketten? Ich bin schwach! Jesu, ach, Du wirst dich des Armen Mildiglich erbarmen!

Mel.: Ich fleh' in bangen Busideen.

124. **D**es HErrn Güte ist's alleine,  
 Daß es mit uns noch nicht gar aus!  
 Erkenne das, du Christgemeine,  
 Du seines Geistes Leib und Haus;  
 Fall' deinem HErrn und Gott zu Fuße  
 Und danke ihm mit Mund und That;  
 Erneure dich zu wahrer Buße;  
 Geh' ein in seinen Liebesrath.

2. Ein Ernst ist's ihm um uns're Seelen;  
 Er setzt sein ganzes Herze dran,  
 Daß wir des Heiles nicht verfehlen;  
 Daß wir ihm bleiben zugethan.  
 O lass' dich seinen Ernst bewegen;  
 Schau', wie er vor dir hat gericht't;  
 Lass' dir sein Thun ins Herze legen;  
 Halt' aus in seiner Wahrheit Licht.

3. Nun, HErr voll Ernst, HErr voll Erbarmen,  
 Wir kommen vor dein Angesicht.  
 Ach, habe Mitleid mit uns Armen  
 Und geh' mit uns nicht ins Gericht.  
 Gott, gieb

uns Buße, gieb uns Glauben, Daß wachend  
wir und betend steh'n! Lass', was wir ha-  
ben, nichts uns rauben; Zu keinem Andern  
woll'n wir geh'n.

## II. Vom Glauben und der Recht- fertigung durch ihn.

### Glaubenslieder.

In eigener Melodie.

125. Ich bete an die Macht der  
Liebe, Die sich in Jesu offen-  
bart; Ich geb' mich hin dem freien Triebe,  
Mit dem ich Wurm geliebet ward; Ich  
will, anstatt an mich zu denken, Ins Meer  
der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so hoch gewogen,  
Und wie verlangt dein Herz nach mir; Durch  
Liebe sanft und stark gezogen, Neigt sich  
mein Alles auch zu dir. Du traute Liebe,  
ew'ges Wesen, Du hast mich, ich hab' dich  
erlesen.

3. Ich fühl's: du bist's! Ich muß dich  
haben! Ich fühl's: ich muß für dich nur

sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Leben ist in dir allein. Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen; Drum folg' ich deinen sel'gen Zügen!

4. Preis sei dem hohen Jesu'namen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Ströme kamen, Aus dem die sel'ge Schaar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

---

Mel.: Seelenbräutigam.

**126.** **G**uter Seelenhirt! Meine Seele wird Ueber deine Hirten-treue, Die so groß ist, heut' auf's neue Seliglich erquickt, Da sie dich erblickt.

2. Da sie dich erblickt, Wird sie sanft erquickt, Daß du, guter Hirt, dein Leben Für die Schafe dargegeben Und dein eigen Gut Selbst erkaufst mit Blut.

3. Selbst erkaufst mit Blut Hast du dieses Gut Und dem Feind es abgenommen, Der es dir zu rauben kommen; Darum ist es dein, Eigen und allein.

4. Eigen und allein Ist die Heerde dein; Und du kennest deinen Samen; Aller deiner Schäflein Namen Sind in deiner Hand Und dir wohl bekannt.

5. Wie sie dir bekannt, Ist auch deine Hand, Herz und Namen ihnen kenntlich, Deine Stimme wohl verständlich, Und sie folgen dir Willig für und für.

Mel.: Jesu, hilf siegen, du Fürste &c.

**127.** Großer Prophet, mein Herze begehret Von dir inwendig gelehret zu sein. Du hast vom Himmel zu uns dich gelehret, Hast offenbart, wie wir gehen hinein; Du hast als Mittler den Teufel bezwungen Und uns die ew'ge Erlösung errungen.

2. Priester in Ewigkeit, meine Gedanken Denken mit brennendem Eifer an dich; Bringe mein Seufzen in heilige Schranken, Der du ein Opfer geworden für mich. Du bist als Fürsprach' zum Himmel gefahren, Kannst auch dein Eigenthum ewig bewahren.

3. König der Ehren, dich wollen wir

ehren; Stimmet, ihr Saiten der Liebe, mit ein. Lasset das Loben und Danken nur hören, Weil wir erkauft sind, die Seinen zu sein. Herrsche, du liebreicher Heiland, als König! Menschenfreund! schütze die Deinen, die wenig! —

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

**128.** Ermuntre dich, mein Herz,  
im Glauben Bei dieses Lebens  
Noth und Qual, Was kann die Seligkeit  
dir rauben? Bedenke deine Gnadenwahl,  
Was sie für Trost und Freude giebt:  
Also hat Gott die Welt geliebt!

2. Der Sündenfall ist zwar geschehen;  
Doch will Gott dein Verderben nicht; Er  
hat dein Elend angesehen, Das ihm sein  
Vater - Herze bricht. Er fühlet selbst, was  
dich betrübt: Also hat Gott die Welt  
geliebt!

3. Oh' er dich will verderben lassen,  
Schenkt er dir seinen eig'nen Sohn; Der  
muß die Noth zusammenfassen, Der trägt  
deinen Sündenlohn; Der wird bis in den

Tod betrübt: Also hat Gott die Welt geliebt!

4. Du stehst in seiner Hand geschrieben; Du bist und bleibest ewig sein. Nur an dem Heiland fest geblieben, So ist und bleibet er auch dein, Wenn dich die letzte Noth betrübt; Also hat Gott die Welt geliebt!

---

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**129.** Aus Gnaden soll ich selig werden! Herz, glaubst du's oder glaubst du's nicht? Was willst du dich so blöd' geberden? Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht, So muß auch dieses Wahrheit sein: Aus Gnaden ist der Himmel dein!

2. Aus Gnaden! hier gilt kein Verdienen; Die eig'nen Werke fallen hin! Der Mittler, der im Fleisch' erschienen, Hat diese Ehre zum Gewinn, Daß uns sein Tod das Heil gebracht Und uns aus Gnaden selig macht.

3. Aus Gnaden! Merk dies Wort: aus

Gnaden! So hart dich deine Sünde plagt,  
 So schwer du immer bist beladen, So  
 schwer dich auch dein Herz verklagt: Was  
 die Vernunft nicht fassen kann, Das beut  
 dir Gott aus Gnaden an.

4. Aus Gnaden! dieser Grund wird blei-  
 ben, So lange Gott wahrhaftig heißt.  
 Was alle Knechte Jesu schreiben, Was  
 Gott in seinem Worte preist, Worauf all  
 unser Glaube ruht: Ist Gnade durch des  
 Sohnes Blut.

---

In eigener Melodie.

**130.** Seelenbräutigam, Jesu, Got-  
 tes Lamm! Habe Dank für  
 deine Liebe, Die mich zieht aus reinem  
 Triebe Von der Sünde Schlamm, Jesu,  
 Gottes Lamm!

2. Deiner Liebe Gluth Stärket Muth  
 und Blut! Wenn du freundlich mich an-  
 blickest Und an deine Brust mich drückest,  
 Macht mich wohlgemuth Deiner Liebe Gluth.

3. Wahrer Mensch und Gott, Trost in  
 Noth und Tod, Du bist darum Mensch

geboren Zu erretten, was verloren, Durch  
dein Blut und Tod, Wahrer Mensch und  
Gott!

4. Meines Glaubens Licht Lass' ver-  
löschen nicht! Salbe mich mit Freudenöle,  
Daß hinfort in meiner Seele Ja verlösche  
nicht Meines Glaubens Licht.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

**131.** Ich habe nun den Grund ge-  
funden, Der meinen Anker  
ewig hält; Wo anders, als in Jesu Wun-  
den? Da lag er vor der Zeit der Welt,  
Der Grund, der unbeweglich steht, Ob  
Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, Das  
alles Denken übersteigt, Es sind die off'nen  
Liebesarmen Des, der sich zu den Sündern  
neigt, Dem allemal das Herze bricht, Wir  
kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott  
will, uns soll geholfen sein; Deswegen  
kam der Sohn auf Erden Und nahm her-  
nach den Himmel ein; Deswegen klopft er

für und für So stark an unsres Herzens  
Thür'.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden  
Durch Christi Tod verschlungen hat! Das  
heißt die Wunde recht verbinden; Da findet  
kein Verdammn statt, Weil Christi Blut  
beständig schreit: Barmherzigkeit! Barm-  
herzigkeit!

5. Bei diesem Grunde will ich bleiben,  
So lange mich die Erde trägt; Das will  
ich denken, thun und treiben, So lange sich  
ein Glied noch regt; So sing' ich einst in  
Ewigkeit: O Abgrund der Barmherzigkeit!

---

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

**132.** Mir ist Erbarmung wider-  
fahren, Erbarmung, deren  
ich nicht werth; Das zähl' ich zu dem  
Wunderbaren; Mein stolzes Herz hat's nie  
begehrt! Nun weiß ich das und bin erfreut,  
Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet,  
Und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott  
hat mich mit sich selbst versühnet Und macht

durch's Blut des Sohn's mich rein. Wo kam dies her? Warum geschicht's? Erbarmung ist's und weiter nichts!

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen; Das rühm' ich, wenn die Welt mich fragt; Ich kann es nur Erbarmung nennen, Und Alles ist damit gesagt. Ich beuge mich und bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

Mel.: Fahre fort! :: Zion, fahre fort 2c.

**133.** Glaub' an Gott, :: Er ist dein Gott, nimm ihn an! Such' ihn, lern' auf ihn vertrauen, Lieb' ihn, sei ihm unterthan, So wirst du ihn ewig schauen! Fleuch die Götzen, sie sind Greul und Spott; Glaub' an Gott! ::

2. Ruf' ihn an, :: Rufe Jesu Namen an! Er sei dir ins Herz geschrieben; Ihn sollst du vor Jedermann Frei bekennen, loben, lieben. Wer ihn schändet, den verzehret der Bann. Ruf' ihn an! ::

3. Laß ihm Raum, :: Halte seinem Geiste still! Brauche Mittel, Tag' und

Stunden, Die er dir gesegnen will. Ach,  
die Zeit ist bald verschwunden, Fluch und  
Feuer frißt den dürren Baum; Lass' ihm  
Raum! :.:

4. Werde neu, :.: Neu in der Geburt  
aus Gott, In des Geistes Licht und Kräf-  
ten, Eig'ne Kraft wird bald zu Spott; Sie  
ist todt zu Heilsgeschäften, Gnade, Gnade  
macht dich stark und treu; Werde neu! :.:

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

**134.** Der Glaube macht allein  
gerecht Durch Christum, der's  
erworben; Kein Werk erwirbt das Himmel-  
reich, Weil All's an uns verdorben; Doch  
ist ohn' Lieb' der Glaube todt; Drum  
willst du meiden ew'ge Noth, Thu' Buße,  
glaub' und liebe!

2. Die Liebe sei des Nächsten Knecht,  
Die thu' aus gutem Herzen, Dabei nur  
glaube recht und schlecht, Daß bloß durch  
Christi Schmerzen Und seinen Tod du seist  
gerecht, Und flieh', zu sein der Sünden  
Knecht; Gott woll' uns wohl befehren!

Mel : Dir, dir, Jehovah! will ich singen.

**135.** Mein Vater! dir sei hier  
auf Erden, Ja dort noch  
ewig Dank, Preis, Ehr' und Kraft, Daß  
wir aus Gnaden selig werden, Daß deine  
Gnade selber Alles schafft, Daß du gar  
kein Verdienst von uns begehrt Und nur  
durch Christum Alles uns gewährst.

2. Lob sei dir, daß du von uns Armen  
Gar nichts verlangst, nein, uns nur Alles  
giebst; Daß du dich Aller willst erbarmen,  
Weil du uns All' in deinem Sohne liebst,  
Da dir dein Sohn für All' g'nug gethan,  
Daß deine Huld nun Allen helfen kann.

3. O laß' mich recht im Glauben leben,  
Und ganz allein auf deine Gnade trau'n;  
Laß' Christum mir vor Augen schweben,  
Laß' mich allein auf sein Verdienst nur bau'n,  
Daß ich mich, stets mit ihm nun angethan,  
Gerecht, geschmückt, geliebet sehen kann!

4. Reiß', Herr! aus meinem bösen Herzen  
All', auch die feinste Selbstgerechtigkeit,  
Daß es in Jesu Todesschmerzen Allein  
nur finde Ruh' und Sicherheit. Es müsse

stets in seinem Blut' allein Mein Element,  
mein einzig Labsal sein.

---

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit.

**136.** Such', der da will, ein an-  
der Ziel, Die Seligkeit zu  
finden; Mein Herz allein bedacht soll sein,  
Auf Christum sich zu gründen. Sein Wort  
ist wahr, sein' Werk' sind klar, Sein heil'ger  
Mund hat Kraft und Grund, All' Feind'  
zu überwinden.

2. Such', wer da will, Nothhelfer viel,  
Die uns doch nichts erworben: Hier ist der  
Mann, der helfen kann, Bei dem nie was  
verdorben. Uns wird das Heil durch ihn  
zu Theil, Uns macht gerecht der treue Knecht,  
Der für uns ist gestorben.

3. Ach! sucht doch den, laßt Alles steh'n,  
Die ihr das Heil begehret; Er ist der  
Herr und Keiner mehr, Der uns das Heil  
gewähret. Sucht ihn all' Stund aus Her-  
zensgrund, Sucht ihn allein, denn wohl  
wird sein Dem, der ihn herzlich ehret.

4. Mein's Herzens Kron', mein Freuden'

sonn' Sollst du, Herr Jesu! bleiben. Lass  
 mich doch nicht von deinem Licht Durch  
 Eitelkeit vertreiben. Bleib' du mein Preis,  
 dein Wort mich speis'; Bleib' du mein  
 Ehr', dein Wort mich lehr', An dich stets  
 fest zu glauben.

Mel.: Dir, dir, Jehovah! will ich singen.

**137.** Zu dir ist meine Seele stille,  
 Mein Herr, mein Gott! auf  
 den mein Glaube blickt. Aus deiner Gnade  
 reicher Fülle Fließt mir der Trost, der mei-  
 nen Geist erquickt. Da alle Welt nicht  
 rathen, helfen kann, Treff' ich bei dir, was  
 mich beruhigt, an.

2. Dir ist mein Seufzen nicht verborgen,  
 Du weißt, wonach das arme Herz sich sehnt.  
 Du siehst, wie unter bangen Sorgen Voll  
 Kummerniß das Auge zu dir thränt. Dies  
 liegt mir an: ich möchte gerne rein Und  
 durch dein Blut, o Lamm! entsündigt sein.

3. Ich dank' es ewig deiner Gnade,  
 Die mich gesucht, die mich vom Schlaf er-  
 weckt, Die mir, wie tief mein inn'rer

Schade, Durch deinen Geist recht deutlich  
aufgedeckt, Und die zugleich, da mich mein  
Glend beugt, Mir Hülf und Rath in dei-  
nen Wunden zeigt.

4. Die sind doch auch für mich geschlagen,  
Wer Sünder heißt, den geht der Heiland  
an, Der alle Schulden abgetragen Und  
für die Welt auf ewig g'nug gethan. Du  
rufst auch mich zu deinem Kreuze hin, Ich  
wag's aufs Wort und komme wie ich bin.

Mel.: O Gott, du frommer Gott.

**138.** **V**ersuchet euch doch selbst, Ob  
ihr im Glauben stehet, Ob  
Christus in euch ist, Ob ihr ihm auch  
nachgehet In Demuth und Geduld, In  
Sanftmuth, Freundlichkeit, In Lieb' dem  
Nächsten stets Zu dienen seid bereit.

2. Der Glaube ist ein Licht Im Herzen  
tief verborgen, Bricht als ein Glanz hervor,  
Scheint als der helle Morgen, Erweistet  
seine Kraft, Macht Christo gleich gesinn't,  
Erneuert Herz und Muth, Macht uns zu  
Gottes Kind.

3. Er schöpft aus Christo Heil, Gerechtig-  
keit und Leben, Und thut in Einfalt es  
Dem Nächsten wiedergeben; Dieweil er  
überreich In Christo worden ist, Preist er  
die Gnade hoch, Bekennet Jesum Christ.

4. So prüfe dich denn wohl, Ob Chri-  
stus in dir lebet! Denn Christi Leben ist's,  
Wonach der Glaube strebet; Erst machet er  
gerecht, Dann heilig, wirkt Lust Zu allem  
guten Werk'; Sieh', ob du auch so thust.

5. O, Herr! so mehre doch In mir  
den wahren Glauben, So kann mich keine  
Macht Der guten Werk' berauben. Wo  
Licht ist, geht der Schein Freiwillig davon  
aus; Du bist mein Gott und Herr, Be-  
wahr' mich als dein Haus.

Mel : Wie lieblich ist doch, Herr! die Stätte.

**139.** Der Glaube fehlt, und darum  
fehlen Dem Schwachen Ruhe,  
Trost und Licht. So hindern sich betrog'ne  
Seelen Und wachsen in dem Guten nicht;  
Fragt nicht, was eure Herzen quält? Die  
Quelle ist: der Glaube fehlt!

2. Der Glaube fehlt, weil das Gewissen Den Frieden Gottes noch nicht schmeckt, Wer glaubt, der wird von seinen Bissen Nicht mehr so fürchterlich erschreckt; Er hofft auf Gott, besiegt die Welt. Ihr nicht? — so schließt: der Glaube fehlt!

3. Der Glaube fehlt; ihr fürchtet Feinde, Die Spott, Haß und Verfolgung droh'n. Kaum sagen Welt und falsche Freunde Die Liebe auf, so hebt ihr schon. Wenn Gott beschützt, was will die Welt? Wozu die Furcht? der Glaube fehlt!

4. Der Glaube fehlt; woher kommt Zagen Vor Tod und Grab und Ewigkeit? Woher, daß ihr in bösen Tagen So furchtsam und so traurig seid? Was ist's, das euern Muth entseelt? Sonst ist kein Grund: der Glaube fehlt!

5. Mein Gott! laß' Glauben, Hoffnung, Liebe Lebendig, fest und thätig sein! Daß ich sie bis zum Sterben übe Und schlafe sanft mit ihnen ein; So stirbt ein Christ ein; Weil Hoffnung stärkt und Glaube siegt!

---

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

140. Seele, was ermüd'st du dich  
In den Dingen dieser Erden,  
Die doch bald verzehren sich Und zu Staub  
und Asche werden? Suche Jesum und sein  
Licht; Alles And're hilfst dir nicht!

2. Sammle den zerstreuten Sinn, Lass  
ihn sich zu Gott aufschwingen; Nicht' ihn  
stets zum Himmel hin, Lass ihn in die  
Gnad' eindringen; Suche Jesum und sein  
Licht; Alles And're hilfst dir nicht!

3. Du verlangst oft süße Ruh', Dein  
betrübt's Herz zu laben; Gil' der Lebens-  
quelle zu, Da kannst du sie reichlich haben.  
Suche Jesum und sein Licht; Alles And're  
hilfst dir nicht!

4. Sei im Uebrigen nur still'; Du wirst  
schon zum Ziel gelangen; Glaube, daß sein  
Liebeswill' Stillen werde dein Verlangen.  
Drum such' Jesum und sein Licht; Alles  
And're hilfst dir nicht! —

Mel.: Fahre fort! .,: Zion, fahre fort 2c.

141. Mach' dich auf, .,: Armes,  
unbefehrtes Herz! Falle dei-

nem Gott zu Fuße, Fleh' ihn an um Reu'  
und Schmerz, Und um wahre Herzensbuße,  
Hemm', ach hemme deinen Sündenlauf,  
Mach' dich auf! ::

2. Ringe recht, :: Ring' und kämpfe  
bis auf's Blut, Brich mit Gott des Sa-  
tans Ketten, Daß du von der Hölle Gluth  
Deine Seele mög'st erretten; Bleibe nicht der  
Sünde Sklav' und Knecht, Ringe recht! ::

3. Iesus winkt, :: Komm' und eil'  
in seinen Arm, Denn er will von allen  
Sünden Und von allem Leid und Harm  
Dich in seinem Blut entbinden; Selig,  
wer aus Gottes Brunnlein trinkt, Iesus  
winkt. ::

4. Glaube nur, :: Glaube froh und  
zittre nicht; Keiner ist dem HErrn zu schnöde,  
Sieh' doch, wie sein Angesicht Schaut so  
mild auf alles Blöde; Ja den Kränksten  
heilet seine Kur, Glaube nur! ::

Mel.: Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht

142. **E**ins ist Noth! :: Eins nur  
ist das gute Theil, Iesum

suchen, Jesum finden, Und durch seine  
Wunden heil, Los zu werden aller Sünden,  
Frei von Satans Macht und ew'gem Tod, —  
Eins ist Noth! :::

2. Eins ist Noth! ::: Hast du Jesum  
schon erwählt? Ruhst du schon an seinem  
Herzen, Bist im Glauben ihm vermählt,  
Der für dich mit bitterm Schmerzen Trug  
den Zorn des Herren Zebaoth? — Eins  
ist Noth! :::

3. Eins ist Noth! ::: Jesus ruft:  
Komm' her zu mir! Fall' ihm demuthsvoll  
zu Füßen Mit wahrhafter Heilsbegier Und  
mit Thränen wahrer Buße; Kämpf und  
ringe bis ans Morgenroth — Eins ist  
Noth! :::

4. Eins ist Noth! ::: Wirf den Ballast  
über Bord, Lass' die falschen Stützen sin-  
ken; Trau' allein auf Jesu Wort, Folge  
seinen Liebeswinken — Glaub' an ihn:  
denn das ist sein Gebot — Eins ist  
Noth! :::

5. Eins ist Noth! ::: Du bist's theures  
Gotteslamm! O daß alle Welt dich kennte  
Und in heißer Liebesflamm' Ewig nur für

dich entbrennte — Ruf ins Herz doch Allen,  
die noch todt: — „Eins ist Noth!“ :.:

### III. Vom Gebet.

#### a) Bitt- und Fürbittlieder.

Mel.: Mache dich, mein Geist, bereit.

**143.** Bet-Gemeinde, heil'ge dich  
Mit dem heil'gen Dele! Jesu  
Geist ergieße sich Dir in Herz und Seele;  
Lass' den Mund Alle Stund' Von Gebet  
und Flehen Heilig übergehen!

2. Das Gebet der frommen Schaar,  
Was sie fleht und bittet, Das wird auf  
dem Rauchaltar' Vor Gott ausgeschüttet;  
Und da ist, Jesus Christ Priester und  
Versühner Aller seiner Diener.

3. Kann ein einiges Gebet Einer gläub'-  
gen Seelen, Wenn's zum Herzen Gottes  
geht, Seines Zwecks nicht fehlen: Was  
wird's thun, Wenn sie nun Alle vor ihn  
treten Und zusammen beten?

4. O so betet Alle drauf! Betet immer  
wieder! Heil'ge Hände hebet auf; Heiligt

eure Glieder! Bleibet stät Im Gebet,  
 Das zu Gott sich schwinget, Durch die  
 Wolken dringet!

In eigener Melodie.

144. **D**ir, dir, Jehovah, will ich  
 singen; Denn wo ist doch  
 ein solcher Gott, wie du? Dir will ich  
 meine Lieder bringen; Ach, gieb mir deines  
 Geistes Kraft dazu, Daß ich es thu' im  
 Namen Jesu Christ, So wie es dir durch  
 ihn gefällig ist.

2. Zueh mich, o Vater, zu dem Sohne,  
 Damit dein Sohn mich wieder zieh' zu  
 dir; Dein Geist in meinem Herzen wohne  
 Und meine Sinnen und Verstand regier',  
 Daß ich den Frieden Gottes schmeck' und  
 fühl', Und dir darob im Herzen sing' und  
 spiel'.

3. Verleih' mir, Höchster, solche Güte,  
 So ist gewiß mein Singen recht gethan;  
 So klingt es schön in meinem Liede, Und  
 ich bet' dich in Geist und Wahrheit an;  
 So hebt dein Geist mein Herz zu dir em-

por, Daß ich dir Psalmen sing' im höhern Chor'.

4. Dein Geist kann mich bei dir vertreten Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind; Der lehret mich recht gläubig beten, Giebt Zeugniß meinem Geist, daß ich dein Kind Und ein Miterbe Jesu Christi sei, Daher ich: Abba, lieber Vater! schrei'.

5. Wohl mir! Ich bitt' in Jesu Namen, Der mich zu deiner Rechten selbst vertritt; In ihm ist Alles Ja und Amen, Was ich von dir im Geist und Glauben bitt'. Wohl mir! Lob dir, jetzt und in Ewigkeit, Daß du mir schenkest solche Seligkeit.

Mel.: Ich seh' in bangen Busideen.

145. **D**u guter Hirt auf Zions Auen, Du treuer Heiland, Jesus Christ, Der du, dir Kirch' und Haus zu bauen, So wundertreu und fleißig bist: Ach, trag' uns auch zu deiner Heerde, Sprich uns dein göttlich Leben ein, Daß Jeder ganz der Deine werde, Still, gläubig, heiter, keusch und rein.

2. Hier liegen wir wie Todtenbeine!  
 Nichts hilft uns, als dein Lebenshauch.  
 Wir sind ja nichts, als harte Steine, Rauh  
 und untauglich zum Gebrauch, Bis daß  
 uns deine Hand behauet Und liebend in  
 die Arbeit nimmt, Und, wenn sie Gottes  
 Tempel bauet, Auch uns den rechten Ort  
 bestimmt.

3. O Lebenssonn', o Aug' voll Gnade,  
 Wann strahlt uns ganz dein sel'ger Schein?  
 Ach, führ' uns stets auf Gottes Pfade Und  
 lass' uns ihm versöhnet sein! Dein Wort  
 sei uns im Herzen kräftig; Dein hoher  
 Name sei uns süß; Mach' uns in deinem  
 Dienst geschäftig Und steure aller Hinderniß!

Mel.: Jesu, meine Freude.

**146.** Kommt und laßt uns beten!  
 Oft vor Gott zu treten, Ist  
 der Christen Pflicht! Ruft! der Gott der  
 Ehren Wird als Vater hören; Ruft mit  
 Zuversicht! Naht zum HErrn! Er sieht  
 es gern, Wenn die Kinder vor ihn treten;  
 Kommt und laßt uns beten!

2. Betet, daß die Heerde Nicht zerstreuet werde, Die an Jesu hält. Betet für die Freunde, Betet für die Feinde, Für die ganze Welt. Trost das Heer Des Satans sehr: So trost seinem kühnen Schnauben Mit Gebet und Glauben.

3. Jesus hat befohlen, Betend das zu holen, Was uns heilsam ist. Bete gläubig, kindlich! Bet' im Geist und mündlich! Bete stets, o Christ! Lauf' Gott an; Er will und kann Deine Seele herrlich schmücken Und den Leib erquicken.

4. Dank sei deiner Güte; Du hast meine Bitte, Herr, noch nie verschmäht. Dies giebt mir im Leide Hoffnung, Trost und Freude; Gott erhört Gebet! Glaub' ich nicht Mit Zuversicht: Gott erfüllet mein Verlangen — Wär' ich längst ver- gangen!

---

Mel.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

147. Mein Heiland, lehre mich recht beten; Leg' meine Noth dem Vaterherzen vor; Lass' deinen

Geist mich stets vertreten, Und seufzt mein Geist, so neig' zu mir dein Ohr. Lass mich vor dir ein leer Gefäße sein, Und senke dich mit deiner Füll' hinein.

2. Lehr' mich die rechten Wege gehen, Führ' mich durch dich zu deinem Vater hin. Wenn ich dich such' mit heißem Flehen, So lab', o Herr, mein lechzend Herz und Sinn. Zeig' mir die Spur, wo ich dich finden kann; Nimm mein Gesuch, nimm mich, den Sünder, an!

3. O Gott, du kannst mich nicht verstoßen; Ich schrei' und klopf' an deine Gnadenthür'. Dein Blut, das du für mich vergossen, Schreit selbst für mich; dies Schreien dienet mir; Es dringt hindurch, es öffnet ganz und gar, Was vor verdeckt und wie verschlossen war.

4. Lass' mich stets im Gebete bleiben, So schwächet mich, so stürzet mich kein Fall; So kann ich jeden Feind vertreiben; So siegt mein Geist durch dein Blut überall; So schadet mir kein Vorfall, keine Zeit, Bis zum Genuß der großen Herrlichkeit.

---

In eigener Melodie.

148. **S**ieh', hier bin ich, Ehren-  
 könig, Lege mich vor deinen  
 Thron! Schwache Thränen, Kindlich Seh-  
 nen Bring' ich dir, o Menschensohn! Lass'  
 dich finden, lass' dich finden Von mir, der  
 ich Asch' und Thon!

2. Sieh' doch auf mich, Herr, ich bitt'  
 dich; Lenke mich nach deinem Sinn! Dich  
 alleine Ich nur meine; Dein erkaufter  
 Erb' ich bin. Lass' dich finden, lass' dich  
 finden; Sieh dich mir und nimm mich  
 hin!

3. Ich begehre Nichts, o Herr, Als  
 nur deine freie Gnad', Die du giebest,  
 Den du liebest Und der dich liebt mit der  
 That. Lass' dich finden, lass' dich finden;  
 Der hat Alles, der dich hat!

4. Himmels-Sonne, Seelen-Bonne, Un-  
 beflecktes Gotteslamm! Dich ich wähle!  
 Meine Seele Suchet dich, o Bräutigam.  
 Lass' dich finden, lass' dich finden, Starcker  
 Held aus Davids Stamm'!

Me 1. : Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

149. **W**er ist wohl würdig, sich  
zu nahen, Zu Gott, dem  
unveränderlichen Licht! Darf sich's der Sün-  
der unterfahen? Verstößt ihn Gott von seinem  
Antlig nicht? Kein Sünder darf die Hei-  
ligkeit berühr'n; Den Heiligen will solches  
nur gebühr'n!

2. Doch was ihn kann mit Recht aus-  
schließen Vom Eingang in des Vaters Hei-  
ligthum, Und was ihn, Gottes zu ge-  
nießen, Unwürdig macht und ihm benimmt  
den Ruhm, Das ist bei dem durch Christum  
abgethan, Der ihn im Glauben hat gezo-  
gen an.

3. Der ist es, der uns hat versühnet  
Durch sein selbsteig'nes Opferblut; Der  
hat uns Gnad' und Gab' verdienet Und  
uns gebahnt den Weg zum höchsten Gut;  
Das Heiligthum ist uns jetzt aufgethan;  
In Christi Namen dürfen wir uns nah'n!

4. Nun, Vater, fülle meine Hände, So  
oft ich sie in Christo hebe auf. Aus seiner  
Fülle mir zusende, Was mächtig ist, zu  
fördern meinen Lauf Dahin, wo man ohn'

End' Hallelujah Dir und dem Lamme singet.  
Amen: Ja!

---

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**150.** Hilf Helfer, hilf in Angst  
und Noth, Erbarm' dich mein,  
o treuer Gott! Ich bin ja doch dein liebes  
Kind, Trotz Teufel, Welt und aller Sünd'.

2. Ich trau' auf dich, o Gott, mein  
Herr! Wenn ich dich hab', was will ich  
mehr? Ich hab' ja dich, Herr Jesu Christ!  
Der du mein Gott und Heiland bist.

3. Deß freu' ich mich von Herzen fein,  
Bin gutes Muths und harre dein, Verlass  
mich gänzlich auf dein'n Nam'n, Hilf, Hel-  
fer! hilf, drauf sprech' ich: Am'n.

---

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen König zc.

**151.** Höre doch, Seele, die theure  
Verheißung erschallen:  
Bittet und nehmet! so rufet der Menschen-  
freund Allen: Suchet bei mir! Klopset, ich  
öffne die Thür' Denen auch, welche nur lallen.

2. Fühlst du nicht, Seele! die Armuth, dein tiefes Verderben? Fehlt dir nicht Alles? Wer bittet, wird Alles ererben. Treibt dich die Noth Nicht zu dem gnädigen Gott, So mußt du ewiglich sterben.

3. Zweifle doch ja nicht, er hat dir zu beten befohlen. Siehe, wie wünscht er, du möchtest dein Segenstheil holen! Weichst du nun fort, So wirst du hier und auch dort Nimmer dein Segenstheil holen.

4. Eile doch, kaltes Herz, eile, die Kniee zu beugen; Bald wird sich Feuer des Geistes im Herzensgrund zeigen. O, wie viel Kraft Wird dir durch's Beten geschafft, Die Himmelsleiter zu steigen.

5. Nun, so besinne dich länger nicht! eile zu beten; Glaube, du wirst nicht vergeblich zum Gnadenstuhl treten. Gott ist bereit: Jetzt ist die selige Zeit. Träge allein sich verspäten!

Met.: Werde munter mein Gemütbe.

152. **A**inder Gottes, laßt uns beten; Denn der Herr be-

hiehl es uns, Und sein Geist will uns  
vertreten Bei der Schwachheit unsers Thuns.  
Fleh'n nur zwei nach seinem Sinn', Ist er  
selbst doch mitten in, Und es soll gewiß  
das Flehen Niemals unerhört geschehen.

2. Jesu, stärke uns den Glauben; Vater,  
gieb uns Christi Geist. Lass' uns nicht des  
Wort's berauben, Das ein Wort des Le-  
bens heißt. In den Kämpfen gieb Geduld,  
In dem Welt-Hass' deine Huld, In Ver-  
suchung Schild und Waffen Und Erlösung  
in den Strafen.

3. Wächst schon Noth und Drangsal täg-  
lich, Mach' uns nur vom Argen frei, Und  
die Hoffnung unbeweglich, Daß der Him-  
mel unser sei. Lass' nur uns're Kleider rein  
In dem Blut des Lammes sein, Daß wir  
uns gewürdigt sehen, Vor des Menschen  
Sohn zu stehen!

Mel.: Nun danket alle Gott.

153. Lass' dich, Herr Jesu Christ!  
Durch mein Gebet bewegen;  
Komm in mein Herz und Haus Und bringe

mir den Segen. Nichts richten Müß' und  
Kunst Ohn' deine Hülfe aus; Wo du  
mit Gnaden bist, Kommt Segen in das  
Haus.

Mel.: Erhalt' uns Herr bei deinem zc.

154. Gott, deine Gnad' man daran  
spürt, Wo christlich Obrigkeit  
regiert; Drum bitten wir: durch dein' Ge-  
walt Die Obrigkeit uns fromm erhalt'!

2. Aus Zion rüst' und stärk' sie fein,  
Und laß' dir wohlgefällig sein Als reines  
Opfer ihr Gebet; Verleihe, was ihr Herz  
dich fleht.

3. Schütt' auf sie deinen Segen gut;  
Gieb guten Rath und heil'gen Muth; Das  
Leben ihr auch lange frist' Zu deiner Ehr',  
Herr Jesu Christ.

4. Mit Lob sie schmück' und auch mit  
Ehr'; In Schanden laß' sie nimmermehr;  
Vor ihren Feinden sie behüt'; Walt' über  
ihr mit deiner Güt'.

5. Bewahre sie durch deine Gnad'; Be-  
hüte sie vor Sünd' und Schad'; Erhör'

und schütze sie in Noth; Und send' ihr  
Hülfe treuer Gott!

6. Herr, unser Gott, sieh' gnädig drein;  
Beschirm die armen Christen dein; Lass'  
sehen deines Reiches Pracht; So woll'n  
wir loben deine Macht!

Met.: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

155. Herr, der du vormals hast  
dein Land Mit Gnaden an-  
geblicket, Und des gefang'nen Jacobs Band  
Gelöst und ihn erquicket; Der du die Sünd'  
und Missethat, Die dein Volk vor begangen  
hat, Hast väterlich verziehen:

2. Willst du, o Vater, uns denn nicht  
Nun einmal wieder laben? Soll'n wir  
nicht auch in deinem Licht' Nun wieder  
Freude haben? Ach, gieß' von deines Him-  
mels Haus, Herr, deine Gü't und Segen  
aus, Auf uns und uns're Häuser.

3. Ach, daß ich hören sollt' das Wort  
Erschallen bald auf Erden, Daß Friede soll  
an jedem Ort, Wo Christen wohnen, wer-  
den! Ach, daß uns Gott doch sagte zu

Des Krieges Schluß, der Waffen Ruh' Und  
alles Unglücks Ende!

4. Ach, daß doch diese böse Zeit Sich  
stillt' in guten Tagen, Damit wir in dem  
großen Leid' Nicht mögen ganz verzagen!  
Doch ist ja Gottes Hülfe nah', Und seine  
Hülfe stehet da All' denen, die ihn fürchten!

b) Lob- und Danklieder.

Mel.: Herr und Aelt'ster deiner Kreuzgemeinde.

**156.** Auf, ihr nah'verbund'nen  
Christenherzen, Die ihr  
unserm ein'gen Freund' Gar zu gern für  
seinen Tod und Schmerzen Buß- und Dankes-  
thränen weint: Fallt im Geiste hin zu seinen  
Füßen, Sie aus Lieb' und Dankbarkeit zu  
küssen; Euer Beten, euer Schrei'n, Schickt  
es in sein Herz hinein.

2. Laßt uns ihm ein Hallelujah singen:  
Mächtiglich sind wir errett't! Laßt uns ihm  
uns selbst zum Opfer bringen, Das ihm  
sei geheiliget! Mittler-Arme, für die Sün-  
der offen, Nehmt uns auf, so wie wir

gläubig hoffen, Weil sein Mund so freundlich spricht: Kommt nur, ich verstoß' euch nicht!

3. Ach, wer waren wir, wer sind wir Armen? Wie blutarm, ist dir bekannt! O du Herz, voll Liebe, voll Erbarmen, Das uns suchte, das uns fand; In dem bitterm Leiden, mit den Wunden, Die dein Leib für uns am Kreuz' empfunden, Warst du unsern Seelen nah': Gleich war Gnad' und Friede da.

4. Unser Glend ist nicht auszusprechen, Uns're Armuth ist nicht klein, Und wie mancherlei sind die Gebrechen! Aber was kann sel'ger sein, Als das Herz, wenn's Gnad' und Frieden findet Und vom Blute Jesu wird entzündet, Welches er aus lauter Gnad' Uns zum Heil vergossen hat!

5. Groß ist seine Huld und kaum zu fassen, Daß er mit so sünd'ger Art, Als wir sind, so nah' sich eingelassen; Wahrlich, wie sein Herz so zart Mit uns armen Menschen umgegangen, Dahin werden keine Worte langen; Durch sein Bitten und sein Fleh'n Ist uns Sündern wohl gescheh'n.

---

In eigener Melodie.

**157.** Lobe den H Erren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Haus! Psalter und Harfe, wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den H Erren, der Alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlers Fittigen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den H Erren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel Noth Hat nicht der gnädige Gott Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den H Erren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den H Erren; was in mir ist, lobe den Namen! Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein

Licht! Seele, vergiß es ja nicht! Lobende  
schließe mit Amen!

---

In eigener Melodie.

158. **A**un dancket alle Gott Mit  
Herzen, Mund und Händen,  
Der große Dinge thut An uns und allen  
Enden, Der uns vom Mutterleib' Und  
Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut Und  
jeko noch gethan!

2. Der ewig reiche Gott Woll' uns bei  
unserm Leben Ein immer fröhlich Herz Und  
edlen Frieden geben, Und uns in seiner  
Gnad' Erhalten fort und fort, Und uns  
aus aller Noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, Dem  
Bater und dem Sohne, Und dem, der  
beiden gleich Im hohen Himmelsthronen,  
Dem dreieinigen Gott, Als er ursprünglich  
war Und ist und bleiben wird Jegund  
und immerdar.

---

In eigener Melodie.

159. **O**, daß ich tausend Zungen  
hätte Und einen tausendfachen

Mund! So stimm' ich damit um die  
 Bette Von allertiefstem Herzensgrund Ein  
 Loblied nach dem andern an Von dem,  
 was Gott an mir gethan!

2. O, daß doch meine Stimme schallte  
 Bis dahin, wo die Sonne steht! O, daß  
 mein Blut mit Sauchzen wallte, So lang'  
 es noch im Laufe geht! Ach, wäre jeder  
 Puls ein Dank Und jeder Odem ein  
 Gesang!

3. Ach, Alles, Alles, was ein Leben  
 Und einen Odem in sich hat, Soll sich  
 mir zum Gehülfsen geben; Denn mein  
 Vermögen ist zu matt, Die großen Wun-  
 der zu erhöh'n, Die allethalben um mich  
 steh'n.

4. Ich will von deiner Güte singen,  
 So lange sich die Zunge regt; Ich will  
 dir Freudenopfer bringen, So lange sich  
 mein Herz bewegt; Ja, wenn der Mund  
 wird kraftlos sein, So stimm' ich doch mit  
 Seufzen ein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,  
 Mein Gott, von mir in Gnaden hin! Im  
 Himmel soll es besser werden, Wenn ich

bei deinen Engeln bin. Da sing' ich dir  
im höhern Chor Viel tausend Hallelu-  
jah! vor.

---

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

**160.** Sei Lob und Ehr' dem höch-  
sten Gut, Dem Vater aller  
Güte, Dem Gott, der alle Wunder thut,  
Dem Gott, der mein Gemüthe Mit seinem  
reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen  
Jammer stillt; Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Ich rief dem HErrn in meiner Noth;  
Ach Gott, vernimm mein Schreien! Da  
half mein Helfer mir vom Tod' Und ließ  
mir Trost gedeihen. Drum dank', ach Gott,  
drum dank' ich dir! Ach, danket, danket  
Gott mit mir! Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Der HErr ist nun und nimmer nicht  
Von seinem Volk' geschieden; Er bleibet  
ihre Zuversicht, Ihr Segen, Heil und Frie-  
den! Mit Mutterhänden leitet er Die Sei-  
nen stetig hin und her; Gebt unserm Gott  
die Ehre!

4. Ich will dich all' mein Lebenlang,

O Gott, von nun an ehren! Man soll,  
 Herr, meinen Lobgesang An allen Orten  
 hören! Mein ganzes Herz ermunt're sich;  
 Mein' Seel' und Leib, erfreue dich! Gebt  
 unserm Gott die Ehre!

5. Kommt laßt uns vor sein Angesicht  
 Mit Freud' und Zittern dringen! Bezahlet  
 die gelobte Pflicht Und laßt uns fröhlich  
 singen: Der Herr hat Alles wohl bedacht  
 Und Alles, Alles recht gemacht! Gebt  
 unserm Gott die Ehre! —

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

161. **W**omit soll ich dich wohl  
 loben? Mächtiger Herr  
 Zebaoth! Sende mir dazu von oben Dei-  
 nes Geistes Kraft, mein Gott! Denn ich  
 kann mit nichts erreichen Deine Gnad' und  
 Wunderzeichen. Tausend, tausendmal sei dir,  
 Großer König, Dank dafür!

2. Herr, entzünde mein Gemüthe, Daß  
 ich deine Wundermacht, Deine Gnade, Treu'  
 und Güte Stets erhebe Tag und Nacht.  
 Denn von deinen Gnadengüssen Leib und

Seele zeugen müssen. Tausend, tausendmal sei dir, Großer König, Dank dafür!

3. O, wie hast du meine Seele Stets gesucht zu dir zu zieh'n, Daß ich aus der Sündenhöhle Möchte zu den Wunden flieh'n, Die mich ausgesöhnet haben Und mir Kraft zum Leben gaben! Tausend, tausendmal sei dir, Großer König, Dank dafür!

4. Bald mit Lieben, bald mit Leiden Kamst du, Herr, mein Gott! zu mir, Nur mein Herze zu bereiten, Sich ganz zu ergeben dir, Daß mein gänzlich Verlangen Möcht' an deinem Willen hangen. Tausend, tausendmal sei dir, Großer König, Dank dafür!

5. Vater, du hast mir erzeiget Lauter Gnad' und Gütigkeit, Und du hast zu mir geneiget, Jesu, deine Freundlichkeit, Und durch dich, o Geist der Gnaden! Wird' ich stets noch eingeladen. Tausend, tausendmal sei dir, Großer König, Dank dafür!

6. Tausendmal sei dir gesungen, Herr, mein Gott! Preis, Lob und Dank, Daß es mir bisher gelungen; Ach, lass' meines Lebens Gang Ferner doch durch Jesu

Leiten Nur geh'n in die Ewigkeiten; Da  
will ich, Herr! für und für, Ewig, ewig  
danken dir!

#### IV. Vom christlichen Leben und Wandel.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

162. Heil'ger Jesu, Heil'gungs-  
quelle, Mehr als Krystall  
rein, klar und helle, Du laut'rer Strom  
der Heiligkeit, Aller Glanz der Cherubinen,  
Die Heiligkeit der Seraphinen Ist gegen  
dich nur Dunkelheit! Ein Vorbild bist du  
mir! Ach bilde mich nach dir, Du mein  
Alles! Jesu, hilf du, Hilf mir dazu,  
Daß ich auch heilig sei, wie du!

2. Stiller Jesu, wie dein Wille Dem  
Willen deines Vaters stille Und bis zum  
Tod' gehorsam war, So mache du auch  
gleichermaaßen Mein Herz und Willen dir  
gelassen; Brich meinen Willen ganz und  
gar! Mach' mich dir gleichgesinnt, Wie  
ein gehorsam Kind, Stille, stille; Jesu,

hilf du, Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sei, wie du!

3. Treuer Jesu, ohne Schlummer, In großer Arbeit, Müh' und Kummer Bist du gewesen Tag und Nacht; Mußttest täglich viel ausstehen; Des Nachts lagst du vor Gott mit Flehen; Du hast gebetet und gewacht. Gieb mir auch Wachsamkeit, Damit ich allezeit Wach' und bete. Jesu, hilf du, Hilf mir dazu, Daß ich stets wachsam sei, wie du!

4. Güt'ger Jesu, ach wie gnädig, Wie liebeich, freundlich und gutthätig Bist du doch gegen Freund und Feind! Deine Sonne leuchtet Allen, Dein Regen muß auf Alle fallen, Wie undankbar ihr Herz erscheint. Mein Gott, ach lehre mich, Damit auch hierin ich Dir nacharte; Jesu, hilf du, Hilf mir dazu, Daß ich auch gütig sei, wie du!

5. Hoher Jesu, Ehrenkönig, Du suchtest deine Ehre wenig Und wurdest niedrig und gering. Immer sah man dich auf Erden In Demuth und in Knechtsgeberden, Erhobst dich selbst in keinem Ding! Herr,

solche Demuth lehr' Auch mich je mehr  
und mehr Stetig üben. Jesu, hilf du,  
Hilf mir dazu, Daß ich demüthig sei,  
wie du!

6. Liebster Jesu, liebstes Leben, Mach'  
mich in Allem dir ergeben Und deinem  
heil'gen Vorbild gleich! Gib, daß mich  
dein Geist durchdringe, Daß ich viel Glau-  
bensfrüchte bringe Und tüchtig werd' zu  
deinem Reich. Ach zieh' mich ganz zu dir!  
Behalt' mich für und für, Treuer Heiland!  
Jesu, hilf du, Lass' mich, wie du Und  
wo du bist, einst finden Ruh'!

In eigener Melodie.

163. **M**ir nach! spricht Christus,  
unser Held, Mir nach!  
ihr Christen alle; Verleugnet euch, verlass't  
die Welt, Folgt meinem Ruf' und Schalle,  
Nehmt auf euch Kreuz und Ungemach Und  
folget meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht; ich leucht' euch  
für Mit heil'gem Tugendleben; Wer zu mir  
kommt und folget mir, Darf nicht im Finstern

schweben. Ich bin der Weg; ich weise wohl,  
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, Voll  
Liebe meine Seele; Mein Mund, der fließt  
zu jeder Zeit Von süßem Sanftmuthsöle;  
Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn Ist  
Gott ergeben; schaut auf ihn!

4. Ich zeig' euch das, was schädlich ist,  
Zu fliehen und zu meiden, Und euer Herz  
von arger List Zu rein'gen und zu schei-  
den. Ich bin der Seele Fels und Hort  
Und führ' euch zu der Himmelspfort'.

5. Fällt's euch zu schwer? Ich geh' voran,  
Ich stehe euch zur Seite; Ich kämpfe selbst,  
ich breche Bahn, Bin Alles in dem Streite!  
Ein böser Knecht, der still mag steh'n, Sieht  
er voran den Feldherrn geh'n.

6. So laßt uns denn dem lieben HErrn  
Mit Leib und Seel' nachgehen, Und wohl-  
gemuth, getrost und gern Bei ihm in Lei-  
den stehen. Denn wer nicht kämpft, trägt  
auch die Kron' Des ew'gen Lebens nicht  
davon!

---

Mel. : Seelenbräutigam.

164. **W**er ist wohl, wie du,  
 Jesu, süße Ruh', Unter  
 Vielen auserkoren! Leben derer, die ver-  
 loren, Und ihr Licht dazu, Jesu, süße  
 Ruh'!

2. Leben, das den Tod, Mich aus aller  
 Noth Zu erlösen, hat geschmecket, Meine  
 Schulden zugedecket, Und mich aus der  
 Noth Hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! Du bist vor  
 der Zeit Zum Erlöser uns geschenkt Und  
 in unser Fleisch versenket In der Füll' der  
 Zeit, Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Siegesheld! Tod, Sünd',  
 Höll' und Welt Hast du herrlich überwun-  
 den Und ein ewig Heil erfunden Durch  
 das Lösegeld Deines Bluts, o Held!

5. Lass' mich deinen Ruhm, Als dein  
 Eigenthum, Durch des Geistes Licht erken-  
 nen, Stets in deiner Liebe brennen, Als  
 dein Eigenthum, Allerhöchster Ruhm!

6. Steure meinem Sinn, Der zur Welt  
 will hin, Daß ich nicht mög' von dir  
 wanken, Sondern bleiben in den Schranken.

Sei du mein Gewinn; Gieb mir deinen  
Sinn!

In eigener Melodie.

**165.** Es glänzet der Christen inwendiges Leben, Obgleich sie von außen die Sonne verbrannt; Was ihnen der König des Himmels gegeben, Ist Keinem, als ihnen nur selber bekannt. Was Niemand verspüret, Was Niemand berührt, Hat ihre erleuchtete Sinnen gezieret Und sie zu der göttlichen Würde geführt.

2. Sie scheinen von außen die schlechtesten Leute, Ein Schauspiel der Engel, ein Ekel der Welt; Doch innerlich sind sie die lieblichsten Bräute, Der Zierrath, die Krone, die Jesu gefällt; Das Wunder der Zeiten, Die hier sich bereiten, Den König, der unter den Lilien weidet, Zu küssen, in güldenen Stücken bekleidet.

3. Sonst sind sie noch Adams natürliche Kinder Und tragen das Bilde des Irdischen auch; Sie leiden am Fleische wie andere Sünder; Sie essen und trinken nach nöthi-

gem Brauch. In leiblichen Sachen, Im Schlafen und Wachen Sieht man sie vor Andern nichts Sonderlich's machen; Nur, daß sie die Thorheit der Weltlust verlachen.

4. Doch innerlich sind sie aus göttlichem Stamme, Geboren aus Gott durch sein mächtiges Wort; Es lodert in ihnen die himmlische Flamme, Entzündet von oben, genähret von dort. Die Engel sind Brüder, Die ihre Loblieder Mit ihnen gar freundlich auß Lieblichste singen; Das muß denn gar herrlich und prächtig erklingen.

5. Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel; Sie bleiben ohnmächtig, und schützen die Welt; Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel, Sie finden, die Aermsten, was ihnen gefällt. Sie stehen im Leiden Und bleiben in Freuden; Sie scheinen ertödtet den äußeren Sinnen Und führen das Leben des Glaubens von Innen.

6. Wenn Christus, ihr Leben, wird offenbar werden, Wenn einst seine Herrlichkeit Alles erhellt, Da werden sie mit ihm, als Herrscher der Erden, Auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt! Sie werden

regieren, Mit ihm triumphiren, Den Himmel als prächtige Lichter auszieren; Da wird man die Freude gar offenbar spüren.

7. O Jesu, verborgenes Leben der Seelen, Du himmlische Zierde der inneren Welt! Lass' deine verborgene Weg' uns erwählen, Wenn gleich uns die Larve des Kreuzes entstellt. Hier übel genennet Und wenig gekennet, Hier heimlich in Christo im Vater geleet, Dort öffentlich mit ihm im Himmel geschwebet!

---

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

**166.** Kommt, Kinder, laßt uns gehen, Der Abend kommt herbei! Es ist gefährlich stehen In dieser Wüstenei. Kommt, stärket euern Muth, Zur Ewigkeit zu wandern, Von einer Kraft zur andern; — Es ist das Ende gut!

2. Es soll uns nicht gereuen Der schmale Pilgrimspfad, Wir kennen ja den Treuen, Der uns gerufen hat. Kommt, folgt und trauet dem! Mit ganzer Wendung richte Ein jeder sein Gesichte Fest nach Jerusalem.

3. Der Ausgang, der geschehen, Ist uns fürwahr nicht leid; Es soll noch besser gehen Zur stillen Ewigkeit. Ihr Lieben, seid nicht bang', Verachtet tausend Welten, Ihr Locken und ihr Schelten, Und geht nur euren Gang.

4. Gehts der Natur entgegen, So geht's, wie Gott es will: Die Fleisch und Sinne pflegen, Die kommen nicht zum Ziel. Verlaßt die Creatur Und was euch sonst will binden; Ja, laßt euch selbst dahinten; — Es geht durch's Sterben nur!

5. Schmücket euer Herz aufs Beste, Weit mehr, als Leib und Haus; Wir sind hier fremde Gäste Und ziehen bald hinaus. Das Kinderspiel am Weg' Laßt uns nicht viel besehen; Durch Säumen und durch Stehen Wird man verstrickt und träg'.

6. Es wird nicht lange währen, — Harr't noch ein wenig aus! Es wird nicht lange währen, So kommen wir nach Haus'. Da wird man ewig ruh'n, Wenn wir mit allen Frommen Heim zu dem Vater kommen; — Wie wohl, wie wohl wird's thun!

---

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

167. Heilig ist der Menschheit  
 Retter, Er, das Heil der  
 Uebertreter, Der vom Fall' uns aufgerichtet  
 Und den Schuldbrief ganz zernichtet! Sollt'  
 Er, der uns sich errungen Und den Tod  
 in Sieg verschlungen, Sollt' er nicht von  
 Herzen wollen, Daß wir heilig wandeln  
 sollen? —

2. Hat er uns dazu erworben, Ist er  
 darum einst gestorben, Daß wir in der  
 Sünde bleiben Und die Thorheit weiter  
 treiben, Sicher sein Verdienst erfassen Und  
 uns frech darauf verlassen, Daß, ob wir  
 ihn auch verschmähen, Wir doch einst zum  
 Himmel gehen? —

3. Nein! wir, Jesu Kreuzgenossen, Sol-  
 len, an ihn angeschlossen, Unfern alten  
 Menschen hassen Und in uns ersterben las-  
 sen, Nimmer mit dem großen Haufen In  
 dem alten Wesen laufen, — Kalt und todt  
 den Sündenlüsten, Neue Menschen, heil'ge  
 Christen!

4. Lehr' du, Herr, uns, wie du han-  
 delst! Lass' uns merken, wie du wandelst!

Lehr' uns denken, wie du denkst, Nach dem  
Wink', mit dem du lenkst! Lass' uns unsre  
Pfad' durchwallen Nicht der Welt, — dir  
zu gefallen, Daß Gerechtigkeit uns ziere Und  
man uns dir ähnlich spüre!

Mel.: Dir, dir, Jehovah! will ich singen.

168. **H**err Jesu Christ, mein  
Licht und Leben, Erneure  
meinen Geist sammt Leib und Seel! Dir,  
dir hab' ich mich ganz ergeben; Mit meiner  
Seel' dich inniglich vermähl'. Ach, nimm  
dich meiner Seele herzlich an Und zeige  
mir, führ' mich die Lebensbahn!

2. Und weil ich noch hienieden lebe, So  
gieb mir deinen heil'gen, guten Geist, Daß  
ich dir zu gefallen strebe Und thue nur,  
was du, mein Gott, mich heiß'ft. Ach,  
nimm dich meiner Seele allzeit an Und  
führe mich, führ' mich auf eb'ner Bahn!

3. Mein Jesu, laß mich mit dir sterben  
Und mit dir leben in der Ewigkeit; Was  
sündlich ist, laß' ganz verderben; Ach, mache  
mich, mein Gott, nur bald bereit. O nimm

dich meiner Seele gnädig an Und führe  
mich, führ' mich die Lebensbahn!

In eigener Melodie.

**169.** Herr Jesu, Gnadensonne,  
Wahrhaftes Lebenslicht! Lass'  
Leben, Licht und Sonne Mein blödes Ange-  
sicht Nach deiner Gnad' erfreuen Und meinen  
Geist erneuen; Mein Gott, versag' mir's nicht!

2. Vertreib' aus meiner Seelen Des  
alten Adams Sinn, Und lass' mich dich  
erwählen, Auf daß ich mich forthin Zu  
deinem Dienst' ergebe Und dir zu Ehren  
lebe, Weil ich erlöset bin.

3. Komm' mich mit Kraft zu rüsten,  
Und kreuz'ge die Begier Sammt allen bö-  
sen Lüsten, Auf daß ich für und für Der  
Sündenwelt absterbe Und nach dem Fleisch'  
verderbe Hingegen leb' in dir.

4. Ach, zünde deine Liebe In meiner  
Seele an, Daß ich aus innerm Triebe Dich  
ewig lieben kann, Und dir zum Wohlge-  
fallen Beständig möge wallen Auf rechter  
Lebensbahn!

Mel.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

170. **K**önig, dem wir alle dienen, — Ob im Geist, das weißest du, — Rette uns durch dein Verfühnen Aus der ungewissen Ruh'.

2. Mache den Gedanken bange, Ob das Herz es redlich mein'? Ob die Seele an dir hange, Ob wir scheinen oder sei'n?

3. Jesu Christ, das Werk ist deine; Herzen sind dein Eigenthum. Daß sie lauter sei'n und reine, Das ist deine Kron' und Ruhm.

4. Hirte, brauche deine Stäbe, Deine Stäbe „Sanft“ und „Beh“, Daß sich unser Geist erhebe, Aus der Trägheit in die Höh'!

5. Jesu Christe, unser Leben! Mach' uns selbst dir angenehm, Deinem Herzen ganz ergeben Und zu deinem Dienst bequem.

6. Leit' uns würdiglich der Gnade Und dem Evangelio; Mach' uns treu von Grad' zu Grade Und zur letzten Stunde froh!

In eigener Melodie.

171. **M**ache dich, mein Geist, bereit, Wache, fleh' und bete,

Daß dich nicht die böse Zeit Unverhofft  
betrete. Denn es ist Satans List Ueber  
viele Frommen Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf Von dem  
Sündenschlase; Denn es folget sonst darauf  
Eine lange Strafe, Und die Noth Sammt  
dem Tod' Möchte dich in Sünden Unver-  
muthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht Unser  
HErr erleuchten; Wache! denn sonst wird  
sein Licht Dir noch ferne deuchten. Denn  
Gott will Für die Füll' Seiner Gnaden-  
gaben Off'ne Augen haben.

4. Bete aber stets dabei Mitten in dem  
Wachen; Denn der HErr muß dich frei  
Von dem Allen machen, Was dich drückt  
Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest Und  
sein Werk nicht treibest.

5. Ja, Gott will gebeten sein, Soll er  
etwas geben; Er verlanget unser Schrei'n,  
Wenn wir sollen leben, Und durch ihn  
Unsern Sinn, Feind', Welt, Fleisch und  
Sünden Kräftig überwinden.

6. Drum so laßt uns immerdar Wachen,  
fleh'n und beten, Weil die Angst, Noth und

Gefahr Immer näher treten; Denn die  
Zeit Ist nicht weit, Da uns Gott wird  
richten Und die Welt vernichten.

Mel.: Fahre fort! :: Zion fahre fort 2c.

**172.** Alles muß :: Ganz und gar  
verleugnet sein, Was dich kann  
im Laufe hindern; Keine Sorg', noch Last,  
noch Pein Darf dir hier den Eifer min-  
dern, Weil doch unter deines Jesu Fuß  
Alles muß! ::

2. Reiß' dich los, :: Lang' genug ge-  
plagter Geist, Aus dem Kerker und den  
Banden, Drinnen, wie du fühlst und weißt,  
Du bisher noch hast gestanden; Schwing'  
dich auf in deines Gottes Schooß! Reiß'  
dich los! ::

3. Nur auf Gott :: Frisch und redlich  
hin gewagt! Er hat's in dir angefangen;  
Ist's, daß ihm dein Thun behagt, Ei, so  
läßt er dich nicht hangen. Traue fest in  
aller Noth Nur auf Gott! ::

4. Auf, hinauf! :: Seele, förd're deinen  
Lauf! Jesus selbst ist dein Regierer!

Schau', wie jener Zeugenhauf' Gläubig  
folget diesem Führer, Bis ans Kreuz nach  
Golgatha hinauf! Auf, hinauf! :::

In eigener Melodie.

**173.** Eins ist noth! ach Herr, dies  
Eine Lehre mich erkennen doch!  
Alles And're, wie's auch scheine, Ist ja  
nur ein schweres Joch, Darunter das Herze  
sich naget und plaget, Und dennoch kein  
wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies  
Eine, das Alles ersetzt, So werd' ich mit  
Einem in Allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's  
bei keiner Kreatur; Lass', was irdisch ist,  
dahinten, Schwing' dich über die Natur,  
Wo Gott und die Menschheit in Einem ver-  
einet, Wo alle vollkommene Fülle erscheint,  
Da, da ist das beste nothwendigste Theil,  
Mein Ein und mein Alles, mein seligstes  
Heil.

3. Wie Maria so geflissen Nur das  
Eine sich erlas, Da sie dort zu Jesu  
Füßen Voller Lieb' und Andacht saß; Ihr

Herze entbrannte, dies einzig zu hören, Was  
 Jesu, ihr Heiland, sie wollte belehren;  
 Ihr Alles war gänzlich in Jesum versenkt,  
 Und wurde ihr Alles in Einem geschenkt.

4. Also ist auch mein Verlangen, Lieb-  
 ster Jesu, nur nach dir! Lass' mich treu-  
 lich an dir hangen; Schenke dich zu eigen  
 mir. Ob viele zum größten Haufen sich  
 kehren, So soll doch mein Herze dir einzig  
 gehören; Denn dein Wort, o Jesu, ist  
 Leben und Geist: Was ist wohl, das man  
 nicht in Jesu geneußt? —

5. Aller Weisheit höchste Fülle In dir  
 ja verborgen liegt. Gib nur, daß sich auch  
 mein Wille Fein in solche Schranken fügt,  
 Worinnen die Demuth und Einfalt regieret  
 Und mich zu der Weisheit, die himmlisch  
 ist, führet, Ach, wenn ich nur Jesum recht  
 kenne und weiß, So hab' ich der Weisheit  
 vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen,  
 Als nur dich, mein höchstes Gut. Jesu,  
 es muß mir gelingen Durch dein theures  
 Opferblut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir  
 erworben, Da du bist am Stamme des

Kreuzes gestorben; Da hab' ich die Kleider  
des Heiles erlangt. Worinnen mein Glaube  
in Ewigkeit prangt.

7. Drum auch, Jesu, du alleine Sollst  
mein Ein und Alles sein. Prüf', erfahre,  
wie ich's meine; Tilge allen Heuchelschein;  
Sieh', ob ich auf bösem, betrüglichen Stege,  
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege!  
Gieb, daß ich hier Alles nur achte für Noth,  
Und Jesum gewinne: dies Eine ist noth!

Mel.: Ich singe dir mit Herz und Mund.

174. **M**erk', Seele, dir das große  
Wort: Wenn Jesus winkt,  
so geh'; Wenn er dich zieht, so eile fort;  
Wenn Jesus hält, so steh'!

2. Wenn er dich lobet, bücke dich; Wenn  
er dich liebt, so ruh'; Wenn er dich aber  
schilt, so sprich: Ich brauch's, Herr,  
schlage zu!

3. Wenn Jesus seine Gnadenzeit Bald  
da, bald dort verklärt, So freu' dich der  
Barmherzigkeit, Die Andern widersährt.

4. Wenn er dich aber brauchen will,

So steig' in Kraft empor; Wird Jesus  
in der Seele still, So nimm auch du  
nichts vor.

5. Kurz, liebe Seel', dein ganzes Herz  
Sei von dem Tage an Bei Schmach, bei  
Mangel und bei Schmerz Dem HErrn  
zugethan!

Met.: Wie lieblich ist doch, HErr, die Stätte.

175. **M**ein Gott, gieb Wollen  
und Vollbringen, Du  
Vater aller Gütigkeit! Und mache mich vor  
allen Dingen Durch deinen guten Geist  
bereit, Daß meinem Herzen nur gefällt,  
Was mir dein Wille vorgestellt.

2. Du hast mir deinen guten Willen  
In deinem Wort genug erklärt; Ach, könnt'  
ich den nur recht erfüllen, So wär' ich  
dir auch lieb und werth; Nun aber fehlt  
mir noch gar viel; Ich bin noch weit vom  
rechten Ziel.

3. Mein Eigenwille steht im Wege, daß  
ich nicht will, was dir gefällt, Indem ich  
das zu wollen pflege, Was Welt und Fleisch

für rathsam hält. Des Menschen Wille bleibt verkehrt, Der oft für Segen Fluch begehrt.

4. Dein Wille aber, Vater, lenket Mich allezeit zum Guten hin; Denn, wo der Mensch nicht hingedenket, Da leitest du doch unsern Sinn, Und lässest uns zuletzt doch seh'n, Daß es zum Besten uns gescheh'n.

5. Drum gieb, daß ich stets deinem Willen Mich kindlich unterwerfen mag; Und kann ich Alles nicht erfüllen, So siehe meiner Schwachheit nach; Und habe du aus großer Huld Mit mir hienieden noch Geduld!

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

176. Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, Von Pracht und Schönheit dieser Welt! Es kann mich ja kein Ding ergözen, Was mir die Welt vor Augen stellt. Ein Jeder liebe, was er will: Ich liebe Jesum, der mein Ziel!

2. Er ist alleine meine Freude, Mein Gold, mein Schatz, mein schönstes Bild,

An dem ich meine Augen weide Und finde,  
was mein Herze stillt, Ein Jeder liebe, was  
er will: Ich liebe IEsu, der mein Ziel!

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten;  
Des Fleisches Schönheit dauert nicht. Die  
Zeit kann alles das verwüsten, Was Menschen-  
hände zugericht't. Drum lieb' ein Jeder,  
was er will; Nur IEsus ist allein mein  
Ziel!

4. Er ist allein mein Licht und Leben,  
Die Wahrheit selbst, das ew'ge Wort; Er  
ist der Weinstock, ich der Reben, Er ist  
der Seele Fels und Hort, Ein Jeder liebe,  
was er will: Ich bleib' bei IEsu, meinem  
Ziel!

5. Er ist der König aller Ehren, Er  
ist der Herr der Herrlichkeit; Er kann mir  
ew'ges Heil gewähren Und retten mich aus  
allem Streit. Ein Jeder liebe, was er will:  
Nur IEsus ist und bleibt mein Ziel!

---

Met.: Herr und Heil'ger deiner Kreuzgemeinde.

177. **E**ines wünsch' ich mir vor  
allem Andern, Eine Speise

früh und spät; Selig läßt's durch's Thränen-  
thal sich wandern, Wenn dies Eine mit uns  
geht: Unverrückt auf Einen Mann zu schauen,  
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen  
Auf sein Antlitz niedersank, Und den Kelch  
des Vaters trank.

2. Ewig soll er mir vor Augen stehen,  
Wie er, als ein stilles Lamm, Dort so  
blutig und so bleich zu sehen, Hängend  
an des Kreuzes Stamm: Wie er dürstend  
rang' um meine Seele, Daß sie ihm zu  
seinem Lohn nicht fehle, Und dann auch  
an mich gedacht, Als er rief: es ist voll-  
bracht!

3. Ja, mein Jesu, laß' mich nie ver-  
gessen Meine Schuld und deine Huld!  
Als ich in der Finsterniß geseffen, Trugest  
du mit mir Geduld; Hattest längst nach  
deinem Schlaf getrachtet, Eh' es auf des  
Hirten Ruf geachtet, Und mit theurem  
Lösegeld Mich erkaufst von dieser Welt.

4. Ich bin dein! — sprich du darauf  
dein Amen! Treuester Jesu, du bist mein!  
Drücke deinen süßen Jesusnamen Bren-  
nend in mein Herz hinein! Mit dir Alles

thun und Alles lassen, In dir leben und  
in dir erblaffen, Das sei bis zur letzten  
Stund' Unser Wandel, unser Bund!

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

178. Ich will dich lieben, meine  
Stärke; Ich will dich lieben,  
meine Zier! Ich will dich lieben mit dem  
Werke Und immerwährender Begier! Ich  
will dich lieben, schönstes Licht, Bis mir  
der Tod das Herze bricht!

2. Ich will dich lieben, o mein Leben,  
Als meinen allerbesten Freund; Ich will  
dich lieben und erheben, So lange mich  
dein Glanz bescheint; Ich will dich lieben,  
Gottes Lamm, Als meiner Seele Bräutigam!

3. Ach, daß ich dich so spät erkennet,  
Du hochgelobte Schönheit, du, Und dich  
nicht eher mein genennet, Du höchstes Gut  
und ew'ge Ruh'. Es ist mir leid, ich bin  
betrübt, Daß ich dich hab' so spät geliebt!

4. Ich lief verirrt und war verblindet;  
Ich suchte dich und fand dich nicht; Ich  
hatte mich von dir gewendet Und liebte

das geschaffne Licht! Nun aber ist's durch dich gescheh'n, Daß ich dich habe mir erseh'n.

5. Ich danke dir, du wahre Sonne, Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht! Ich danke dir, du Himmelswonne, Daß du mich frei und froh gemacht! Ich danke deiner Gütigkeit, Die mir Geist, Seel' und Leib erfreut!

Mel.: Seelen-Bräutigam.

179. **I**esu, du allein Sollst mein Führer sein! Zeige selbst mir deine Wege, Deiner Wahrheit schmalen Stege; Deiner Wahrheit Grund Ist dein Wort und Bund.

2. Gründe, Herr, dabei Stete Furcht und Scheu Vor dem Bösen in der Seele, Daß ich nicht den Weg verfehle! Deine Furcht bewahr' Mich vor der Gefahr!

3. Weil du kommen bist, Was verirret ist Wiederum zurecht zu führen, Und kein Schäflein zu verlieren, Darum fleh' ich dich: Iesu, führe mich!

4. Guter, treuer Hirt! Ich bin ganz verirrt,  
Ein verloren Schaf auf Erden.  
Führe mich zu deinen Heerden;  
Führe mich dahin, Wo ich bei dir bin!

Met.: Die Seele Christi heil'ge mich.

180. Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei,  
Ob einer neu geboren sei,  
Ob Gott in ihm wohn' oder nicht,  
Und ob er sei und bleib' im Licht.

2. Wer liebet, der ist Gottes Kind,  
In welchem sich das Leben find't;  
Wer ohne Lieb' ist, bleibt im Tod',  
Ist ohn' Erkenntniß, ohne Gott.

3. Schlecht muß es um den Glauben steh'n,  
Wenn man des Nächsten Noth geseh'n  
Und wie ein Bach vorüberfließt,  
D'raus keine Liebe sich ergießt.

4. Drum reicht in Bruderliebe klar  
Auch allgemeine Liebe dar;  
Also gewinnt ihr manchen Feind  
Und Gott wird euer höchster Freund.

5. Nun, Gott, du Liebe gränzenlos,  
Lass' meine Liebe stark und groß  
Und mich

in ihr unsträflich sein, Nach rechter Art,  
ohn' Heuchelschein.

6. Führ' mich auf deinem ew'gen Weg,  
Der Liebe sichern Himmelssteg, Daß ich  
im Geiste nehme zu Und eingeh' in die  
Himmelsruh'!

Mel.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

181. Ihr Kinder des Höchsten,  
wie steht's um die Liebe?  
Denkt ihr auch mit Ernst an des HErrn  
Gebot? Wie folget ihr seinem Vereinigungs-  
triebe? Flicht ihr die Zertrennung, die  
bringet den Tod? Der HErr unser Meister,  
Er prüfet die Geister; Wir dürfen uns  
Brüder ohn' Liebe nicht nennen, Die Flamme  
des Herzens muß lichterloh brennen!

2. Sobald wir von oben aufs Neue ge-  
boren, So findet kein Unterschied unter  
uns Statt; Wir sind von dem Haupte zu  
Gliedern erkoren, Die seine Erbarmung ver-  
einiget hat. Was Eines besizet, Dem An-  
deren nützet, So daß man nichts anders  
als Seligkeit findet, Verdacht, Neid und  
Ärgerniß aber verschwindet.

3. Da sehet, wie selig wir haben erwählt, Was ewig das Herze beseligen kann, Die wir sind zur Schaar der Erwählten gezählt, Die wir sind gerechnet im HErrn als Ein Mann: Ach lobet den Vater, Den treu'sten Berather; Singt ihm mit vereinigttem Herzen und Munde! Ohn' Loben und Lieben vergeh' keine Stunde.

4. Was ich bin, mein Bruder, das bist du nicht minder; Denn Iesus, der Eine, ist mein und ist dein. Wir sind in dem ewigen Vaterhaus' Kinder; Wir werden zusammen einst Erben auch sein. Du fühlst's, wenn ich leide, Ich fühl' deine Freude; Wir müssen bereit sein für Brüder zu sterben, Wie Iesus hat sterbend uns wollen erwerben.

5. Ach laßt uns einander erinnern und führen, Uns helfen einander mit Rath und mit That, Daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren, Die Iesus dem Glauben schon beigelegt hat. Vereint laßt uns kämpfen, Die Feinde zu dämpfen; Das Hölleereich wird nur durch Eintracht zerstöret; Wer ist, der verbundenen Gliedern was wehret?

---

Mel.: O Durchbrecher aller Bande.

182. Liebe ist die größte Gabe,  
Die der Geist den Christen giebt.  
Wenn ich Engelsprache habe, Habe aber  
nicht geliebt, Bin ich nichts als eine Schelle,  
Oder nur ein tönend Erz; Denn die Stimme  
klingt wohl helle, Aber ach! es fehlt das  
Herz.

2. O du Geist, der mir gegeben, Daß  
mein Glaube Jesum sucht, Lehre mich nach  
Liebe streben! Liebe ist des Glaubens Frucht.  
Sie übt Langmuth, sie ist gütig, Bittern  
Eifer hat sie nicht, Ist nicht stolz und  
übermüthig, Uebt nicht trotziges Gericht.

3. Sie ist lieblich in Geberden; Liebe  
siehet nicht auf sich; Sie mag nicht erbit-  
tert werden, Macht sich Niemand fürchter-  
lich; Wahrheit freut sie, nicht das Trü-  
gen, Sie verträget Last und Müh'; Alles  
glaubt sie mit Vergnügen, Alles hofft und  
duldet sie.

4. Ja, die andern Gaben alle Werden  
erst durch Liebe schön. Liebe kommt auch  
nicht zum Falle, Nein, sie bleibet ewig  
steh'n. Jesu, präg' mir dein Exempel Durch

den Geist der Liebe ein, Bis ich einst in  
Gottes Tempel Darf in Liebe selig sein! —

Met.: Schmücke dich, o liebe Seele.

**183.** Seele, rühme derer Gaben,  
Die die wahre Liebe haben!  
Alles, was ein Mensch mag denken, Ist  
um Liebe hinzuschicken. Hör' ihr Lob mit  
Freuden sagen: Falschheit kann sie nicht  
vertragen; Arges kann sie nie verlangen,  
Nur am Guten kann sie hangen.

2. Sie besteht nicht bloß im Munde,  
Nein, sie quillt vom Herzensgrunde, Läßet  
sich mit reichen Werken Bei dem Nächsten  
treulich merken. Liebe trägt der Demuth  
Zeichen, Pfllegt den Andern gern zu weichen,  
Auch mit Ehr' und Dienst den Frommen  
Williglich zuvor zu kommen.

3. Liebe wirkt ohn' Ermüden, Was  
die Pflicht ihr zugeschrieben; Andachtsgeist  
und Lichtsbegierde Ist der Liebe schönste  
Zierde. Keine Zeit kann sie zerdrücken,  
Sie sucht sich darein zu schicken, Sucht  
sie mit getreuen Händen Gott zu Ehren  
anzuwenden.

4. Liebe hofft, und ist vergnüget, Bis  
 sich's ihr nach Wunsche füget, Giebt sich  
 in der Trübsal schuldig, Wird darin nicht  
 ungeduldig, Flehet und hält an mit Beten,  
 Will die Heiligen vertreten, Ist bemüht,  
 sich ohne Schämen Ihrer Nothdurft an-  
 zunehmen.

5. Liebe kann nicht widerstreben, Lehrt  
 in einem Sinne leben, Trachtet nicht  
 nach hohen Dingen, Sondern hält sich zu  
 Geringen. Liebe läßt auch And're walten,  
 Pflegt sich nicht für klug zu halten, Pflegt  
 ein böses Thun und Schelten Nur mit  
 Gutem zu vergelten.

## V. Kreuz- und Trostlieder.

Met.: Valet will ich dir geben.

184. Ist Gott für mich, so trete,  
 Gleich Alles wider mich! So  
 oft ich ruf und bete, Weicht Alles hinter  
 sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde  
 Und bin geliebt bei Gott, Was kann mir  
 thun der Feinde Und Widersacher Rott'?

2. Nun weiß und glaub' ich feste, Ich  
 rühm's auch ohne Scheu, Daß Gott der  
 Höchste, Beste, Mein Freund und Vater  
 sei, Und daß in allen Fällen Er mir zur  
 Rechten steh' Und dämpfe Sturm und Wel-  
 len Und was mir bringet Weh'.

3. Der Grund, da ich mich gründe, Ist  
 Christus und sein Blut; Das machet, daß  
 ich finde Das ew'ge, wahre Gut. An  
 mir und meinem Leben Ist nichts auf die-  
 ser Erd'; Was Christus mir gegeben, Das  
 ist der Liebe werth.

4. Mein Herze geht in Sprüngen Und  
 kann nicht traurig sein, Ist voller Freud'  
 und Singen, Sieht lauter Sonnenschein.  
 Die Sonne, die mir lachet, Ist mein HErr  
 Jesus Christ; Das, was mich singen machet,  
 Ist, was im Himmel ist!

---

Mel : O Haupt voll Blut und Wunden.

185. Keinen hat Gott verlassen,  
 Der ihm vertraut allzeit; Und  
 ob ihn gleich Viel' hassen, Geschieht ihm  
 doch kein Leid. Gott will die Seinen schützen,

Dann hoch erhöh'n als Hort, Und thun,  
was ihnen nützet, Hier zeitlich und auch  
dort.

2. Gott ich's allein befehle; Er mach's,  
wie's ihm gefällt, Mit meiner armen Seele  
In dieser argen Welt. Hier ist viel Kreuz  
und Leiden, Und muß auch also sein;  
Denn dieser Erde Freuden Uns bringen  
ew'ge Pein.

3. Treulich will ich Gott bitten Und  
nehmen zum Beistand Auf allen meinen  
Tritten; Mein Kreuz ist ihm bekannt. Ge-  
duld will ich erbitten In allen Nöthen  
mein; — Er wird mich wohl behüten Und  
mein Nothhelfer sein.

4. All Glück und all' Unglücke, Das  
kommt allein von Gott; Ich weiche nicht  
zurück, Ich fleh' in meiner Noth. Wie  
kann er mich denn hassen, Der treue Hel-  
fer mein? Ja, wenn die Noth am größten,  
So will er bei mir sein.

5. Auf Reichthum und auf Schätze, Was  
sonst der Welt gefällt, Ich meinen Sinn  
nicht setze; Das bleibet in der Welt. Ein'n  
Schatz hab' ich im Himmel, Der Jesus

Christus heißt, — Ist über alle Schätze,  
Schenkt uns den heil'gen Geist.

---

Mel.: Wie lieblich ist doch Herr! die Stätte.

186. Je größer Kreuz, je näher  
Himmel! Wer ohne Kreuz,  
ist ohne Gott; In Sündenlust, im Welt-  
getümmel Vergißt man Hölle, Fluch und  
Tod. O, selig ist der Mensch geschätzt, Den  
Gott in Kreuz und Trübsal setzt!

2. Je größer Kreuz, je bess're Christen!  
Gott prüft uns an dem Probestein; Wie  
mancher Garten wird zur Wüsten, Fällt  
da kein Thräenthau hinein; Das Gold  
wird auf dem Feuerheerd, Ein Christ in  
mancher Noth bewährt.

3. Je größer Kreuz, je stärk'rer Glaube!  
Die Palme wächst bei der Last; Die  
Süßigkeit fließt aus der Traube, Wenn du  
sie wohl gefelktert hast. Im Kreuze wächst  
uns der Muth, Wie Perlen in der salz'-  
gen Fluth.

4. Je größer Kreuz, je größ're Liebe!  
Der Sturm bläst nur die Flammen auf;

Und war der Himmel erst recht trübe, Wie lieblich scheint die Sonne drauf! Das Kreuz vermehrt der Liebe Gluth, Gleich wie das Del dem Feuer thut.

5. Je größer Kreuz, je mehr Gebete! Gerieb'ne Kräuter duften wohl; Wenn um das Schiff kein Sturmwind wehte, So fragte man nicht nach dem Pol; Wo kämen Davids Psalmen her, Wenn er nicht auch versuchet wär'?

6. Gekreuzigter! lass' mir dein Kreuze, Dein Kreuz stets gegenwärtig sein; Und daß mich Ungeduld nicht reizt, So pflanz' ein solches Herz mir ein, Das Glaube, Lieb' und Hoffnung hegt, Bis dort mein Kreuz die Krone trägt! —

---

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

187. **V**erlasset euch doch auf den HErrn, Laßt alle Feinde schnauben. Er ist so treu, er hilft so gern; Bewahret nur den Glauben! Ein Fels ist er, Der große HErr! Drauf kann man sich verlassen, Und ihn beim Worte fassen!

2. Der Herr hat uns ein Wort gesagt  
 Von seinem Heil und Frieden, Wer nun  
 nach diesem Gute fragt, Dem wird's gewiß  
 beschieden, Auch in der Zeit Da Krieg  
 und Streit! Das soll der Glaube fassen,  
 Und Gottes Wort nicht lassen.

3. Rühmt denn den Felsen unsers Heils  
 In herzlichem Vertrauen! Ein jeder danke  
 seines Theils, Daß er auf ihn darf bauen!  
 Wie ist's so gut, Wenn's Herze ruht Auf  
 diesem festen Grunde, Ihm traut zu jeder  
 Stunde!

In eigener Melodie.

188. **W**arum sollt' ich mich denn  
 grämen? Hab' ich doch  
 Christum noch; — Wer will mir den nehmen?  
 Wer will mir den Himmel rauben, Den mir  
 schon Gottes Sohn Beigelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden, Da  
 ich kam, Da ich nahm Meinen ersten Odem.  
 Nackend werd' ich auch hinziehen, Wenn ich  
 werd' Von der Erd' Als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut, Leib, Seel' und Leben  
 Ist nicht mein; Gott allein Ist's, der

mir's gegeben. Will er's wieder zu sich  
kehren, Nehm' er's hin! Ich will ihn  
Dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt er mir ein Kreuz zu tragen,  
Dringt herein Angst und Pein, Sollt' ich  
drum verzagen? Der es schickt, der wird  
es wenden; Er weiß wohl, Wie er soll  
All' mein Unglück enden.

5. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freu-  
den, Du bist mein, Ich bin dein; Nie-  
mand kann uns scheiden. Ich bin dein,  
weil du dein Leben Und dein Blut Mir  
zu gut In den Tod gegeben.

6. Du bist mein, weil ich dich fasse,  
Und dich nicht, O mein Licht, Aus dem  
Herzen lasse. Lass' mich, lass' mich hinge-  
langen, Da du mich Und ich dich Ewig  
werd' umfassen.

---

Mel.: Zion klagt mit Angst 2c.

189. Zion, gieb dich nur zufrieden,  
Gott ist noch bei dir darin,  
Du bist nicht von ihm geschieden, Er hat  
einen Vater-Sinn. Wenn er straft, so liebt

er auch, Dies ist Gottes steter Brauch;  
Zion, lerne dies bedenken, Warum willst  
du dich so kränken?

2. Treiben dich die Meeres-Wellen In  
der wilden, tiefen See; Wollen sie dich  
gar zerschellen, Daß du rufest Ach und  
Weh! Schweigt dein Heiland still dazu,  
Gleich als schlafend in der Ruh': Zion,  
lass' dich nicht bewegen, Bald wird Sturm  
und Fluth sich legen.

3. Freue dich, es kommt das Ende, Und  
der Abend schon herbei; Gieb dich nur in  
Gottes Hände, Der macht dich von allem  
frei: Für die Trübsal, Spott und Hohn  
Giebt er dir die Freudenkron'. Zion, Gott,  
dein Schutz wird wachen Und die Welt zu  
Schanden machen.

4. Freuet euch, ihr Himmels-erben! Freuet  
euch mit Zion hier! Die vor Jammer wollten  
sterben, Sollen leben für und für: Dort  
ist nicht mehr Angst und Qual In dem  
schönen Himmels-Saal. Zion, wer will  
dich nun scheiden Von dem Lamm und  
ew'gen Freuden?

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

190. **W**ie lieblich ist die Stadt  
der Frommen, Die hoch  
auf Zions Berge thront; Wie selig, wer  
zu ihr darf kommen, Und wer in ihrer  
Mitten wohnt. Der hat, was Gott von  
Lieb' getrieben, Bereitet denen, die ihn  
lieben.

2. Was ist die Welt mit ihren Reichen,  
Was Glanz und Pracht in dieser Zeit, Wenn  
wir's mit jener Stadt vergleichen, Die ewig  
strahlt im Brautgeschmeid'; In Gold und  
Perl' und Edelsteinen Wird Alles dort  
verklärt erscheinen.

3. Ach, daß mein Herz doch darauf ginge,  
Den Staub der Erde abzuthun, Daß all'  
mein Sinnen daran hinge, Jerusalem, in  
dir zu ruh'n! O lass' mich, Jesu, mit  
dir sterben, Daß ich die Gottesstadt mag  
erben!

Mel.: Gott ist gegenwärtig.

191. **Z**ions Hoffnung kommet, Sie  
ist nicht mehr ferne! Schauet

Sonne, Mond und Sterne. Wie wir jezo diese Voller Klarheit finden: Also auch, die überwinden Werden Licht, Wenn dies bricht, Durch und durch erscheinen, Und nicht weiter weinen.

2. Israel muß seufzen, Wenn's Aegypten zwinget, Bis es durch die Wolken dringet. Dann wird Gott bewege Und steht auf zur Rache; Er, er hilft der Armen Sache. Sollte nicht Sein Gericht Uns, sein Volk erlösen Bald von allem Bösen?

3. Alle Kreaturen Finden sich voll Sehnen, Wenn wir in uns seufzend stöhnen; Sollte Gott nicht retten Seine Auserwählten Und nicht quälen, die sich quälten Tag und Nacht Ueber Nacht? Ja er wird sie retten, Bald von ihren Ketten.

4. Hoffen und Beharren Durch Geduld im Glauben, Läßt die Seligkeit nicht rauben. Darum sollen Christen Diese edle Waffen Stets im Leiden zu sich raffen, Daß kein Tod, Keine Noth, Wie sie immer heiße, Sie von Jesu reiße.

---

Me1.: Eins ist Noth, ach Herr! dies Eine.

192. Herzog unsrer Seligkeiten,  
 Zeuch uns in dein Heiligthum,  
 Da du uns die Stätt' bereiten, Und hier  
 im Triumph herum Als deine Erkaufte sieg-  
 prächtig willst führen: Lass unsere Bitte  
 dein Herze jetzt rühren! Wir wollen dem  
 Vater zum Opfer darsteh'n, Und in der  
 Gemeinschaft der Leiden hingeh'n.

2. Er hat uns zu dir gezogen, Und  
 du wieder zu ihm hin: Liebe hat uns  
 überwogen, Daß an dir hängt Muth und  
 Sinn. Nun wollen wir gerne mit dir auch  
 absterben Dem ganzen natürlichen Seelen-  
 Verderben. Ach! pflanze und setz' uns zum  
 Tode hinzu, Sonst finden wir ewig kein  
 Leben noch Ruh'.

3. Aber hier erdenkt die Schlange So  
 viel Ausflucht überall: Bald macht sie dem  
 Willen bange, Bald bringt sie die Lust  
 zum Fall. Es bleibet das Leben am kleinsten  
 oft kleben, Und will sich nicht völlig zum  
 Sterben hingeben; Es schüzet die besten  
 Absichten noch vor, Und bauet so Höhen  
 und Festung empor.

4. Drum, o Lebensfürste! eile, Führ' des Todes Urtheil aus, Brich entzwei des Satans Pfeile, Wirf den Drachen ganz hinaus; Ach, lass' sich dein neues, erstandenes Leben In unser verblichenes Bildniß eingeben: 'Erzeig' dich verkläret und herrlich einst hier, Und bringe dein neues Geschöpfe herfür!

5. Gönne uns noch Frist auf Erden, Zeugen deiner Kraft zu sein, Deinem Bilde gleich zu werden Im Tod, und zu nehmen ein Des Lebens vollkommene Freiheit und Rechte Als eines vollendeten Heilands Geschlechte. Der Unglaub' mag denken, wir bitten zu viel, So thust du doch über der Bitten ihr Ziel.

Mel.: Gott sei Dank durch alle Welt.

**193.** Liebe, und ein Kreuz dazu Schafft dem Christenherzen Ruh'! Ohne Schmerz täuscht Liebe sehr, — Kreuz ist ohne Liebe schwer.

2. Kreuz bei Liebe zeigt, wohin Gehen soll des Christen Sinn. Dringt dahin, daß

er nichts mein' In der Lieb', als Gott allein.

3. Ist die Liebe nur allein, Ohne Kreuz und ohne Pein, So verrückt sie den Verstand, Und wird Wahnsinn oder Tand.

4. Liebe ohne Kreuz wird blind, Und verführt wohl gar zur Sünd'; Aber Kreuz treibt stets, zu seh'n, Ob wir auch noch sicher steh'n.

5. Ist das Kreuz so ganz allein, Fühlt der Leidende nur Pein, — Kommt nicht Liebe in sein Herz: O so trennt zu sehr der Schmerz.

6. Jede Last ist ihm zu schwer, Jedes Joch drückt ihn zu sehr; Er fühlt keine Kraft in sich, Und versinket jämmerlich.

7. Aber Liebe giebt ihm Kraft, Festen Sinn und Muth, und schafft, Daß er leidend Wunder thut Und am Kreuze liebend ruht.

8. O so gieb mir, lieber Herr, — Ich verlange sonst nichts mehr, — Liebe und ein Kreuz dazu, Und so meinem Herzen Ruh'! —

---

## Vierte Abtheilung.

### Gemeinschaftslieder.

Mel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein.

194. Ich glaube, daß die Heiligen  
Gemeinschaft mit sich haben,  
Weil sie in Einer Gnade steh'n Und Eines  
Geistes Gaben: So viel hier wahre Chri-  
sten sein, Die haben alles Gut gemein  
Und alle Himmelschätze.

2. So lang wir zwar in dieser Zeit  
Als Erdengäste wohnen, Bleibt der ge-  
wohnte Unterscheid Der Stände und Per-  
sonen. Daß Theils noch arm, veracht't und  
klein, Theils reich, geehrt und höher sein,  
Dies ist nicht aufgehoben.

3. Doch in der neuen Creatur Ist kei-  
ner klein noch größer, Wir haben Einen  
Christum nur, Den einigen Erlöser; Das  
Licht, das Heil, der Morgenstern, Wort,

Tauf' und Nachtmahl unsers HErrn Ist  
Allen gleich geschenktet.

4. Da ist kein Knecht noch Freier mehr,  
Denn sie sind alle Kinder; Der Reichthum  
macht hier keine Ehr', Die Armuth keine  
Sünder; Gott sieht hier nicht Personen an,  
Indem der Reiche arm sein kann, Der  
Arme reich in Gnaden.

5. Ein Himmel, Eine Seligkeit, Ein  
Vorbild und Ein Hoffen, Ein Recht, Ein  
Vaterherz im Leid, Ein Segen steht uns  
offen; Uns führt Ein Weg den Himmel  
zu, Wir hoffen Alle Eine Ruh' Allein  
durch Einen Glauben.

6. Wir haben Alle überdies Gemein-  
schaft an dem Leiden, Am Kreuz, an der  
Bekümmerniß, Am Spott und Traurigkeit,  
Wir tragen, doch nicht ohne Ruhm  
Allzeit das Sterben Jesu um An dem  
geplagten Leibe.

7. Ich will mich der Gemeinschaft nicht  
Der Heiligen entziehen, Wenn meine Brü-  
der Noth ansicht, So will ich sie nicht  
fliehen. Hab' ich Gemeinschaft an dem Leid,

So laß' mich an der Herrlichkeit Auch  
einst Gemeinschaft haben.

Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

**195.** Herz und Herz vereint zu-  
sammen, Sucht in Gottes  
Herzen Ruh'; Lasset eure Liebesflammen  
lodern auf den Heiland zu! Er ist's Haupt,  
wir seine Glieder, Er das Licht und wir  
der Schein; Er der Meister, wir die Brü-  
der; Er ist unser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkin-  
der, Und erneuert euern Bund; Schwöret  
eurem Ueberwinder Lieb' und Treu' aus  
Herzensgrund; Und wenn eurer Liebeskette  
Festigkeit und Stärke fehlt, O so flehet  
um die Bette, Bis sie Iesus wieder stählt.

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder!  
Auf so treues Lieben an, Daß ein Jeder  
für die Brüder Auch das Leben lassen kann.  
So hat uns der Freund geliebet, So zer-  
floß er dort im Blut': Denkt doch, wie  
es ihn betrübet, Wenn ihr euch selbst Ein-  
trag thut.

4. Hallelujah, welche Höhen, Welche Tiefen reicher Gnad', Wenn wir Dem ins Herze sehen, Der uns so geliebet hat, Daß du Vater aller Geister, Der der Wunder Abgrund ist; Daß du, unsichtbarer Meister, Uns so fühlbar nahe bist!

5. Ach, du holder Freund! vereine Deine dir geweihte Schaar, Daß sie es so herzlich meine, Wie's dein letzter Wille war. Ja, verbinde in der Wahrheit, Die du selbst im Wesen bist, Alles, was von deiner Klarheit In der That erleuchtet ist.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

196. **H**err Jesu! unsers Glaubens Grund, Du Erzhirt deiner Heerde! Ich danke dir mit Herz und Mund, Bis ich dort selig werde, Daß du mich auch zu einem Gast Bei deinem Mahl' berufen hast In deiner Christen Hausen.

2. Gott Lob! daß ich ein Bürger bin Des Berges Zion worden; Gott Lob! ich bin nun künstlichin Ein Glied von deinem Orden; Ich darf in der Gemeinschaft steh'n

Von vielen tausend Heiligen, Die ihres Glaubens leben.

3. So stärke uns denn, lieber Gott, Hilf deinen Unterthanen; Mach' aller Feinde Macht zu Spott Bei deiner Kreuzesfahnen; Tröst' uns mit deiner Gegenwart; Mach' uns, drückt die Versuchung hart, Zu deines Namens Zeugen.

4. Lass' uns in froher Glaubenskraft Dich ehren, fürchten, lieben, Und eine gute Ritterschaft Für deine Wahrheit üben, Und fragt man uns auf Gut und Blut, So lass' dein Wort uns wohlgemuth Vor aller Welt bekennen.

Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz geübt.

197. **G**emeinschaft mit den Kindern Gottes, Wie süße und wie gut bist du! Gemeinschaft eines kurzen Spottes, Gemeinschaft einer steten Ruh'! — Gemeinschaft von der ersten Nührung Des felsenharten Herzens an, — Gemeinschaft einer Wunderführung Durch's Todesthal zur Lebensbahn!

2. Die unerkannten Heimlichkeiten Des Reichs des Kreuzes öffnen sich, Sobald wir in Gemeinschaft streiten, Und werden nur erst brüderlich; Denn, ist's dem Menschen nicht gegeben, Daß er für sich alleine sei, So schafft der Herr das neue Leben Gewiß für keine Wüstenei.

3. Ihr Brüder, laßt uns alle wachen, Damit die süße Einigkeit, Die Förderung all uns'rer Sachen, Die Siegeshoffnung in dem Streit, Das Kleinod aller Auserwählten, Die Freudenkraft auf jenen Tag, Womit sich alle Helden stählten, Uns nimmermehr gebrechen mag!

Met.: Schmücke dich, o liebe Seele.

198. Großer König! hier sind Seelen, Die sich liebend dir vermählen, Die vor dir im Staube liegen, Sich zu deinen Füßen schmiegen; Da ein jeder Liebestränen Mit vereintem Herzenssehnen Freudig lobend vor dich bringet, Und dir Hallelujah singet.

2. Ueber uns're Zelt' und Hügel Hast

du deine Gnadenflügel Voll Erbarmung  
ausgebreitet, Uns aus Nacht zum Licht  
geleitet, Die wir tief im Todesschlummer,  
Ohne Sorg' und Seelenkummer, Gleich  
viel Andern sicher saßen Und den Himmel  
ganz vergaßen.

3. Nun beleuchtet uns're Grenzen Dei-  
ner Gnade sel'ges Glänzen; Deines Auf-  
gang's lichte Flammen Mußten bald bei  
uns verdammen, Was nicht recht vor dei-  
nen Augen, Und zum Heil nicht konnte  
taugen, Und der Gang zu allen Sünden  
Mußt' vor deinem Geist verschwinden.

4. Rüst' uns nun mit Kraft und Stärke,  
In dem angefang'nen Werke Bis ans Ende  
fortzugehen, Daß wir dich mit Freuden  
sehen, Wann du wirst die Erd' erschüttern,  
Und die sichern Sünder zittern; Daß wir  
in den letzten Tagen Dann mit Freuden  
können sagen:

5. „Großer König, sieh' die Deinen Hier  
vor deinem Thron erscheinen! Sieh' an uns  
des Geistes Siegel! Siehe deines Bildes  
Spiegel! Wir, die deine armen Sünder,  
Doch geschmückt als deine Kinder, Kommen

aus dem Jammerthale; Nimm uns auf zum Freudenmahle!"

Met.: Gott ist gegenwärtig.

**199.** Kommt ins Reich der Liebe,  
 O ihr Gotteskinder, Ihr mit  
 ihm versöhnten Sünder! Lernt von eurem  
 Heiland Eure Brüder lieben Und euch  
 recht darinnen üben! Folgt dem HErrn!  
 Traget gern, Was nach Jesu fraget, Wenn's  
 auch fällt und klaget!

2. Sünde zu vergeben, Schulden zu  
 vergessen, Das hat keiner so befaßt, Als  
 der Freund der Sünder; Der mit eig'nem  
 Blute, Seinen Feinden selbst zu gute Alle  
 Schuld (O der Huld!) Ewiglich versöh-  
 net, Sei mit Heil gekrönt!

3. Wirft der Feind der Seelen Zwi-  
 schen eure Herzen Streit und Haß, Ver-  
 dacht und Schmerzen: O so seid nicht  
 stille, Wartet nicht so lange, Bis zum  
 Sonnenuntergange! Tödtet bald Die Ge-  
 walt Aller Zwistigkeiten, Die den Fall  
 bereiten.

4. Bleibt nicht so beständig Auf dem eig'nen Rechte; Werdet gern der Andern Knechte! Denn die süße Liebe Deckt der Sünden Menge, Duldet ohne Maaß und Länge. Liebt euch wahr Immerdar; Nährt das Liebesfeuer Alle Tage treuer!

5. Abba, lieber Vater! Sohn und Geist der Gnaden! Heile allen unsern Schaden; Falschheit, Schein und Tücke, Stolz und Eigenliebe Kreuzige durch deine Triebe! Satan muß Unter'n Fuß Wenn wir dich nur kennen, Und in Liebe brennen.

Mel.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

200. **H**err Gott und Heiland! Halt' zusammen, Was deinem Dienste sich geweiht; Entzünd' mit deinen Liebesflammen Die Herzen. Mache uns bereit, Nach deiner Augen Wink zu gehn, Auf deiner Hände Werk zu sehn.

2. Und woll'n wir dennoch müde werden, So halt' uns vor den Gnadenlohn; Von aller Noth und Müh' der Erden Geh' unser Herz zu deinem Thron, Bis wir die Frucht

von deinem Thun Dir bringen — dann  
wird's wohl sich ruhn!

Met.: Womit soll ich dich wohl loben.

201. Komm', o du dreieinig We-  
sen, Lass' uns deinen Tem-  
pel sein, Den du dir zur Ruh' erlesen;  
Zeuch in diese Wohnung ein! Komm, ent-  
zünde in den Herzen Der Erkenntniß reine  
Kerzen, Und des Glaubens himmlisch Licht,  
Das in Liebesstrahlen bricht.

2. Mach' uns in der Hoffnung sehnlich,  
In der Demuth Jesu gleich, In Geduld  
dem Mittler ähnlich, In dem Beten an-  
dachtsreich, In der Treu' unüberwindlich,  
In der Gottesfurcht recht kindlich; Bilde  
uns, dein Eigenthum, Nur zu unsres Kö-  
nigs Ruhm.

3. Zeuch uns aus dem Weltgetümmel;  
Sei mit deinem Geist uns nah'. Unser  
Herz sei in dem Himmel; Denn auch unser  
Schatz ist da. Lass' sich unsern Sinn ge-  
wöhnen, Sich nach jener Welt zu sehnen;  
Denn ein auserwählt Geschlecht Hat des  
Himmels Bürgerrecht.

4. Unser Herrscher, unser König! Lasse  
 Alles insgemein Deinem Namen unterthä-  
 nig, Und vor Allen herrlich sein. Schütze  
 deine Reichsgenossen, Die du in dein Herz  
 geschlossen; Sei bei aller Feinde Trug  
 Deiner Kirche Schild und Schutz!

Met.: Mir nach, spricht Christus zc.

202. **A** heilige Dreieinigkeit,  
 Verbind' uns doch von oben,  
 In dieser gnadenreichen Zeit Gemeinschaft-  
 lich zu loben, Dein'n Namen zu bekennen  
 frei, Ohn' alle Menschenfurcht und Scheu!

2. O Jesu, sei du unser Grund Zum  
 Hause, das da bleibe! Du holder Freund,  
 richt' auf den Bund, Tauf' uns zu Einem  
 Leibe, Damit die Freundschaft kann besteh'n,  
 Wenn's einmal soll an's Leiden geh'n.

3. Dazu wir auch berufen sein, Wir  
 Christen müssen's merken; Laßt uns sein  
 munter gehn hinein, Glaubst, Christus will  
 uns stärken! Wir nehmen's an den Christen  
 wahr, Allzeit schon viele hundert Jahr'.

4. Wir wollen gern zu gleichem Tod

Mit ihm gepflanzt werden; In aller Trübsal, Angst und Noth Mit leiden hier auf Erden, Und dadurch unserm Aufersteh'n Freudig mit ihm entgegen geh'n.

5. Auf, laßt uns denn mit Herz und Mund Einmüthiglich bekennen Jesum, den apostol'schen Grund, Allein nach ihm uns nennen! Verleugnet allen bösen Streit; — Kommt, Brüder, kommt zur Einigkeit!

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

**203.** Die Gnade sei mit Allen,  
Die Gnade unsers HErrn,  
Des HErrn, dem wir hier wallen, Und  
seh'n sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt  
uns ja kein Tritt, Es geh' denn seine Gnade  
Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen, Man  
traut ihr ohne Reu'; Und wenn uns je  
will grauen, So bleibt's: der HErr ist treu!

4. Die Gnade, die den Alten Ihr Weh'  
half übersteh'n, Wird uns ja auch erhal-  
ten, Die wir in uns'rem fleh'n.

5. Wird stets der Jammer größer, So glaubt und ruft man noch: „Du mächtiger Erlöser, Du kommst: so komme doch!“

6. Damit wir nicht erliegen, Muß Gnade mit uns sein; Denn sie flößt zu dem Siegen Geduld und Glauben ein.

7. So scheint uns nichts ein Schade, Was man um Jesum mißt; Der Herr hat eine Gnade, Die über Alles ist.

8. Bald ist es überwunden, Nur durch des Lammes Blut, Das in den schwersten Stunden Die größten Thaten thut.

9. Herr, laß' es dir gefallen, Noch immer rufen wir: Die Gnade sei mit Allen! Die Gnade sei mit mir!

Mel.: Herr und Welt'her deiner Kreuzgemeinde.

204. Die wir uns allhier beisammen finden, Schlagen uns're Hände ein, Uns auf Jesu Marter zu verbinden, Ihm auf ewig treu zu sein; Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne Seinem Herzen angenehm und schöne, Sag'

er: Amen! und zugleich: Friede, Friede  
sei mit euch!

Met.: Alle Menschen müssen sterben.

205. Das ist eine sel'ge Stunde,  
Iesu, da man dein gedenkt,  
Und das Herz von Herzensgrunde Tief in  
deine Wunden senkt. Wahrlich! nichts als  
Iesum kennen, Iesum suchen, finden,  
nennen: Das erfüllet uns're Zeit Mit der  
höchsten Seligkeit.

2. Jesu, deine Gnadenquelle Fließt so  
gern ins Herz hinein. Deine Sonne schei-  
net helle: Denn du willst genossen sein.  
Und bei aller Segensfülle, Ist dein Wunsch  
und ernster Wille: Daß man, weil dein  
Brünnlein voll, Unaufhörlich schöpfen soll.

3. Nun, so lass' auch diese Stunde, Dein  
Gedächtniß in uns sein! In dem Herzen,  
in dem Munde Leb' und herrsche du allein.  
Lass' uns deiner nie vergessen. Wie Maria  
still geseffen, Da sie deinen Mund gehört:  
Also mach' uns eingekehrt!

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

206. Komm' Jesu! komm', wir warten dein, Damit wir nicht umsonst da sein. O Seelenweide! süßes Licht! Verschmäh' uns arme Sünder nicht.

2. O treuer Seelen-Bräutigam! Für uns erwürgt am Kreuzesstamm! Erfüll mit deines Geistes Kraft Uns, deine arme Jüngerschaft.

3. Wer bittet, sagst du, der empfängt, Wir glauben, daß dein Herz dran denkt, Drum bitten wir, Immanuel! Um deine Gnad' für Leib und Seel'.

4. Wir lassen dich o Jesu! nicht, Bis uns nach unsrer Bitt' geschicht, Komm'! tritt in unsre Mitte ein, Du sollst uns höchst willkommen sein.

5. Ja komm', o Jesu! steh' uns bei, Zeig', wie dein Wort zu fassen sei; Sei du der Säemann, säe es ein, Laß' es an uns gesegnet sein!

Mel.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

207. Ermuntert die Herzen, erweckt die Gemüther, Ihr, die ihr

als Glieder am Oberhaupt hängt! Erwäget den Reichthum der himmlischen Güter, Den Jesus dem Glauben zur Nahrung geschenkt! Denkt: schönödeste Sünder, Die liebt er als Kinder, Als Söhne und Töchter von Neuem geboren! Das hat der allmächtige König beschworen.

2. O Vater, es hat uns dein ewiges Lieben In Christo vor Gründung der Welt schon erwählt; Du hast uns're Namen im Himmel geschrieben Und uns mit dem Sohne der Liebe vermählt! O Gott aller Gnaden! Du heilst unsern Schaden. Wir geben uns dankend den treuesten Händen Zum Gründ'en und Kräft'gen, zum Stärken, Vollenden.

3. Ist uns nun der Herr aller Herren gewogen, So dient uns der Himmel, die Erde, das Meer; Die Engel, sie kommen mit Freuden gezogen Und lagern sich um uns viel Tausende her. Nun sind sie uns günstig, Ja, lieben uns brünstig; Sie dienen und wachen in Nächten und Tagen, Bis sie in den Himmel uns jauchzend getragen.

4. O Liebe, wie hast du die Deinen

erhoben, Indem du dich selber und Alles hingiebst! O Vater, das Köstlichste hier und dort oben Ist, daß du so herzlich in Christo uns liebst! O Tiefe, o Weite! O Höhe, o Breite! O seliger Abgrund unendlicher Freude! Da finden die Seelen vollkommene Weide!

Met.: Die Tugend wird durch's Kreuz geübt.

208. **W**enn Seelen sich zusammenfinden, In denen du, Herr Jesu! lebst, Die sich auf deinen Tod verbinden, Und die du selber trägst und hebst, Die du mit deinem Geist erfüllst Und deren Herzensnoth du stillst; Wo Christenseelen sich begegnen, Da gilt's nur lieben, bitten, segnen.

2. Und wenn sie sich auch nie gesehen Und leiblich nimmer sich gekannt, Doch können sie sich bald verstehen An jenem sel'gen Liebesband, Das innig alle die umschlingt, Die dein allmäch't'ger Hauch durchdringt, Die du erweckt vom Sündenschlase, Gezählt hast unter deine Schafe.

3. Das ist ein köstlich frohes Grüßen,  
 Wo Jeder freudig dich bekennt; Das ist  
 ein inniges Umschließen, Wo jede Brust  
 vor Liebe brennt: Da öffnen sich die Seelen  
 gleich, Da redet man vom Himmelreich,  
 Vom eig'nen Glend, eig'nen Sünden, Von  
 deiner Gnade tiefen Gründen.

4. Ach, mein HErr Jesu! halt' mich  
 feste In solchem himmlischen Verei'; Denn  
 das ist ja das Schönst' und Beste, In  
 dir, o HErr! verbunden sein. O mach'  
 mich fromm und rein und klar, Daß ich  
 verbleib' in deiner Schaar, Und wie ein  
 echter, treuer Rebe, In dir, HErr Christ!  
 auf ewig lebe.

Mel: Jesu, komm' doch selbst zu mir.

209. **W**ie lieblich ist's und fein,  
 In dem HErrn vereint zu sein,  
 Und in traurem Bruderkreis Ihm zu brin-  
 gen Lob und Preis.

2. Wie des Hermons frischer Thau, Mild  
 erquickt die dürre Au, Also stärkt in Freud'  
 und Leid Der Gemeinschaft Seligkeit.

3. Wie der Balsam köstlich war, Der da floß von Aarons Haar Nieder in sein ganzes Kleid, Duft entströmend nah' und weit: —

4. Also labend ist es auch, Wenn der sel'ge Liebeshauch, Der aus Jesu Herzen geht, Seiner Jünger Brust durchweht.

5. Einer faßt den Andern an, Alle steh'n für einen Mann, Und aus einem Munde geht Voller Inbrunst ihr Gebet.

6. Alle rühmen Jesu Huld, Seine Langmuth und Geduld, Seines Mutterherzens Treu', Wie sie alle Morgen neu.

7. Und er selbst, der Seelenfreund, Der die Seinen so vereint Und den Liebesbund geweiht, Freut sich ihrer Seligkeit.

8. Seine durchgegrab'ne Hand Knüpft fester stets das Band, Ach, und gießt des Segens Meer Ueber seine Glieder her.

9. Hallelujah sei dem Herrn Dargebracht von nah' und fern; Dank sei ihm in dieser Zeit, Lob und Ehr' in Ewigkeit!

---

Mel : Nun preiset Alle Gottes Barmherzigkeit.

**210.** Weit durch die Lande und  
durch die Inseln weit,  
Ja bis ans Ende der Erde ausgestreut,  
Singt unser Bund in vielen Zungen Psal-  
men dem Meister und Huldigungen.

2. Ein Herr und Meister ist unser Haupt  
und Hort. Er prüft die Geister und braucht  
sie da und dort. Doch Alle, fest auf Ihn  
verbunden, Steh'n vor ihm in geweihten  
Stunden.

3. Er Herr, wir Brüder! So ruft der  
ganze Bund. Er Haupt, wir Glieder! So  
tönt durch's Erdenrund Des freien Bundes-  
volks-Gemeinde. Eine nur ist es und ewig  
Seine.

4. Schnell einverstanden sind, die sich  
nimmer sah'n. Mit Geistesbanden schließt  
Herz an Herz sich an; Weil Brüderseelen,  
Brüderaugen, Zeichen der Seele zu lesen  
taugen.

5. Wo wir auch wohnen, verknüpft uns  
seine Hand. Durch alle Zonen reicht unser  
Bruderband. In ihm und seines Geistes  
Frieden Bleiben Entfernte auch ungeschieden.

6. Wir grüßen euch Lieben, dort über Land und See. Theil nehm't ihr drüben an unserm Wohl und Beh'! O dankt dem HErrn! in seinen Händen Ruh'n wir getrost an den Erdenenden.

7. Zieht hin in Frieden, die ihr zu scheiden scheint; In Norden, Süden fühlt euch mit uns vereint! Mit Blicken und mit Herzensflammen Treffen wir immer in Ihm zusammen.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

**211.** Nun wollen wir uns scheiden Und geh'n den Weg mit Freuden, Den Iesus uns gebahnt; Es geht sich gar zu herrlich, Der Weg ist unbeschwerlich, Den auch ein Jeder gehen kann.

2. Geht, bleibt und wachst im Glauben; Den Schatz laßt euch nicht rauben, Der Teufel lauert d'rauf. Hört, Iesu Blut das schreiet: „Ich habe euch befreiet Durch meinen blut'gen Liebeskauf!“

Mel.: Wachet auf! ruft uns die Stimme.

212. **Z**ieht in Frieden eure Pfade!  
 Mit euch des großen Gottes  
 Gnade Und seiner heiligen Engel Wacht!  
 Wenn euch Jesu Hände schirmen, Geh't's  
 unter Sonnenschein und Stürmen, Getrost  
 und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl,  
 lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer  
 fern, Spät und frühe. Verges't uns nicht  
 in seinem Licht, Und wenn ihr sucht sein  
 Angesicht!

Mel.: Wachet auf! ruft uns die Stimme.

213. **D**u Herr, du hast uns reich ge-  
 segnet Und bist so freund-  
 lich uns begegnet, Daß wir dein Nahesein  
 gespürt; Ja, du führtest uns zusammen  
 Und hast der Bruderliebe Flammen Mit  
 deinem Odem angeschürt; Drum waltet  
 unser Herz In Sehnsucht himmelwärts,  
 Dir zu danken; Denn du bist's werth,  
 daß man dich ehrt Und sich in deinem  
 Dienst verzehrt.

2. Doch, da wir nun wieder scheiden,

Nachdem du uns getränkt mit Freuden Und  
 auch gestärkt den schwachen Muth, Bitten  
 wir dich noch zum Ende, Daß deine heil-  
 gen Jesushände Besprengen uns mit deinem  
 Blut, Und daß du fort und fort Wollst  
 bleiben unser Hort, Uns're Liebe, Bis du  
 uns einst, wenn du erscheinst, In Ewigkeit  
 um dich vereinst!

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

214. So geh'n wir nun, Herr  
 Jesu! fort, Gestärkt, er-  
 quickt durch's Lebenswort; Was unser Herz  
 genossen hat, Das bring' bei Jedem auch  
 zur That.

2. Bespreng' uns noch mit deinem Blut  
 Zur Sicherheit vor Satans Wuth, Zur  
 Reinigung und Heiligung Und lieblichen  
 Vereinigung!

3. Behalt' uns, Herr! an deiner Hand,  
 Dein Aug' sei stets auf uns gewandt, Lass'  
 unser Aug' auf dich auch seh'n, In deiner  
 Kraft uns einhergeh'n.

4. Sei unsrer Seelen stete Ruh', Und

trägt sich hic und da was zu, Von innen  
oder außen her, Das für die Ruh' ge-  
fährlich wär',

5. So zeig' uns gleich in deinem Licht,  
Was dein Will' seie oder nicht? Und daß  
man den vollbringen kann, Zieh' uns mit  
Geistesstärke an!

6. In deinem Dienst, o treuer Herr!  
Wird's alle Tage herrlicher; Je treuer  
eine Seele liebt, Je mehr ihr deine Liebe  
giebt.

7. Hallelujah! gelobt, gepreist, Seist  
Vater du, und Sohn und Geist! Hallelu-  
jah! Hallelujah! Bleib' du uns Allen  
innigst nah!

Mel.: Wachet auf! ruft uns die Stimme.

215. **A**men, Amen, Preis und  
Ehre Sei dir von aller Him-  
mel Heere, Dir, der uns schuf zur Selig-  
keit! Der aus Sünd' und Todesarmen  
Uns riß mit göttlichem Erbarmen Und uns  
erlöst in Ewigkeit! Zu dir, zu dir hinauf  
Führt nun der Streiter Lauf; Hallelujah!

Dir Schöpfer, Gott, Versöhner, Gott, Preis  
dir, o Seligmacher, Gott! —

---

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

216. Die Gnade des HErrn Jesu  
Christ, Die Liebe des, der  
Vater ist, Des heil'gen Geiſt's Gemeinschaft  
sei Uns allen täglich fühlbar neu!

---

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

217. Nun hiezu sage Amen, Ver-  
kläre deinen Namen In einer  
jeden Seel'; Verschließe sie aufs Beste In  
deine Wunden feste, Gekreuzigter Imma-  
nuel!

---

In eigener Melodie.

218. Segne und behüte Uns nach  
deiner Güte! HErr, erheb'  
dein Augesicht Ueber uns, und gieb uns  
Licht!

2. Schenk' uns deinen Frieden Alle Tag'  
hienieden! Gib uns deinen heil'gen Geist,  
Der uns stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen; Ehre sei dem  
Namen Unsres Herren Jesu Christ, Der  
der Erst' und Letzte ist!

---

# Register

der Lieder nach dem Alphabet.

## A.

Nr.		Seite.
11.	Abermal ein Jahr erlebt! . . . . .	20
46.	Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ . . . . .	56
52.	Ach, bleib' mit deiner Gnade . . . . .	61
34.	Ach, komm' doch in mein Herze . . . . .	44
112.	Ach, liebster Heiland! wann kommt . . . . .	117
118.	Ach, mein Jesu, welch Verderben . . . . .	123
176.	Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen . . . . .	190
119.	Ach, was sind wir ohne Jesum . . . . .	124
39.	Allein Gott in der Höh' sei Ehr' . . . . .	49
56.	Aller Gläub'gen Sammelplatz . . . . .	65
172.	Alles muß ::: . . . . .	185
215.	Amen, Amen, Preis und Ehre . . . . .	236
33.	Auf Christi Himmelfahrt allein . . . . .	43
89.	Auf! ihr erwählten Gotteskinder . . . . .	98
156.	Auf! ihr nah' verbund'nen Christenherzen . . . . .	163
129.	Aus Gnaden soll ich selig werden . . . . .	135
41.	Aus Lieb' läßt Gott der Christenheit . . . . .	51
122.	Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir . . . . .	128

## B.

143.	Bet-Gemeinde, heil'ge dich . . . . .	150
64.	Bleib', Herr, mit deinem Worte . . . . .	72
123.	Blicke meine Seele an . . . . .	129
18.	Blut'ge Leiden meines ein'gen Freundes . . . . .	26

## D.

Nr.		Seite.
44.	Danke dem HErrn, o Seele, dem Ursprung	54
205.	Das ist eine sel'ge Stunde . . . . .	226
90.	Der am Kreuz ist meine Liebe . . . . .	99
86.	Der du in Todesnächten . . . . .	94
139.	Der Glaube fehlt und darum fehlen . . . . .	145
134.	Der Glaube macht allein gerecht . . . . .	140
124.	Des HErrn Güte ist's alleine . . . . .	130
67.	Dein Reich komme, dessen König . . . . .	75
62.	Dein Wort, o HErr, ist milder Thau . . . . .	70
85.	Die Ernt' ist da, es winkt . . . . .	93
216.	Die Gnade des HErrn Jesu Christ . . . . .	237
203.	Die Gnade sei mit Allen . . . . .	224
42.	Die Gottesseraphim . . . . .	52
180.	Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei . . . . .	195
120.	Die Seele ist dazu geboren . . . . .	125
204.	Die wir uns allhier beisammen finden . . . . .	225
144.	Dir, dir, Jehovah! will ich singen . . . . .	151
6.	Dies ist die Nacht, da mir erschienen . . . . .	16
31.	Du fährst gen Himmel, Jesus Christ . . . . .	41
97.	Du großer Zionskönig . . . . .	105
145.	Du guter Hirt auf Zions Auen . . . . .	152
93.	Du wollest deinen Segen . . . . .	101

## E.

45.	Ein' feste Burg ist unser Gott . . . . .	55
19.	Ein Bämmlein geht und trägt . . . . .	27
47.	Einer ist König! Immanuel . . . . .	57
83.	Einer ist's! nur er kann geben . . . . .	91
177.	Eines wünsch' ich mir vor allem Andern . . . . .	191
142.	Eins ist Noth! :,: Eins nur . . . . .	148
173.	Eins ist Noth; ach HErr, dies Eine . . . . .	186
49.	Erhalt' uns, HErr, bei deinem Wort . . . . .	59
128.	Ermunt're dich, mein Herz! im Glauben . . . . .	134

Nr.		Seite.
207.	Ermuntert die Herzen, erweckt die Gemüther	227
121.	Erquick mich, du Heil der Sünder	126
165.	Es glänzet der Christen inwendiges Leben	176

## F.

74.	Fahre fort! ;: Zion, fahre fort	81
66.	Freuet euch, ihr Gotteskinder!	74

## G.

7.	Gelobet seist du, Jesu Christ	16
197.	Gemeinschaft mit den Kindern Gottes	217
133.	Glaub' an Gott! ;:	139
48.	Glaube nur, ;: Glaub' und halte	58
154.	Gott, deine Gnad' man daran spürt	161
17.	Gott der Juden, Gott der Heiden	25
1.	Gott sei Dank durch alle Welt	11
110.	Gott ist gegenwärtig	116
81.	Gottes Friedensboten	90
102.	Gottes Winde wehen	109
107.	Gottes Wort ist klar	113
5.	Gottlob! ein neues Kirchenjahr	15
53.	Gottlob! ein Schritt zur Ewigkeit	62
70.	Großer Immanuel!	77
198.	Großer König, hier sind Seelen	218
127.	Großer Prophet, mein Herze begehret	133
69.	Großer Sünderfreund!	77
126.	Guter Seelenhirt!	132

## H.

25.	Hallelujah! Jesus lebt	35
29.	Hallelujah! Jesus lebet	39
87.	Hallelujah! lobsingt dem Herrn	95

Nr.		Seite.
50.	Halte fest! :: Seele, halte fest . . . . .	59
113.	Heiland! ach, erwecke . . . . .	118
167.	Heilig ist der Menschheit Retter . . . . .	180
162.	Heil'ger Jesu, Heiligungsquelle . . . . .	171
61.	Heiliger :: Heiliger Herr Zebaoth . . . . .	70
155.	Herr, der du vormal's hast dein Land . . . . .	162
213.	Herr, du hast uns reich gesegnet . . . . .	234
78.	Herr, erbarme dich der Heiden . . . . .	86
200.	Herr Gott und Heiland! halt' zusammen . . . . .	221
79.	Herr Jesu, du regierst . . . . .	87
168.	Herr Jesu Christ, mein Licht und Leben . . . . .	181
169.	Herr Jesu, Gnadensonne . . . . .	182
196.	Herr Jesu! unser's Glaubens Grund . . . . .	216
82.	Herr, lass' zu deines Namens Ehr' . . . . .	90
57.	Herr! öffne mir des Herzens Thür' . . . . .	66
116.	Herr, wie tönt so sanft und milde . . . . .	120
94.	Herr! wir senden in die Ferne . . . . .	101
195.	Herz und Herz vereint zusammen . . . . .	215
192.	Herzog unsrer Seligkeiten . . . . .	210
150.	Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth . . . . .	158
115.	Hirt und Hüter deiner Heerden . . . . .	119
151.	Höre doch, Seele, die theure Verheißung . . . . .	158

### J.

8.	Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket . . . . .	17
125.	Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	131
194.	Ich glaube, daß die Heiligen . . . . .	213
131.	Ich habe nun den Grund gefunden . . . . .	137
59.	Ich preise dich mit Herz und Munde . . . . .	67
9.	Ich steh' an deiner Krippe hier . . . . .	18
106.	Ich will den Herren ewig loben . . . . .	112
178.	Ich will dich lieben, meine Stärke . . . . .	193
186.	Je größer Kreuz, je näher Himmel . . . . .	203
111.	Jesu, der du deine Liebe . . . . .	116

Nr.		Seite.
22.	Jesu, der du wollen büßen . . . . .	32
179.	Jesu, du allein . . . . .	194
13.	Jesu! geh' voran . . . . .	22
15.	Jesu, großer Wunderstern . . . . .	24
63.	Jesus ist der Kern der Schrift . . . . .	71
92.	Jesu, Lebensbrod . . . . .	100
20.	Jesu, meines Lebens Leben . . . . .	29
14.	Jesus soll die Losung sein . . . . .	23
98.	Jesu, ziehe bei uns ein . . . . .	106
181.	Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's . . . . .	196
105.	Ihr Völker, stimmt nun mit Freuden . . . . .	111
184.	Ist Gott für mich, so trete . . . . .	200

## K.

185.	Keinen hat Gott verlassen . . . . .	201
152.	Kinder Gottes, laßt uns beten . . . . .	159
77.	Kirche Christi, breite, breite . . . . .	85
206.	Komm' Jesu! komm', wir warten dein . . . . .	227
201.	Komm', o du dreieinig Wesen . . . . .	222
35.	Komm', o komm', du Geist des Lebens . . . . .	45
101.	Kommt in diesem neuen Jahr . . . . .	108
199.	Kommt ins Reich der Liebe . . . . .	220
166.	Kommt, Kinder, laßt uns gehen . . . . .	178
146.	Kommt und laßt uns beten . . . . .	153
170.	König, dem wir alle dienen . . . . .	183

## L.

114.	Lass' deinen Odem wehen . . . . .	118
153.	Lass' dich, Herr Jesu Christ! . . . . .	160
51.	Lass' mich dein sein und bleiben . . . . .	60
75.	Licht, das in die Welt gekommen . . . . .	83
182.	Liebe ist die größte Gabe . . . . .	198
193.	Liebe, und ein Kreuz dazu . . . . .	211

Nr.		Seite.
157.	Lobe den Herren, den mächtigen König . . .	165
88.	Lobt, ihr Heiden, Gott den Herrn . . .	97

## M.

141.	Mach' dich auf! .: . . . . .	147
171.	Mache dich, mein Geist, bereit . . . . .	183
175.	Mein Gott, gib Wollen und Vollbringen . . .	189
58.	Mein Gott! ich will anjezt . . . . .	67
65.	Mein Gott! obgleich dein weiser . . . . .	73
147.	Mein Heiland, lehre mich recht beten . . . . .	154
30.	Mein Jesus lebt! was soll ich sterben . . . . .	41
135.	Mein Vater! dir sei hier auf . . . . .	141
174.	Merk', Seele, dir das große Wort . . . . .	188
91.	Mich dürstet! so hat er gesprochen . . . . .	99
163.	Mir nach! spricht Christus, unser Held . . . . .	173
132.	Mir ist Erbarmung widersfahren . . . . .	138
2.	Mit Ernst, o Menschenkinder . . . . .	12

## N.

80.	Noch irren viele Nationen . . . . .	89
158.	Nun danket alle Gott . . . . .	166
32.	Nun freut euch, Gottes Kinder all' . . . . .	42
217.	Nun hiezu sage Amen . . . . .	237
4.	Nun kommt das neue Kirchenjahr . . . . .	14
12.	Nun treten wir ins neue Jahr . . . . .	21
211.	Nun wollen wir uns scheiden . . . . .	233

## O.

26.	O auferstand'ner Siegesfürst . . . . .	36
108.	O daß doch bald dein Feuer brennte . . . . .	114
159.	O daß ich tausend Zungen hätte . . . . .	166
23.	O drückten Jesu Todesmienen . . . . .	33
96.	O Gott! es kommen deine Kinder . . . . .	103

Nr.		Seite.
36.	D Gott, o Geist, o Licht des Lebens . . . . .	46
21.	D Haupt voll Blut und Wunden . . . . .	30
37.	D heil'ger Geist, lehr' bei uns ein . . . . .	47
202.	D heilige Dreieinigkeit . . . . .	223
109.	D Jesu Christi, wahres Licht . . . . .	115
16	D König aller Ehren . . . . .	25
209.	D wie lieblich ist's und fein . . . . .	230

## P.

60.	Prediger der süßen Lehre . . . . .	68
-----	------------------------------------	----

## R.

71.	Reich des HErrn! ;: . . . . .	79
-----	-------------------------------	----

## S.

38.	Schmückt das Fest mit Maien . . . . .	48
183.	Seele, rühme derer Gaben . . . . .	199
140.	Seele, was ermüd'st du dich . . . . .	147
130.	Seelenbräutigam . . . . .	136
218.	Segne und behüte . . . . .	237
99.	Sei gnädig, Gott, den Deinen . . . . .	106
40.	Sei Lob, Ehr', Preis und Herrlichkeit . . . . .	50
160.	Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut . . . . .	168
148.	Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig . . . . .	156
84.	Singt dem HErrn in allen Landen . . . . .	92
214.	So geh'n wir nun, HErr Jesu! fort . . . . .	235
73.	So lange Christus König ist . . . . .	80
68.	Sonne der Gerechtigkeit . . . . .	76
136.	Such', der da will, ein ander Ziel . . . . .	142

## T.

100.	Treuer Heiland! voll Erbarmen . . . . .	107
72.	Triumphire, Gottes Stadt . . . . .	80

## B.

Nr.		Seite.
187.	Verlasset euch doch auf den HErrn . . . . .	204
138.	Bersuchet euch doch selbst . . . . .	144
10.	Vom Himmel hoch, da komm' ich her . . . . .	19

## C.

76.	Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen . . . . .	84
27.	Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin . . . . .	37
24.	Wahrlich, sag' ich dir, im Paradiese . . . . .	34
103.	Wann grünt dein ganzer Erdenkreis? . . . . .	110
188.	Warum sollt' ich mich denn grämen? . . . . .	205
117.	Wasserströme will ich gießen . . . . .	121
210.	Weit durch die Lande und durch die Inseln . . . . .	232
28.	Wenn der HErr, der von dem Tod' . . . . .	38
208.	Wenn Seelen sich zusammensinden . . . . .	229
149.	Wer ist wohl würdig, sich zu nahen? . . . . .	157
164.	Wer ist wohl, wie du . . . . .	175
54.	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende . . . . .	63
190.	Wie lieblich ist die Stadt der Frommen . . . . .	208
104.	Wie lieblich sind sie doch, die Füße . . . . .	110
3.	Wie soll ich dich empfangen . . . . .	13
55.	Wir sind doch nur Pilgrimsleute . . . . .	64
95.	Wir sind vereint, HErr Jesu Christ . . . . .	102
43.	Wir singen, HErr, von deinem Segen . . . . .	53
161.	Womit soll ich dich wohl loben . . . . .	169

## D.

189.	Dion, gieb dich nur zufrieden . . . . .	206
191.	Zions Hoffnung kommet . . . . .	208
212.	Zieht in Frieden eure Pfade! . . . . .	234
137.	Zu dir ist meine Seele stille . . . . .	143